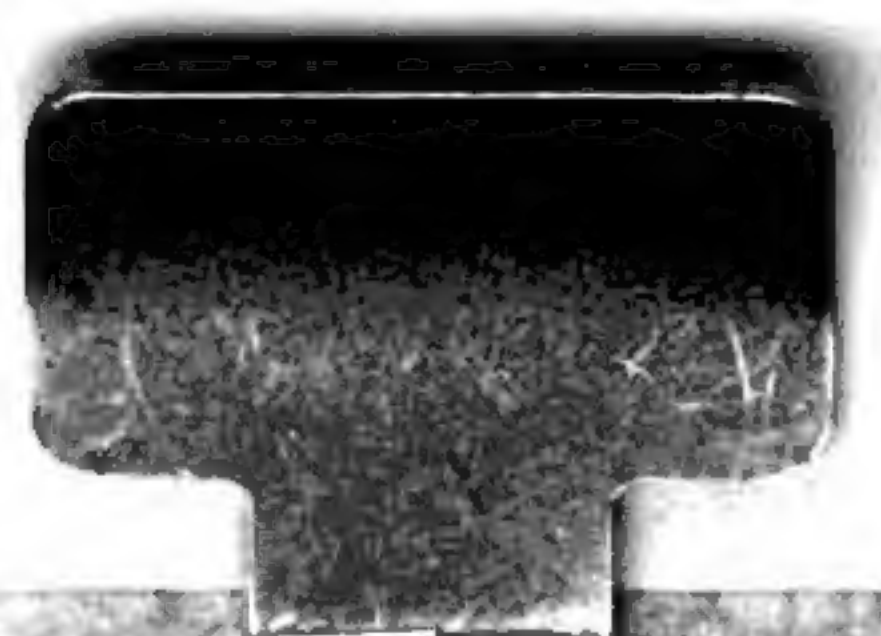






Wus. th.

2411 sr







MunTh.

2411 bn

[Mylius]

unverändert, 5.8.

erkalten

Mylius



2. 7. 1891

F G P

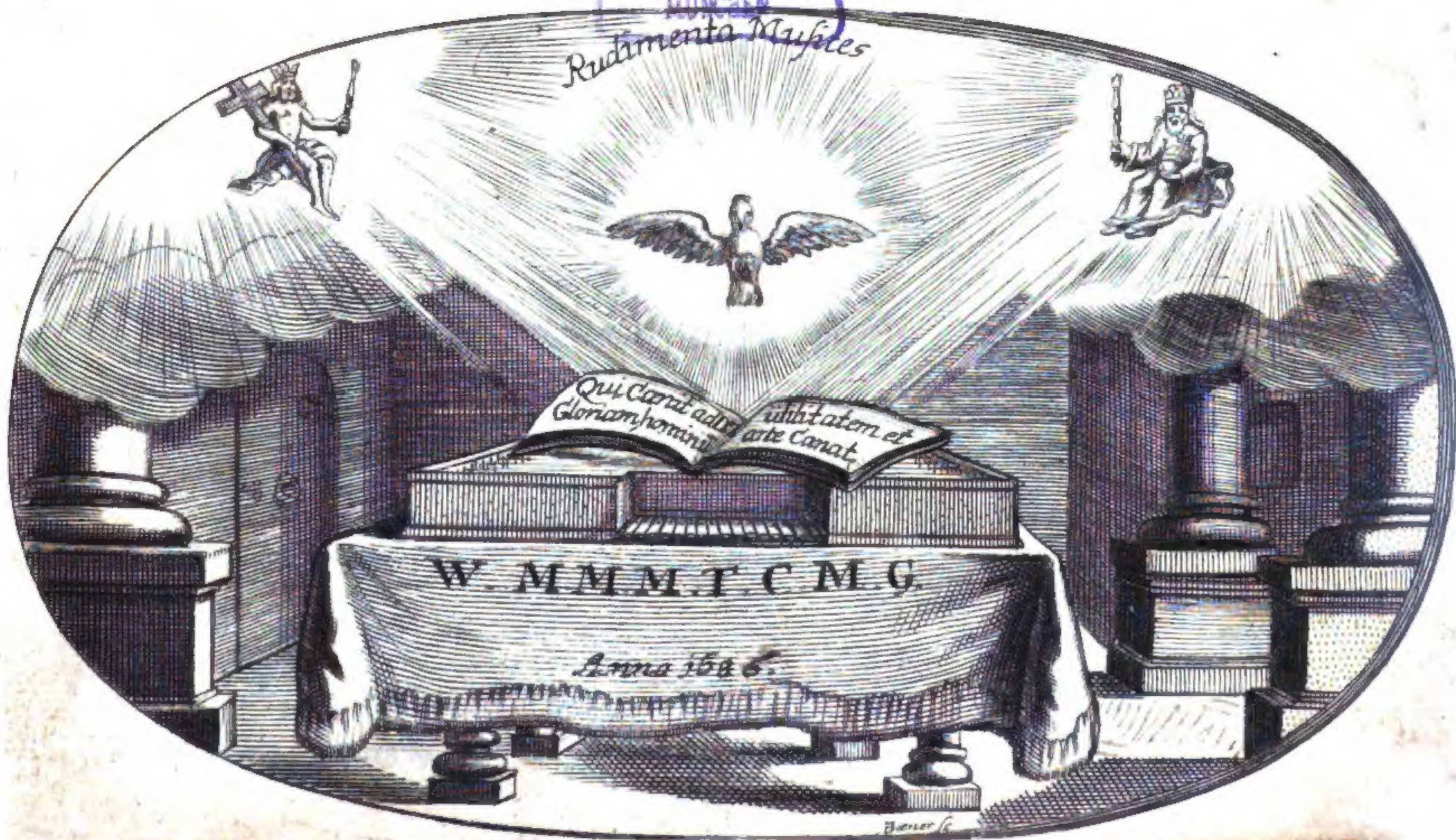
1802.

24. Mayi



Bayrische  
Staatsbibliothek  
MÜNCHEN

*Rudimenta Musicae*





Willius, Wolf, Mich. (Komponist & Musikschriststeller  
aus Weimar, gest. 1712)

*Willius*  
Rudimenta musices, d.i. kurtze & grund-richtige Anweisung u. Singe-Kunst... der lieben Jugend deutlich erkläret. Gota, in Verlegung des Autoris, 1686. In quer Oktav. Beschädigter 1 appbd. d. 2t.

Eitner VII, p. 131. Allg. dtische Biographie, Bd. 2.  
Ausserordentl. seltene & fruehe Gesangschule,  
die dem Jugendunterricht dient, musikgeschic-  
lich hochbedeutsam. Eins der brauch-  
ersten theoretischen Werke, in dem alles  
noetig in Kuerze gelehrt & mit Beispielen  
versehen wird. Willius war herzogl. Sachsen  
Gothaischer Hofkapellmeister.



# RVDIMENTA MVSICES,

Das ist:

Eine kurze und Grund-richtige

Anweisung zur Singe-Kunst /

Wie solche denen Knaben so wohl in Schulen / als in der Privat-Information  
wohl und richtig bezubringen / in welcher auch alle weitläuffrige und zu solcher Unterrichtung  
unnöthige Regeln ausgelassen / das nützlichste und nöthwendigste aber mit Fleiß angeführet / und mit  
kurzen Exempeln / der lieben Jugend zum besten / deutlich  
erkläret worden.

Mit Churfürstl. Sächs. auch Hochfürstl. Sächs. Gothischen Gnädigsten Privilegien  
an Tag gegeben

von

W. M. M. M. T. C. M. G.

---

Gotha / in Verlegung des AUTORIS,

Gedruckt in Mühlhausen / bey Johann Christoph Crückner / im Jahr 1686.

Bayerische  
Staatsbibliothek  
MÜNCHEN

ST. 1117 V 2

1117 V 2

1117 V 2

1117 V 2

1117 V 2

1117 V 2

1117 V 2



## Wohlgeneigter Music-Freund /

**I**ch sollte billich Bedencken tragen / umb dreyerley Ursachen wegen / dieses an das Tages-  
Licht kommen zu lassen.

Erstlich umb der lieben Uhralten und unserer Vorfahren erfundenen Music, wel-  
che hierinnen meist von mir übergangen und ausgelassen worden.

Zum Andern umb vieler Neulinge und Spötter / denen keine als ihre eigene Ers-  
findung die beste scheint ; und

Drittens umb der mißgünstigen Neider und Zäncker / welche alles durchzugucken und zu-  
verachten pflegen / die doch zum öfftern selbst nicht verstehen / was sie verachten / auch so viel  
Kräfte und Verstand nicht haben / dergleichen / oder etwas bessers nachzumachen / über dies-  
ses es vor eine Sünde halten / daß man alles so klar und entdeckt der bösen und anckbaren Welt  
mittheile / dadurch die liebe Music gänzlich verachtet / gemein gemacht / und gleichsam von jedem  
Sudler und Stümpler getrieken würde / daß aus solchem Erfolg / rechtschaffene Leute und

Musici, die sich gründlich auf solche Kunst geübet und beflissen / denen schlechten Bier / Siedlern ohne Unterscheid gleich gehalten / und vor Musicanten gescholten würden.

Wenn ich nun diese Ursachen recht betrachte / so ist zwar nicht zu leugnen / daß wir die Erfindung der Music denen Alt. n. freylich zu danken haben / deren Gedächtniß man in Ehren halten soll / als ohne welcher Bergang und Spur / Fußstapffen die heutige Music nicht fürgestellt werden kan ; Allein weil heutiges Tages fast aller Orten davon abgewichen wird / und es der Ausgang weiset / daß bey der heutigen so genannten zierlichen und geschwinden Music mit denen alten Regeln unmöglich fortzukommen ist / die Jugend damit unbeschreiblich lang aufgehalten und verdrücklich gemacht wird / das meiste auch von solcher Wissenschaft nicht vor die Knaben / sondern vor Erwachsene / absonderlich aber vor Fundamental-Componisten und dergleichen vornehme fleißige Informatores gehört ; Also handelt man vernünftig und bedächtig / daß die Jugend damit nicht beschweret / sondern so viel möglich alles leicht vorgebracht werde. Deswegen habe ich nicht aus Unwissenheit oder Unverstand die Solmisation, oder das so genannte Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La singen ; (wovon zwar Hr. Joh. Crüger / Direct. Mus. in Berlin / sel. in seiner Musica practica pag. II. viel Redens und Schreibens gemacht / gleichwohl aber das Widerspiel mit Discipeln nicht geübeten ;) Item die grosse Menge der unterschiedenen vielen Ligaturen oder Bindungen der grössern Noten, und auch den Titul de Proportionibus, als da sind Proportio Dupla, Subdupla, Tripla, Subtripla, Quadrupla, Subquadrupla, Sesquialtera, Hemiola major und minor ; Item die modes

Musi-



Musicos, und was dergleichen Weislaufftigkeit im Singen mehr ist (welches doch heutiges Tages selten vorkommet) mit gutem Bedacht weggelassen, und was die Proportiones und Tripel betrifft/ unter dem Titul der Tripel fast alle Arten berührt; Und wird einem Kraben genug seyn/ wenn er weiß wie viel er Noten nach ieder Art Tacte singen soll.

Darzu dieses noch kömmet/ daß er Stellen angezeigt findet/ wo er dergleichen alte Sachen nachlesen kan/ so er ja Profession darvon machen wil/ weil meine Meinung iezo nicht ist/ einen grossen Folianten von dergleichen Materie zu schreiben/ die Neulinge/ mißgünstige Neider und Zäncker betreffend/ so tröste ich mich Gottes/ und gnädigster Herrschafft Schutz/ auch dessen/ was allen vor mir wiederfahren/ daß dergleichen Leute endlich selbst zu schanden/ und ihre Straffe von GOTT zu gewarten haben werden/ an deren ungerechtes Urtheil ich mich nicht kehren/ sondern ohne Sorgen ruhig bleiben wil.

Daß man aber nach dem Maas/ welches Gott jedem beygelegt/ nicht offenhertzig heraus gehen/ und also von sich schreiben solle/ wodurch Gott und seinem Nächsten redlich und deutlich gedienet werde; Solches halte ich vor unchristlich und neidisch/ welches die Straffe Gottes nach sich zieht/ und wofür man Gottes Fluch und Unsegen zu gewarten hat. Und ob auch gleich die böse und danckbare Welt es nicht belohnet noch erkennet/ so weiß doch der Grosse GOTT seine treue Diener und redliche Haushälter deswegen aus Gnaden zu schützen/ und ihren Lohn so wohl zeitlich/ allermest ewig ihnen beyzulegen und zu bewahren.

Über

Über dieses wird sich auch ein verständiger und gewissenhafter Mäcicus an solchen Unverstand und alles ungerechte Urtheil/ Schmach und heimliche lose Nachrede wenig kehren / noch sich bekümmern/ob so ein Unverständiger aus bösem Gemüthe seinen Verstand vorseßlich mißbraucht/redliche Leute Gewissenlos schimpffet/ und unter dem Guten und Bösen keinen rechten Unterscheid machet; Genug daß er auf Gottes Ehre/ sein gut Gewissen / und seine rühmliche Kunst trozen/ sich auf Gottes Schutz verlassen/ und auf des Nächsten Nutzen berufen kan/ es gefalle oder mißfalle dergleichen bösen Leuten und der undankbaren Welt sein hierunter gesuchtster treuer Fleiß und redliches Dienen. Deswegen versichere ich den bösen mißgünstigen Tadler/ daß ich sein wider mich vernehmendes böses und übeles Urtheil wenig achten/ vielweniger umß sein Verachten mich zu Tode grämen / am wenigsten einen Wort, oder Feder Streit mit ihm anfangen oder ergreifen werde; In Betracht / mein Absehen auf obige Ursachen/ nemlich auf Gottes Ehre und der lieben Jugend Bestes gerichtet/ auch hierinnen treulich gewiesen / was in meiner wenigen Praxi ich gelernet und gut befunden/ auch solches mit einfältigen deutlichen Worten zum Nutzen an Tag geben wollen. Denen nun durch solche einfältige Arbeit gedienet worden / solchen verspreche ich chestes / und so bald sich ein gütiger Verleger finden sollte / mit einem mehrern zu dienen / absonderlich mit Geistlichen Kirchen; Musicalien ihnen förderlichst aufzuwarten. Gehab dich wohl.

Kurke



Quid est Musica







# Kurze Anweisung zur MUSICA.

Was ist die Musica?

Sie ist eine Kunst / wohl / fertig / leicht und artig zu singen.

Wie vielerley ist die Musica?

Zweyerley: Choralis und Figuralis.

Die Choral-Music bestehet hauptsächl. in denen Teutschen Kirchen-Liedern / so bey dem Gottesdienste pflegen ohne gewissen Tact gesungen zu werden / und sind in solchem die Noten und selbiger Setzung gleich.

Die Figural-Music aber hat ihren gewissen Tact, Claves, Noten und dergleichen Figuren;

Wie viel Stücke sollen eigentlich bey der Figural-Music  
in acht genommen werden?

Fünffe: 1. Toni Musici oder Music-Töne / welche mit den sieben ersten Buchstaben des A. b. c. d. e. f. g. ausgesprochen oder ausgesungen / und daher Claves oder Schlüssel genennet werden.

A 2.

2. Die.

2. Die Veränderung oder Versetzung der Clavier oder Music = Thöne / so auf- und abwärts geschiehet / aus welcher
3. Ein Lied oder Gesang gemacht wird.
4. Hat solcher noch unterschiedene Figuren und Eigenschaften.
5. Soll solcher hernach in der Übung mit einer feinen lieblichen Art und herrlichem Singen angebracht werden.

## Das Erste Stück Von den Clavibus.

Wie viel sind Claves oder Music = Thöne?

Sieben : A. B. C. D. E. F. G.

Aus diesen entspringen noch fünff Semitonia oder halbe Thöne / und werden genennet H. Cis. Dis. Fis. Gis.

Zum Exempel: Nach dem B ein Semitonium oder einen halben Thon höher / ist das

Nach dem C. einen halben Thon höher / ist

Nach dem D.

Nach dem E.

Nach dem F.

Nach dem G.

H  
Cis  
Dis  
Fis  
Gis

Damit



Damit aber die Knaben zu rechter Erkänntniß solcher Clavium gelangen mögen/ so sollen sie aus solchen drey Claves nehmen/ sowohl die vier unterschiedene Stimmen zu finden und solche damit aufzuschließen / als auch die übrigen Claves und Semitonia an ihren gewissen Orten anzutreffen / und deren Thon und Laut zu merken.

### Wie werden solche genennet?

P. C. und G. welche bestmengen Claves signatæ, vorgezeichnete Schlüssel genennet werden / die übrigen aber intellectæ oder mentales, welche man im Sinn oder Gedächtniß behalten muß.

### Worauf werden die Claves gesetzt?

Auf ein System Musicum, oder auf ein solch Werck / welches 5. 6. 7. und mehr Linen / wie auch so viel Spatia in sich begreiffet / wie aus folgenden zu ersehen:



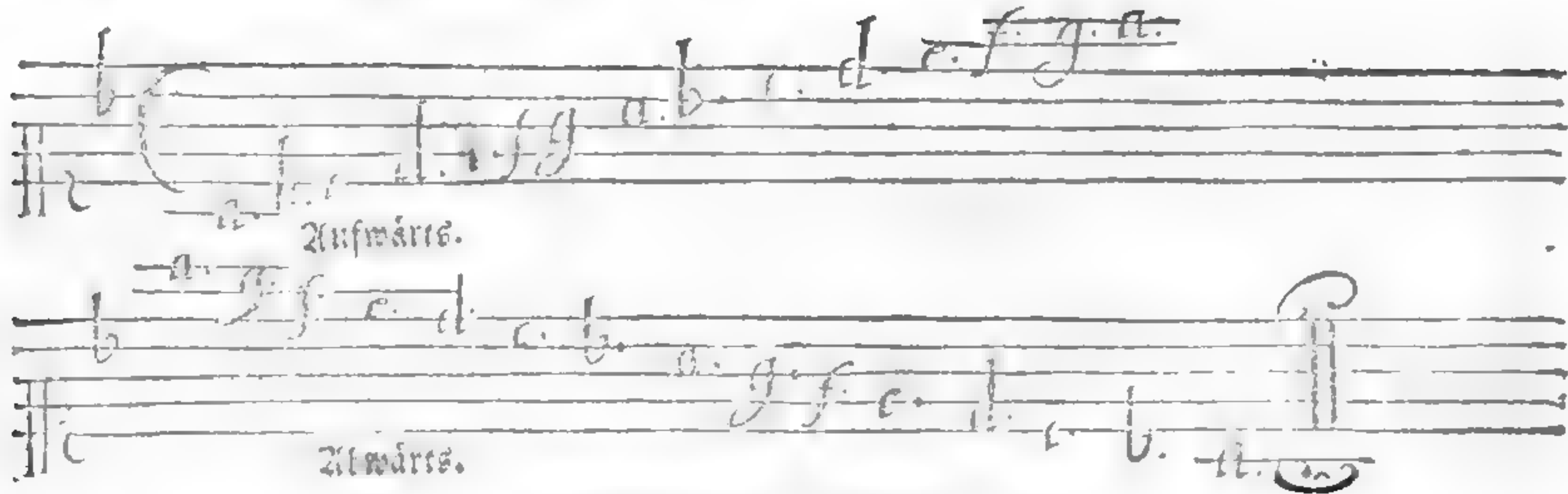
Ein Strich.

Ein Raum.

2, 3

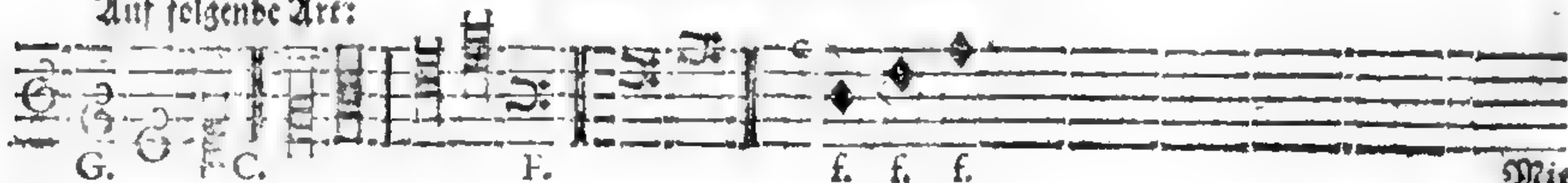
Weise

... Weise mir die Claves auf dem Systemate Musico:  
In den Buchstaben stehen sie also :



### Wie sehen die Claves signatae aus?

Auf folgende Art:



2021



Mit solchen unterscheidet man die **Haupt-Stimmen** / und heißen Discant; Alt, Tenor und Bass.  
 Die letztern drey Zeichen brauchet man gar selten / und werden nur in denen alten lateinischen Anti-  
 phonis und Responsoriis gefunden / so man in unsern Kirchen wenig brauchet.

Wormit werden die Semitonia zu erlernen  
 fürgestellt?

Mit nachfolgenden zweyen Zeichen / als

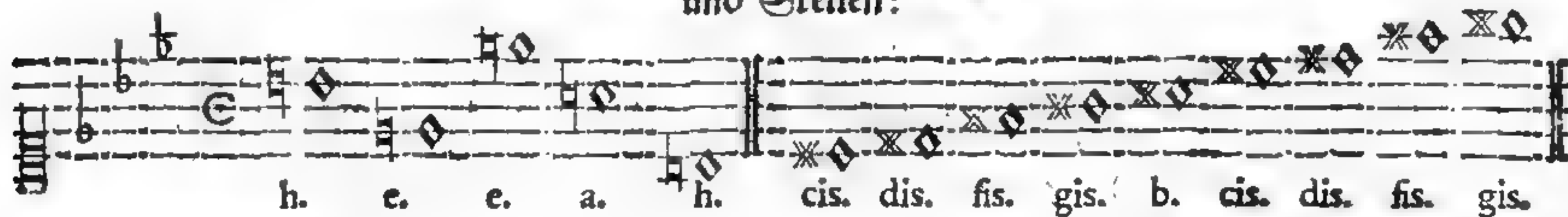


Das Erste wird Signum quadratum oder das viereckichte Zeichen genennet / welches gemeiniglich bey  
 denen Clavibus B. A. und E. gefunden wird.

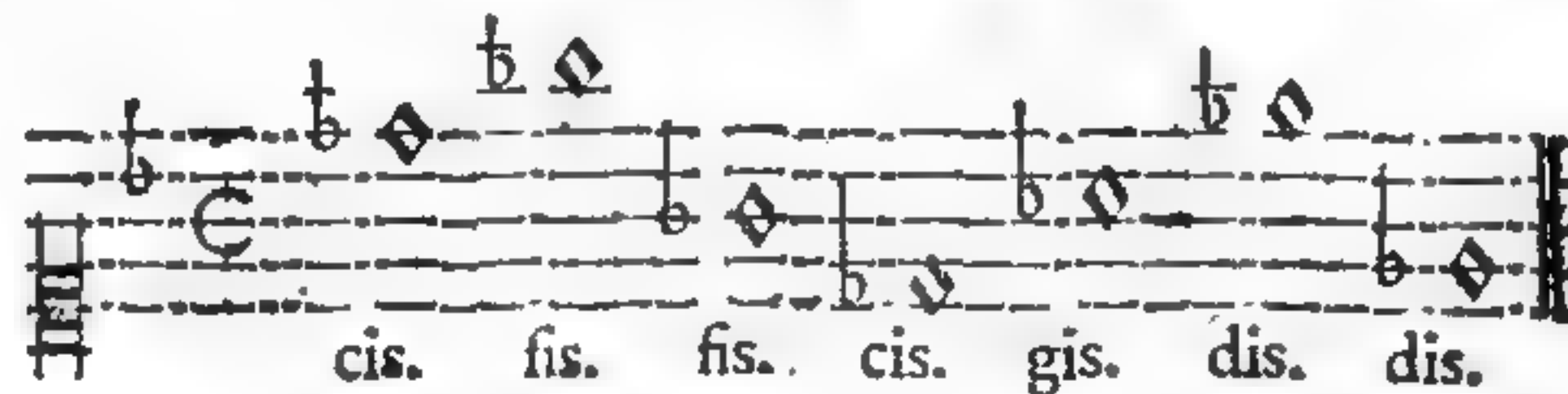
Das Andere nennet man Cancellatum, das gekitterte Zeichen oder gedoppelte Kreuz. welche beyde so sie-  
 ben den Clavibus gefunden / bedeuten / daß solche um einen halben Thon erhöht und schärffer gesungen wer-  
 den müssen.

**Nota:** Es wird auch der Clavis b zum öfftern außer seiner ordentlichen Stelle an andern Orten ge-  
 funden / welcher jedesmahl einen andern Clavem anzeigt / und daß solche Notæ um einen hal-  
 ben Thon niedriger gesungen werden sollen.

Weise mir besagte drey Zeichen an ihren gewissen Orten  
und Stellen:



Quadratum.



Nota : Diese Zeichen/und derer Abwechselung machen denen Knaben viel Mühe/ daher soll man solche wohl fassen und die Absetzung des Semitonii ihnen genau beybringen / welches/ so es nicht bey Zeit geschieht / in der praxi ihnen grosse Fehler verursacht / daß sie entweder mit der Stimme zu hoch steigen oder zu tieff verfallen.

Das



Das Andere Stück  
Von der Veränderung der Clavium oder Music-Thönen  
woraus ein Gesang gemacht wird.

Wie werden die Claves oder Thöne von einander verändert?

Durch Secunden, Tertien, Quarten, Quinten, Sexten, Septimen und Octaven.

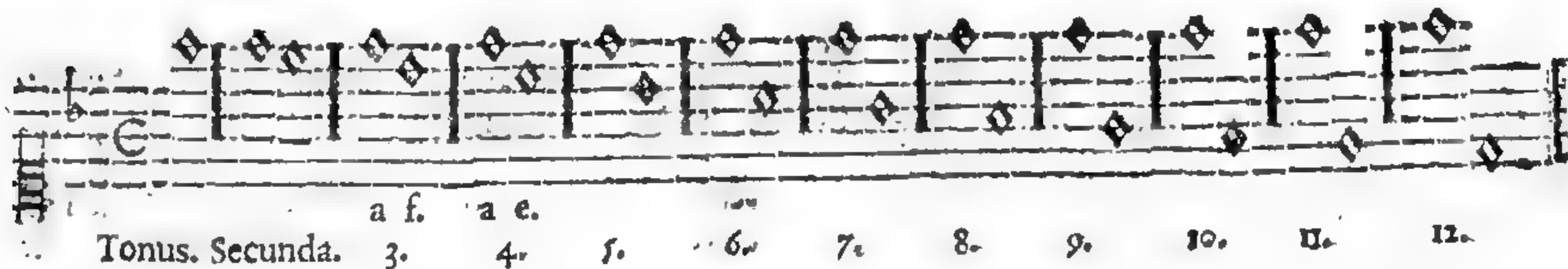
Weil ich aber keines unter solchen setzen noch machen kan / es sey dann eine einfache Species oder Gestalt des Thones vorhergangaen / so wird solche erste Art allezeit Tonus genennet / und ist gleichsam der folgenden Schlüssel und Vorläuffer.

Der Tonus beruhet einzig und alleine entweder auf der Linea oder Spatio. Zwischen solchem Tono und der völligen Secunda befindet sich das Semitonium oder der halbe Thon / wovon droben allbereit gemeldet worden.

Die Secunda hat zwey Thöne; Die Tertia drey; Die Quarta viere; Die Quinta fünffe; Die Sexta sechs; Die Septima sieben; Die Octava acht Thöne / und so ferner so wohl in die Höhe als in die Tieffe.

Zeige mir die Versetzung der Thöne auf dem Systemate Musico?

Aufwärts:



Wie vielerley ist die Secunda?

Zweyerley: Major die grosse / und Minor die kleine / wie aus folgenden Exempeln zu ersehen:

a. b.



a. b. h. c. cis. d. dis. e. f.

1. Minor. 2. Major. Minor. Major. Minor. Major. Minor. Major.

d. dis. e. e. f. fis. b. c. cis. d. dis. e.

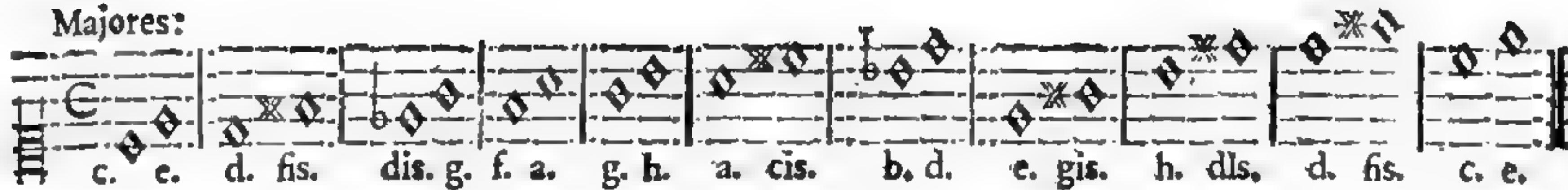
Minor. Major. Minor. Major. Minor. Major. Minor. Major.

Wie mancherley ist die Tertia?

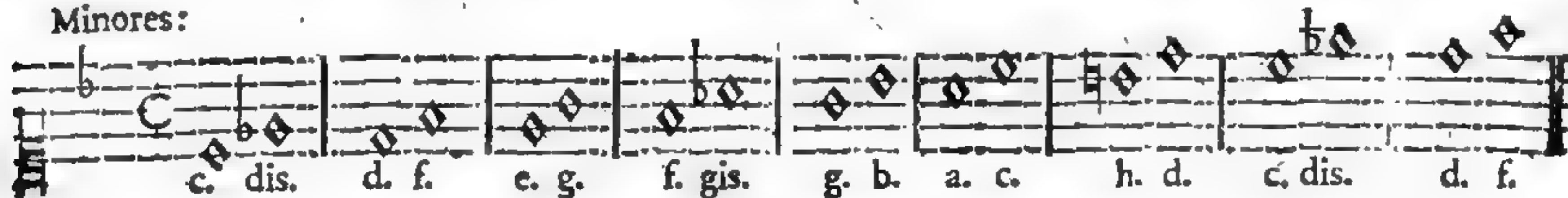
Zweyerley : Major und Minor , Ex. gr.

Majo-

### Majores:



### Minores:



### Wie mancherley seynd die Quarten und Quinten ?

Ich wil hier allen Streit bey seitz setzen / und der Jugend keine Wehläufftheit machen / was etwa unter denen Gelehrten vor Bedanken vorfallen / sondern sagen / daß solche perfect und vollkommen sey / die Quarta von vier Thönen / und die Quinta von fünffen.

Würde aber bey beyden das  $\times$  im Aufsteigen des Gesanges gefunden / so ist es ein ungewöhnlicher Satz / welcher in der Composition verboten / denen Sängern übel zu singen anhöret / und eine falsche Relation oder unförmlichen Gang machet / sonst Quarta falsa genant.

c. fis.



c. fis. d. gis. dis. a. f. h. g. cis. a. dis. b. e.

Quartæ falsa.

folgende Quartan aber sernd gut/ zuläßig/ und geben eine gute Harmonie, als:

dis. h. c. gis. b. fis. g. dis. f. cis.

Verbotene / unvollkommene / und einen übel lautenden Thon machende Quinten:

cis. g. dis. a. e. b. fis. c. gis. d. a. dis. h. f. cis. g.

23

Nach

Nachfolgende aber seynd zugelassen und machen eine gute Harmonie:

g. cis. f. h. dis. a. d. gis. c. fis. b. e. a. dis.

Wie mancherley ist die Sexta?

Zweyerley: Major und Minor, Ex. gr.

Majores:

c. a. d. h. e. cis. f. d. g. e. a. fis. b. g. c. a.

Minores:

a. cis. g. h. f. a. dis. g. d. fis. c. e. b. d. a. cis.

Wie

## Wie vielerley ist die Septima und Octava?

**Zweyerley** : Perfecta, vollkommen / und imperfecta, unvollkommen.

Die Septima kömmt im Singen sehr wenig vor ; solte aber bey solcher und bey der Octava eine Überschreitung des Semitonii oder des Zuges gefunden werden / so ist es ein außerordentliches Werk / welches nicht wohl im Singen ist.

Septima imperfecta :



Folgende Art im Singen ist endlich zugelassen / und giebet einen guten Vollenk:



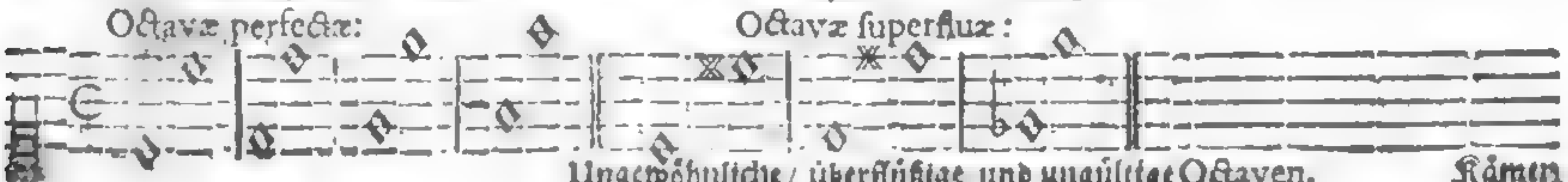
Und laß dich erwei-

chen.

dis. fis.

Octava perfecta:

Octava superflua:



Ungewöhnliche / überflüssige und ungültige Octaven.

Rämen



Können ja etwa noch höhere oder tieffere Intervalla vor / so werden solche der 2. 3. 4. und so ferner gleich gerechnet / wie aus folgendem Exempel erhellet:

c-c. d. 2. | c-c. e. 3. | c-c. f. 4. | c-c. g. 5.

2. | 3. | 4. | 5.

Alle vorhergehende Intervalla und Versetzungen der Clavium können sich die Knaben nach denen Lineen und Spatien einbilden; Als:

Die Secunda bestehet in der Abweichung von einer Linea zum Spatio, oder von einem Spatio zur Linea.

Die Tertia steigt oder fällt von einer Linea zur andern / oder von einem Spatio zum andern.

Die Quarta begreiffet zwey Lineen und zwey Spatia in sich.

Die Quinta hat drey Lineen und zwey Spatia, oder drey Spatia und zwey Lineen.

Die Sexta hat drey Lineen und drey Spatia.

Die Septima begreiffet vier Lineen und drey Spatia, oder vier Spatia und drey Lineen in sich.

Die Octava vier Lineen und vier Spatia.

Die Nona vier Lineen und fünff Spatia, oder fünff Lineen und vier Spatia.

Im

Im fall noch höhere Intervalla vorkommen/ (welche in Singe-Stücken selten zu befinden) ist dergleichen Abzählung ferner zu gebrauchen / es geschehe gleich im Auf- oder Absteigen des Gesanges.

Aus vorbesagten Sieben Clavibus und denen Intervallen haben die Alten ihre Modos Musicos gemacht davon unten kurz vor der Praxi ein mehreres soll gemiesen werden.

## Das Dritte Stück Von dem Gesang.

Was ist der Gesang?

Er ist eine Verwechselung und öftere Versetzung der Clavium oder Music-Thöne / woraus ein ordentlicher und vollkommener Gesang gemacht wird.

Wie vielerley ist der Gesang?

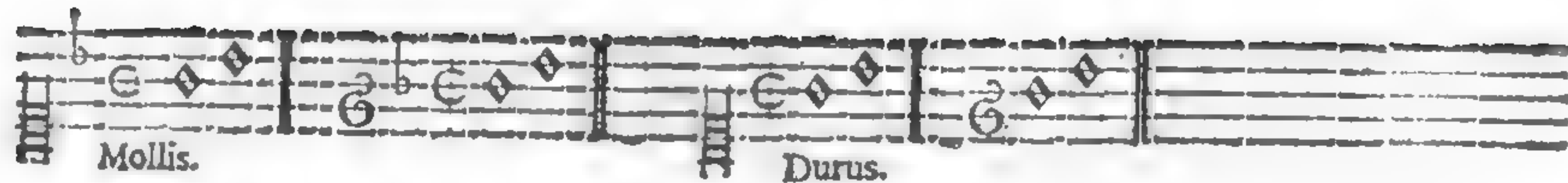
Zweyerley: Mollis, ein weicher oder Melancholischer [trauriger/] und  
Durus, ein harter oder freudiger Gesang.

Womit werden sie unterschieden?

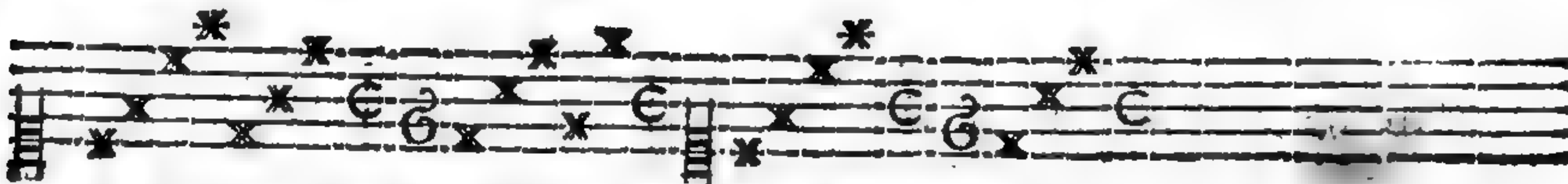
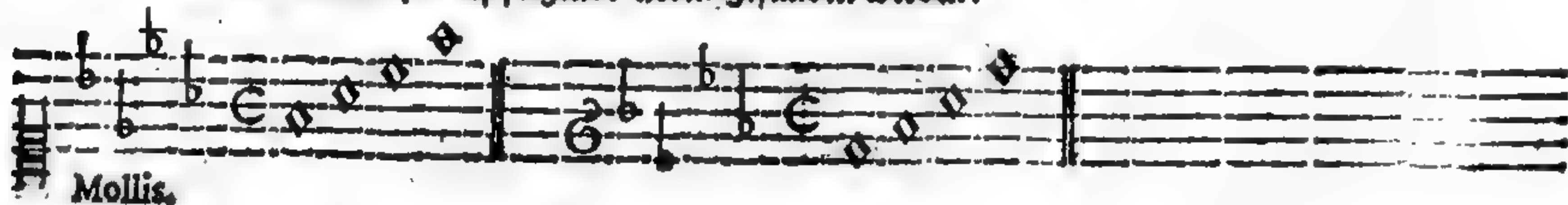
Durch den Clavem **b** und durch das Signum Cancellatum **x**. Oder wenn von beyden keines im Anfange des Gesanges gefunden wird; Ex. gr.

B 3

Mollis.



Oder aber wenn sie auf folgende Arten gefunden werden:



Die letzten Arten werden Chromatische Gesänge genennet.



Das Vierde Stück:  
Von den vorkommenden unterschiedenen nothwendigen  
Figuren und Eigenschaften des Gesanges.

Wie viel sind Figuren?

Zehnte : 1. Die Noten. 2. Puncta. 3. Pausen. 4. Der Tact. 5. Custos. 6. Signum repetitio-  
nis. 7. Signum fugarum. 8. Signum quietis oder conclusionis.

I. Von den Noten.

Was sind die Noten?

Sie seynd Zeichen und Merckmahle / durch welche der Thon richtig abgemessen wird / daß man erken-  
nen kan / wie lange auf solchen gehalten werden müsse.

Wie viel sind Noten?

Der üblichsten im Singen sind Neune; Als:



Maxima gilt acht Tact oder Schläge.

B 4

Longa

Longa gilt vier Tact.

Brevis gilt zwey Tact.

Semibrevis gilt einen Tact.

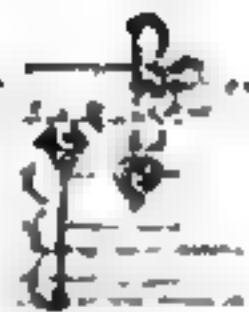
Minima, derer kommen zwey auf einen Tact.

Semiminima, derer kommen vier auf einen Tact.

Fusa, derer kommen achte auf einen Tact.

Semifusa, derer kommen sechzehn auf einen Tact.


Subse.

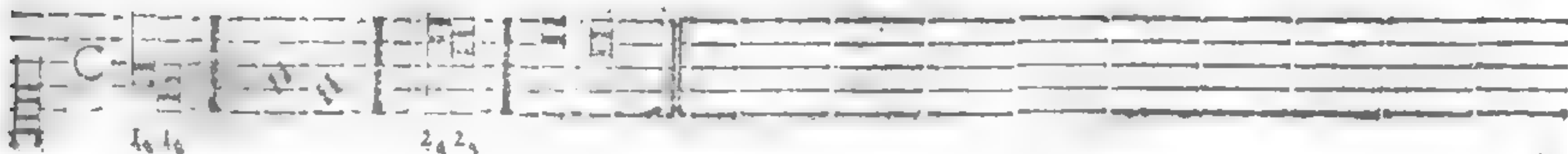


Subsemifusa, derer kommen zwey und dreyßig auf einen Tact.

Hier ist zu merken/ daß die Alten viel und mancherley Arten Ligaturen, oder Bindungen der Noten gehabt/ welche von Guidonis Aretini, da das Entstehen der Noten Zeiten her/ große Hinderung und Verzögerung im Singen verursachet/ da dayer um solcher verdrießlichen Weitläufigkeit / viel von der Kunst abgemindert worden. Nachdem solche Arten (bis auf wehlig) heutiges Tages abkommen/ als wil ich selbige alhier übergehen/ und nur die nöthwendigsten Bindungen kürzlich berühren/ die übrigen können in alten Musiken mit Überfluß gefunden werden.

Was gelten die zusammen gebundenen Noten?

Eine jede zusammen gebundene Brevis  die da auf der linken Seiten einen aufsteigenden Schwanz oder Strich hat / gilt mit der folgenden Noten einen ganzen Tact; hängt aber der Strich unterwärts/ so gilt sie zwey Schläge; Zum Exempel:



Es

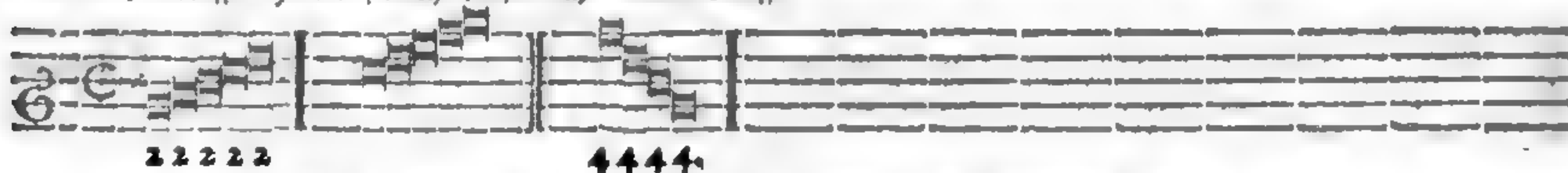
Wie



Wie viel aber denen in der Mitten beygefüget werden / die gelten alle zwey ganze Tacte , ausgenommen die letzte / die vier Schläge gilt.



Zwey / drey oder mehr auf einander folgende Breves (■) wenn sie keinen Strich haben und steigen aufwärts / gelten alle zwey Tacte / steigen sie aber abwärts / sollen sie vier Schläge gelten nach der Allen ihrer Meinung ; wiewohl auch gewiß / daß sie selbst einander hierinn sehr zuwider find / daher man / was den letzten Satz betrifft / hierauf nicht sicherlich trauen darff.



Besser wäre es / wenn die beyden letzten 2. Tacte an der Geltung hätten.

Wo dergleichen Noten an einander gebunden gefunden werden / da die erste Brevis weiß / die andere schwarz ohne Punkt, und auf solche eine Viertel-Nota oder Semiminima folget / so gilt die schwarze drey Viertel.

Wenn



Wenn ich nun die heurigen Compositiones ansehe / so finde ich / daß so man drey Breves (≡) an einander hänger / sie mögen seyn weiß oder geschwärzet / auf- oder absteigend / so gelten sie als einen Tact; wie man denn auch nicht viel alleine unpunctiret findet / wenn solche bloß alleine stehen / so wohl Breves als Semi-breves, als die vor diesem mehr gegolten / zumahl in tripla Brevium, und in der Hemiola majore und minore, die man in tügen Compositionen des Textes wegen meistens an einander hänger.

Wird bisweilen unter einer Maxima viel Text gefunden / solche Art haben die Alten Falso Bordone genennet / so sie in den Psalmis und Magnificat am meisten gebraucher; so viel Text-Worte nun unter solcher stehen / so viel ganze Tacte singet man darauf / doch mit geschwinden und behenden Tacte.

Wer von den Ligaturen ausführlicher Bericht haben will / der lese die Musurgiam Athanasii Kircheri, Eucharium Hofmannum, Heinricum Fabrum, Nicolaum Roggium, Adamum Gimpelshaimerum, Christophorum Prætorium, Vulpium, Demantium, und dergleichen als Autores, alle Er Nachtricht zum Überflus finden wird.

## 2. Was ist der Punct?

Er ist ein zufälliges Merkmal / welcher allezeit halb so viel gilt als die vorhergehende Nota;  
Als:

The diagram shows a sequence of musical staves illustrating the halving of note values. The first staff shows a whole note (Longa) labeled '6 Tacte.' and a half note (Brevis) labeled '3 Tacte.'. The second staff shows a quarter note (Minima) labeled '1 1/2 Tact.' and an eighth note (Fusa) labeled '3 Viertel.' with a fraction  $\frac{3}{8}$  below it. The third staff shows a sixteenth note (Semifusa) labeled '16 Theil.' and a thirty-second note (Subsemifusa) labeled '32 Theil.' with a fraction  $\frac{3}{32}$  below it.

## 3. Von den Pausen.

Wie viel sind Pausen?

Achte:

The diagram shows a sequence of musical staves illustrating the progression of rest values. The first staff shows a whole rest (Longa) labeled '4. Tacte.' and a half rest (Brevis) labeled '2.'. The second staff shows a quarter rest (Minima) labeled '1.' and an eighth rest (Fusa) labeled 'Ein halben. Ein Viertel.' with a fraction  $\frac{1}{2}$  below it. The third staff shows a sixteenth rest (Semifusa) labeled 'Ein Achttheil.' and a thirty-second rest (Subsemifusa) labeled 'Ein 16. Theil. Ein 32. Theil.' with a fraction  $\frac{1}{16}$  below it.

Was



Was bedeuten die Pausen?

Sie seynd Zeichen des Stillschweigens / welche lehren wie lang man genau auf solche merken solle.

4. Was ist der Tact?

Er ist eine richtige Bewegung des Armes / nach welcher sich ein Sänger oder Instrumentist genau richten muß / wenn anders ein Stück ohne Unordnung und Fehler solle zu Ende gebracht werden.

Wie vielerley ist der Tact?

Zweyerley : Ein gleicher / und ein ungleicher / sonst Tripel-Tact genant.

Welches ist der gleiche Tact?

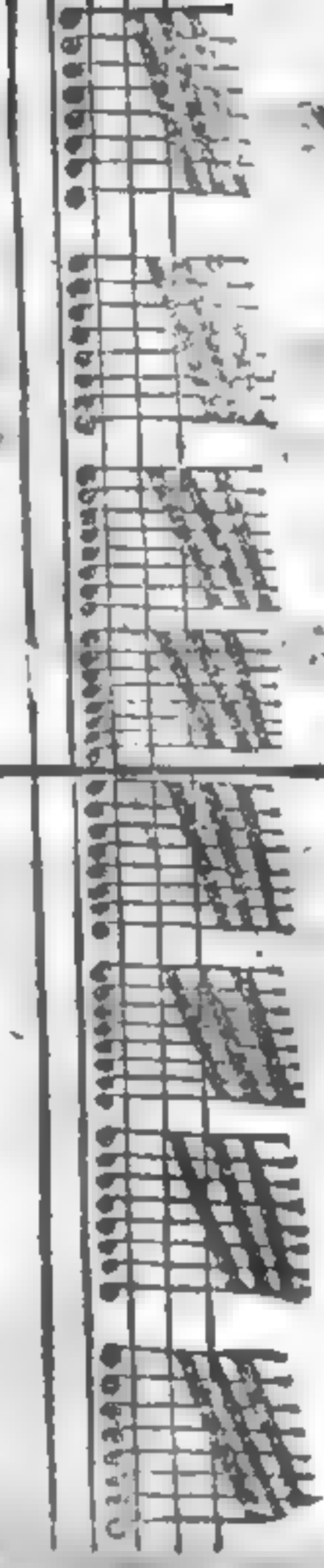
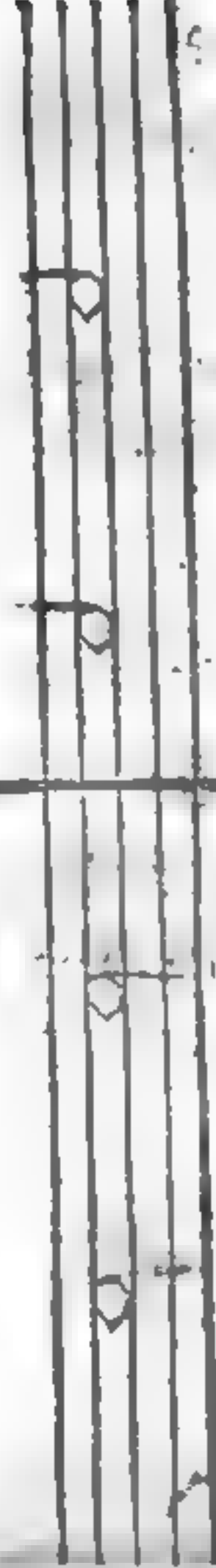
Welcher in zwey Theile abgemessen wird / da so wohl im Niederschlag des Armes 2. Viertel und im Aufheben jedesmahl 2. Viertel genommen werden. Folgende Tafel wird den schlechten Tact und dessen richtige Abtheilung besser zeigen.

P

E


Tabella

# Tabella zur Eibstellung des gleichen Tades.



1 2 3 4 | 1 2 3 4

Was ist bey solchem Tact mehr in acht zu nehmen?

Im Anfange und auch in der Mitten eines Stückes werden gemeiniglich beyde folgende halbe Circel gefunden / einer bloß / der andere durchschnitten C  / welche des Tactes Veränderung / ob er geschwind oder langsam gemacht werden solle / anzeigen / daran sich die Alten gar sehr gebunden / und selten davon abgewichen sind ; Weil aber auch in diesem Stücke das punctiren und die mit Ziffern besetzten Circel abkommen sind / hergegen die Schwierigkeit der Stücke so sehr überhand genommen / daß solche so unterschiedlich und mannigfaltig / auch alles heutiges Tages so genau gesucht wird / als brauchet man zwar solche halbe Circel / allein ohne großen Unterschied / und bestehet meist in eines verständigen Directoris Discretion , wenn er fremder Autoren Sachen machet / wie er dessen Meinung mit einem guten iudicio und fleißigem Nachsinnen recht vorstellen will : Zu dem Ende wird auch zum öfftern das alla breve , oder der kurze Tact nur ist bemeldeten Italiänischen Wörtern / oder mit dem adagio , allegro und presto bezeichnet ; So findet man auch bey den meisten Tripeln gar keinen Circel / sondern nur die bloße Ziffer / wie viel Noten auf den Tact kommen sollen ; Summa der bloße halbe Circel zeigt einen langsamem der durchschnitene aber einen geschwinden Tact.

Welches ist der ungleiche oder Tripel-Tact?

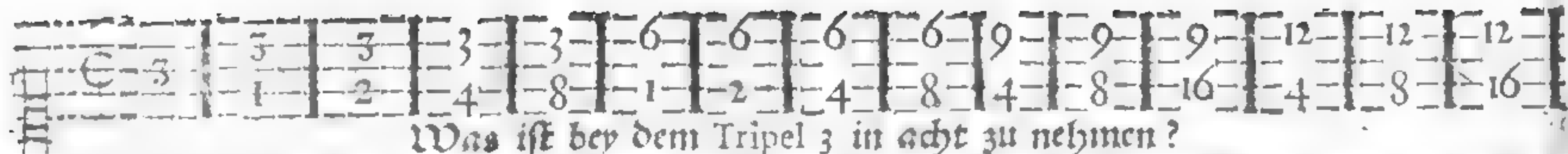
In welchem zwey Theil im Niederschlag und ein Theil im Aufheben des Armes genommen werden / wie die folgende unterschiedliche Tripel bezeugen.

Wie viel giebt es Tripel?

Die üblichsten sind so auf folgenden Systemate gefunden werden ; Als :

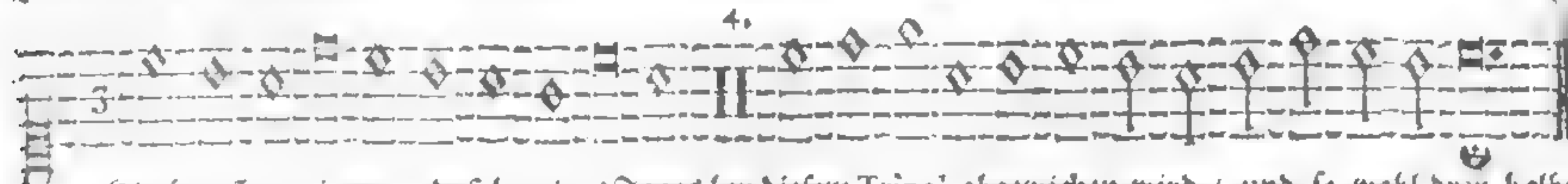
C 2

Was



Was ist bey dem Tripel 3 in acht zu nehmen?

Daß ins gemein drey ganze Tact Noten auf einen Schlag / zwey im Niederschlag / und eine im Aufheben des Armes gemacht werden sollen: In solchen gelten die Pausen nur halb.



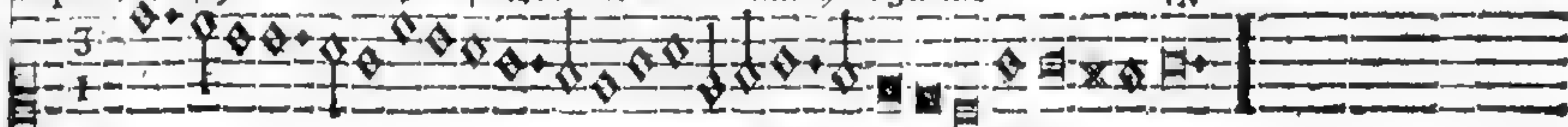
Hierbey ist zu erinnern/ daß heutiges Tages bey diesem Tripel abgewichen wird / und so wohl drey halbe Schläge / als auch drey Viertel-Noten auf einen Tact gemacht werden / die Pausen aber gelten völlig.





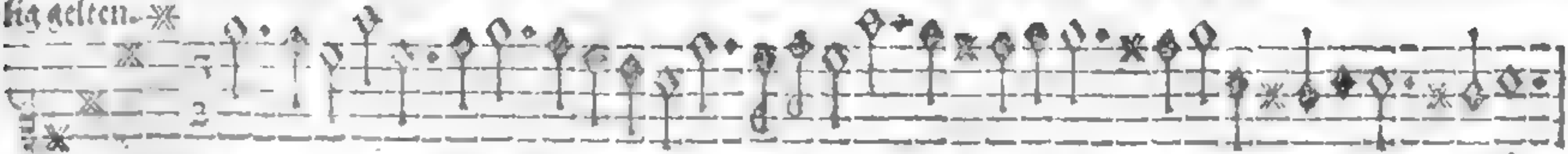
## Was bedeutet die Ziffer 3?

Sie zeigt an / daß drey ganze Tacte auf einen Schlag gemacht werden sollen / gleich wie oben bey dem Tripel 3 zu sehen / und daß in solchem die Pausen nur halb gelten.

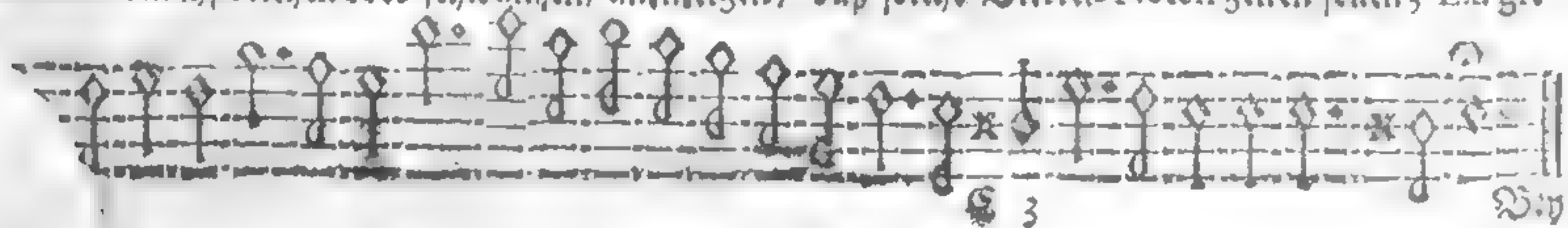


## Was zeigt der Tripel 3 an?

Daß in solchem drey halbe Tacte auf einen Schlag gesungen werden / und daß in solchem die Pausen vollständig gelten. \*



Es haben auch die Componisten in diesem Tripel oft den Gebrauch / daß sie die halben Schläge / als theil=Noten durchstreichen oder schwängen / anzuzeigen / daß solche Viertel=Noten gelten sollen; Ex. gr.

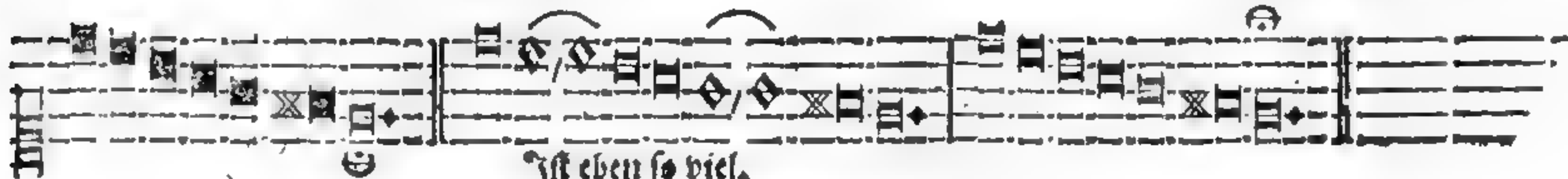


Bei diesen vorhergehenden Tripeln sollen die Knaben merken/ daß zuweilen 1. 2. und 3. geschwächte Breves und Semibreves folgen und gesetzt werden / welches in Singsachen des Texts wegen geschieht / wor- von oben allbereit Meldung geschehen / es gelten aber solche nicht mehr noch weniger/als ihres gleichen/ welche weiß sind / und wenn gleich ganze Musicalische Stücke dergleichen vorkommen sollten/ wie es denn der- gleichen giebet; Ex. gr.



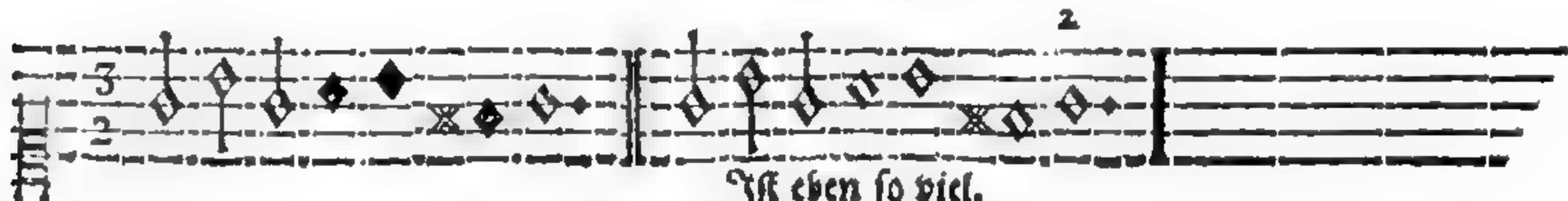
Ist eben so viel.

Ist eben so viel.



Ist eben so viel.

Also auch in Tripel 3



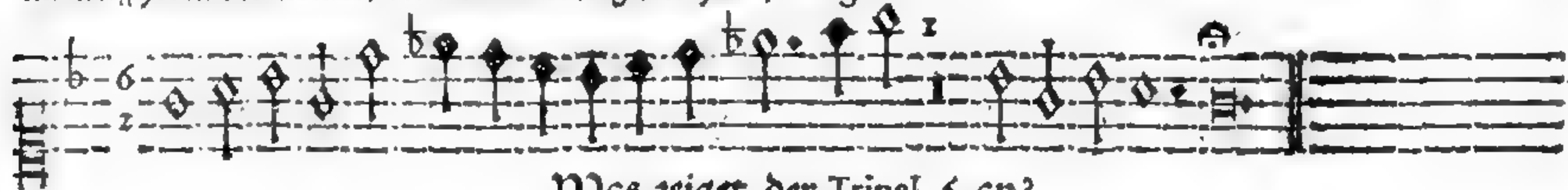
Ist eben so viel.



heben des Armes / die Pausen aber / was sonst vier Tacte gegolten / iſo nur einen Tact anzeigen ; Als :

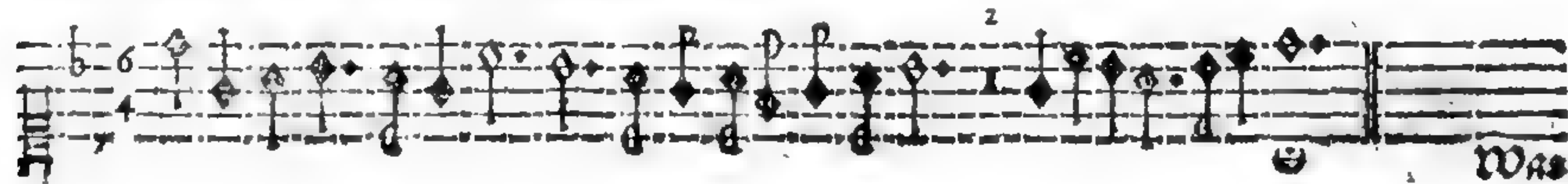


Also auch bey dem Tripel  $\frac{6}{2}$  kommen sechs halbe Schläge auf einen Tact, drey im Niederschlag und drey im Aufſtehen des Armes / die Pausen aber gelten halb ; Ex. gr.



Was zeigt der Tripel 6 an?

In ſolchem kommen sechs viertel Noten auf einen Schlag / drey im Niederschlag und drey im Aufſtehen des Armes / die Pausen aber gelten völlig ; Ex. gr.



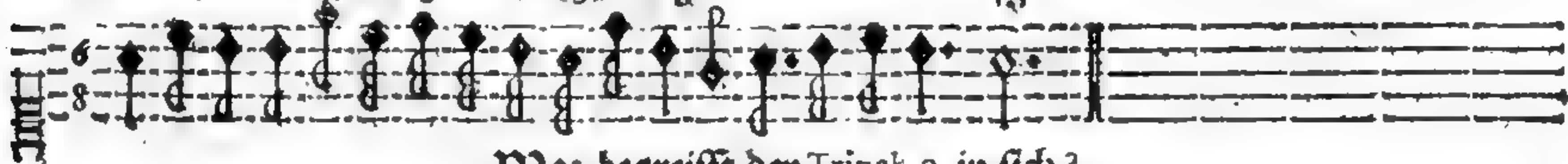
Was



## Was weist der Tripel 6?

8

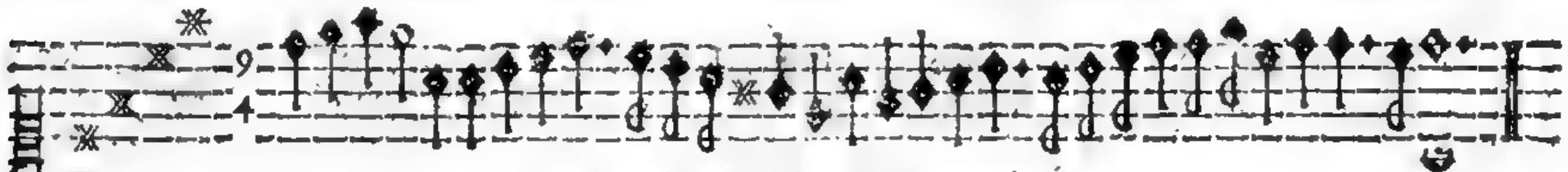
Daß in solchem 6. Achrtheil Noten auf einen Tact kommen/drey im Niederschlag und drey im Aufheben des Armes / die Pausen aber gelten völlig; Ex. gr.



## Was begreift der Tripel 9 in sich?

4

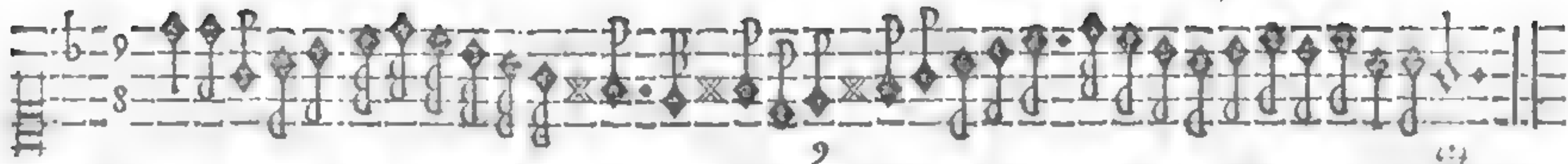
Dieser weist/ daß er in drey Theil getheilet werden müsse / daß auf jedem drey Viertel kommen / zwey Rückungen des Armes im Niederschlag / und eine im Aufheben / die Pausen gelten in solchem völlig/



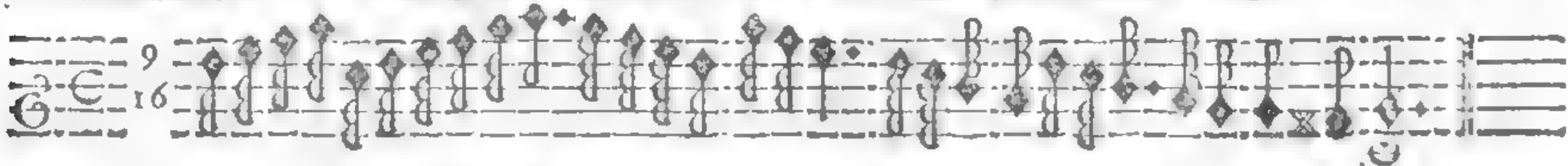
## Wie wird der Tripel 9 gemacht?

8

Gleich wie der vorige/nur daß in solchem neun Achrtheil Noten auf einen Schlag kommen/ und auf jede Rückung des Armes drey Achrtheil genommen werden / die Pausen gelten völlig; Ex. gr. Also

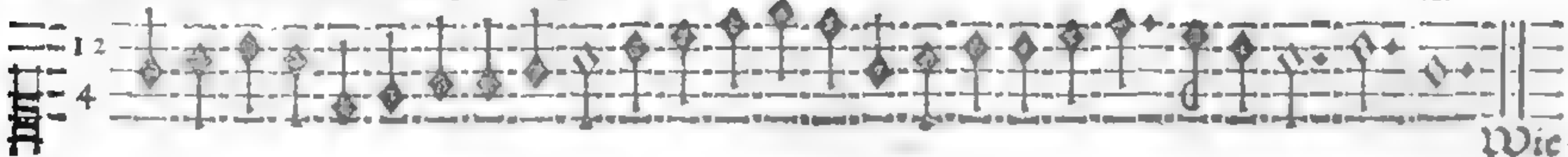


Also und auf gleiche Weise wird auch der Tripel 16 gemacht/ wiewohl solcher in Singe-Stücken selten vorkommet/ jedoch soll ein Knabe hierinnen auch geübet seyn / und machet man bey ieder Rückung des Armes drey sechzehentheil / oder zwey geschwängte Noten, die Pausen aber gelten völlig; Ex. gr.



**Was ist bey dem Tripel 12 in acht zu nehmen?**

In solchem kommen zwölf Viertel=Noten auf einen Tact, und hat solcher vier gleiche Rückungen / zwey im Niederschlag / und zwey im Aufheben des Armes / da zu ieder Rückung drey Viertel=Noten genommen werden / die Pausen gelten völlig; Ex. gr.



# Wie ist der Tripel 12 beschaffen?

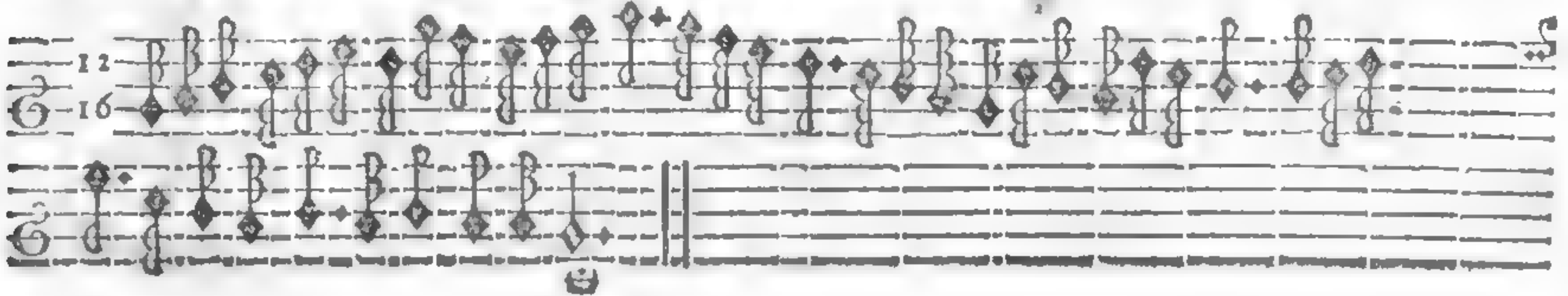
8

Solcher hat wie der vorige vier Abmessung des Armes / zwey im Niederschlag und zwey im Aufheben des Armes / und auf jede drey Achttheil-Noten, die Pausen gelten völlig; Ex. gr.



12

Auf gleiche Art wird auch gemacht der Tripel 16 daß auf jede Rückung des Armes drey sechzehentheil oder drey zwey-geschwängte Noten gemacht werden; die Pausen gelten völlig; Ex. gr.



Es pflegen auch in sicherer Nachricht derer Herren Instrumentisten in denen vorhergehenden Tripeln die Ziffer 3. unter die Noten zu setzen / anzuzeigen / daß man daselbst allezeit drey Noten sehr genau an einander hängen müsse / und die Mensur nicht etwa überschreite ; Ex. gr.

The image shows three staves of musical notation. Each staff begins with a treble clef and a time signature (9/4, 12/4, and 16/4 respectively). The notation consists of diamond-shaped notes with stems, grouped by slurs and labeled with '3.' to indicate triplets. The first staff has a repeat sign at the end. The second staff has a repeat sign at the end. The third staff has a repeat sign at the end.

Es seynd zwar noch ein und andere Tripel , als  $\frac{6}{16}$   $\frac{9}{16}$   $\frac{12}{16}$  welche aber in Vocal-Sachen nicht vor-

kommen



kommen/ sondern meist in schweren Instrumental-Sachen/ als Sonaten, Violino solo und dergleichen pflegen ge-  
braucht zu werden/ und machet man solche nach der Mensur oder Tact wie die Tripel  $\frac{6}{4}$   $\frac{9}{4}$   $\frac{12}{4}$  nur daß man in  
der richtigen Abtheilung der Noten bleibe.

Auf die drey letzten Tripel,  $\frac{12}{4}$   $\frac{12}{8}$   $\frac{12}{16}$  pfleget auch zum öfftern die Ziffer  $\frac{8}{12}$  zu folgen/ und zeigt an/ daß  
achte so viel als vorigeseß zwölf gelten / und der Tact wieder in vier Viertel getheilet werde.


So befinden sich auch jetzweilen durch ein ganz Stück in einer Partie oder Satz-Summe ganze Breves  
und Semibreves mit der vorhergesetzten Ziffer 2/ anzeigend/ daß solche ersten einen ganzen Tact, und die letzten  
2. halbe Schläge gelten sollen; Ex. gr.




Der Herr behute dich für allem Ubel.



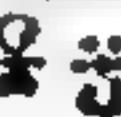
## 5. Was ist Custos?

Custos heißt ein Hüter oder Wächter / und zeigt am Ende eines Systematis an / wo die folgende Nota des nächsten Systematis zu finden sey / und wird also gezeichnet .


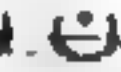
## Was ist das Signum repetitionis?

Das wird auf solche Art gefunden  und bedeutet / was außersetz gemacht / noch einmahl wiederhollet werden solle.

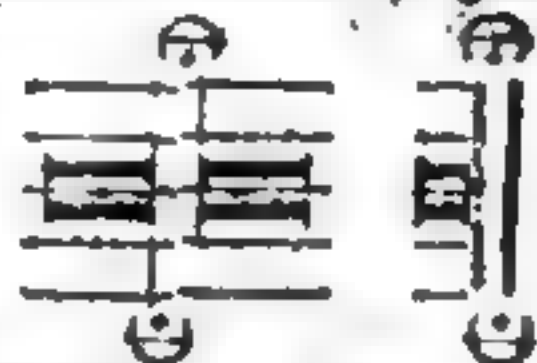
## Was ist Signum fugarum?

Solches haben die Alten zu den Fugen und Exercitien / worinnen sie die Jugend anfangs geübet / erfunden / daß aus solchen 2. 3. und mehr Knaben auf einmahl aus einem Stücke singen können / daß immer eine Stimme / nach gewissen Tacten, der andern gefolget / solches haben sie auf folgende Art gewiesen .

## Wie siehet das Signum quietis und Conclusionis aus?

Signum quietis fällt gemeiniglich an unterschiedlichen Orten / und bisweilen mitten im Stücke / welches unter die Noten also gezeichnet wird  / anzeigen / daß alldar die Stimmen nur ein wenig respiriren können / welches auch sonst  auf generalis genennet wird; das Signum Conclusionis aber ist anders

bers gestaltet/ und ist gleichsam die Thür oder Thor-Weg zum Hause/ so man zu verschliessen pfleget/ also ge-  
 macht



Noch finden sich zwey halbe Bogen unter den Noten  $\frown$   $\smile$  und setzen an/ daß allda so viel No-  
 ten unter eine Syllabe Textes gesungen / oder aber auf Instrumenten der Violon Bogen geschleiffet werden  
 müsse.

Nachdem nun ein Knabe durch fleißiges und öfters lesen / sich vorhergehende Regeln ins Gedächtniß  
 gebracht / soll man ihm unten in der Praxi gesetzte erste Claves, und darauf die leichteste Exempla vorschrei-  
 ben / solche auf und ab die Thöne rein absingen / und ohne einige Unterstreichung des Halses wohl fassen lassen;  
 hernach die Intervalla auch in den ersten Clavibus, biß er solche zu treffen gewöhnet / lernen lassen. Und  
 wenn er in den leichtesten Exempeln so weit bracht worden / daß er die Claves einiger massen begriffen / und  
 im Text-Singen einen Anfang gemacher / soll man ihm / sein iudicium zu schärffen / folgende Puncta  
 wohl beybringen / die er / ehe ein Stüef angehet / sich fest einbilde / und seine Gedancken fleißig darauf richte.

1. Daß er sich fest einbilde / ob der Gesang Moll oder Dur sey / und sich so dann auf die drunten in der  
 Praxi vorgeschriebene Intervalla, (wie solche in beyden Gesängen wechseln) bedencke / und deren Abwech-  
 selung und Eigenschafften in acht nehme.

2. Aus welchem Clave jedes Stück gehé / daß er / wenn der Organist præambuliret / den Grund=Thön genau fasse / und sich solchen fest einbilde / wovon er darynten in der Praxi eine gute Abtheilung aller Haupt=Thöne finder.
3. Soll er sich nach den schweresten Sätzen und Intervallen umbsehen / solche durch zu studiren.
4. Muß er vor allen Dingen den Text sich bekant machen / daß er solchen im Anblick auswendig wisse / und beschreiben im Singen nicht irre gemacht werde.
5. Soll er die Abtheilung des Tactes auff= und in denen unterschiedlichen vorgeschriebenen Tripeln=, wohl in acht nehmen.
6. Daß er auch mit einem guten und fleißigen Gehöre / auf den Organisten der mit ihm schläget / und auf seine eigene Stimme genau achtung geben / ob ihre Thöne just und richtig zusammentreffen / damit er nicht zu hoch oder zu tieff mit seiner Stimme steige noch versalle.
7. Soll er im Aussprechen des Textes denen Syllaben keine Unanständigkeiten oder Uebellaut anhängen / die Vocale nicht verwechseln / vor a, e, vor i, e, vor o, u, von sich hören lassen / wie dergleichen gar sehr im Gebrauch ist; dergleichen die Buchstaben nicht verändern / vor ein weich b. ein hartes p.; vor ein v ein f und dergleichen setzen; Item das st. sp. sc. nicht so gar grob und hart / sondern fein gelinde anstoßen / sich auch gewöhnen mit seiner Partie still und modest zu stehen / noch daß er im Gesichte und mit dem ganzen Leibe keine heftliche Weerden und garstige Verstellungen von sich blicken lasse / dergleichen diejenigen am meisten von sich spüren lassen / welche zum Bass mutiren / da sich die Stimme noch nicht recht gesetzt / und mit grossem Zwang gerne tieff singen wollen / da es unmöglich ist / und in der Mitte  
re-



7. Die Zahnbrecher unnatürlich schreyen / als wenn sie gesähet werden solten / welches denn ein heßlicher -  
Uebelstand ist.

8. Soll er nicht zu oft Athem holen / durch die Nase singen / noch die Stimme im Halse verhalten / sondern sich gewöhnen / ohne Zwang / starck heraus zu singen. Er soll auch nicht die Zähne auf einander beißen / daß man dadurch den Text nicht verstehen könne.

9. Soll er keine wilde und gemeine / nach eigenen närrischen Einfällen erfundene Manieren an die Noten und zum Text bringen / welche sich hierzu weder reimen noch schicken / sondern kurze und nette Arten gebrauchen / die er entweder von guten Sängern gehöret / oder aber absonderlich von seinem Lehrmeister wohl erlernet hat.

10. Wenn in einem Stücke die Beschaffenheit des Textes es erfordert / daß er solchen einen sonderlichen Nachdruck geben könne / weil anders zornige / traurige ; anders aber auch fröhliche / liebliche / angenehme Worte ausgesprochen werden / worvon drunten ein mehrers zu befinden seyn wird.

### Das Fünfte Stück :

## Von der lieblichen / artigen und zierlichen Sing- Art.

Was soll ein Knabe oder Sänger vor Eigenschaften an sich haben?

Erstlich soll ein Knabe oder Sänger von Natur eine schöne / liebliche / behende und zum trillo bequeme Stimme und glatten runden Hals haben.

1. Nicht ändern / daß er einen Ketten langen Athem / ohne viel respiriren oder Athem holen / halten könne.  
Zum dritten / daß er eine von den vier Haupt-Stimmen / als Discant, Alt, Tenor und Bass, erwähle / die er / seiner Natur gemäß / und nicht gezwungen / haben und singen könne.  
Aus welchen dreien Stücken ieder Lehrmeister leicht abnehmen kan / welcher Knabe zum Singen tüchtig oder untüchtig sey: weil es eine große Sünde ist / um Gewinns wegen / einen Knaben zum Singen halten / der weder Natur / Leibes - Constitution, Inclination, noch bequeme Stimme hat / damit solchem nicht allein die Kosten aus dem Wenzel gestohlen / sondern auch die unwiederbringliche Zeit etwas anders und nützlicher zu lernen entzogen werden / wofür sich ieder Lehrmeister fleißig hüten soll.

### Wie fänget man ein Stück oder Gesang an?

Hierüber seind gar ungleiche Meinungen. Die Herren Italiäner / so vor denen Deutschen allezeit den Vorzug haben wollen / haben hierinnen absonderlich ihre Capriciöse Köpffe / und lassen sich an keine gewisse Manier binden.

Einige derselben fangen solchen im rechten Thone / etliche im Semitonio oder in der vollen Secunda unter dem Thone an: etliche in der Tertia und Quarta, von oben / als auch von unten auf / welche beyde letztere im Texte (wenn er nicht gelinde angesprochen wird) einen unanständigen Raptum oder Riß verursachen / daher ich ratho: thue / daß man einen Gesang mit einem halb gedämpften manierlichen / im Semitonio unter dem ersten Thone anfange / und also ferner fortfahre / davon unten in dem puncto cercar della nota ein anderes gesagt wird.

Was

## Was bräuchet man fürnentlich vor Kunst-Stücke zu einem zierlichen / künstlichen und lieblichen Gesang?

Es haben sich viel vornehme alte Teutsche Musici bemühet / dergleichen Gesetze und Regeln vorzuschreiben / welche aus denen neuesten bewährtesten Italianischen und Teutschen Musicorum berühmten Operen solche Arten colligiret / daß der Nachwelt / absonderlich der lernenden Jugend / ein Verrath hietzu geschaffen / dadurch sie zu einem künstlichen und zierlichen Singen gelangen möchte / unter welchen hietzu Herr Michael Praetorius, in tomo tertio Syntagmatis Musici fol. 229. den Weg gebähnet ; dem ist nachgefolget Herr Johann Andreas Herbst, gewesener Capellmeister zu Nürnberg / welcher aus erst besagten / und hernach aus Herrn Danielis Bellii, Claud. Monteverde, Rovette, Francisci Ragnoni, Andr. Banchieri und andern dergleichen berühmten Autoren Schriften einen guten Theil solcher Arten zusammen gelesen / darvon er zu seiner Zeit großen Nutzen und Dank erworben. Daß aber solche Arten auch heutiges Tages alle solten angebracht werden können / solches wil ich vernünftigen und klügern Künstlern zu judiciren überlassen / und beschreiben niemand verachten: Meines Orts wil ich auf empfangenen Entwurff und gute Nachricht meines wehrt zu lieben und zu Ehrenden Lehrmeisters / Herrn Christophori Bernhardi, Ehrh. Fürstl. Sächs. Hochbestaltten Jünger Prinzen Informatoris und ältesten Capellmeisters / welcher der allgemeinen Jugend zum besten einen guten Weg setzen wollen / demselbigen nachfolgen / und damit auch andere / sonderlich die Jugend / eine Spur (zu einem zierlichen und mamerlichen Singen zu gelangen) haben mögen ; ist aus solchem / so viel sich Gewissens wegen thun lassen wollen / etwas ausgezogen und hieher gebracht worden.



## Wie viel Kunst-Stücke / die man bey einem zierlichen Singen brauchet?

Von denen besten und berühmtesten Italiänischen Sängern hat man bißhero folgende angemercket: 1. Fermo. 2. Forte. 3. Piano. 4. Trillo. 5. Accento. 6. Anticipatione della syllaba. 7. Anticipatione della nota. 8. Cercar della nota. 9. Ardire. Zu diesem wil ich hinzu fügen / was Tremulo, gruppato, Timata, variatio notæ, passaggio und applicatio textus sey.

### 1. Was ist Fermo?

Fermo, kömmt von dem lateinischen Wort firmus, und heist / fest beständig / und steiff / anzeigend / daß nicht allein ein Sanger über jedem Clave einen beständigen unwandelnden Thon und Laut von sich geben solle / der weder in die Höhe noch in die Tieffe sich lencke / (dergleichen die Knaben bey Anfang ihres Singens Lernens sehr an sich haben und meist unterziehen pflegen;) sondern es ist auch ein solch fest halten der Stimme / daß erstlich eine Nota gleich angestossen / darauf sich das trillo bequem schicket / wie drunten in dem Exempel bey dem trillo ausführlich zu sehen seyn wird.

### Was ist Piano und Forte?

Piano, più piano, heist sanfft / ganz sanfft / und zeigen an / daß man daselbst / wo bey einer Stimme das p. oder pp. ppp. zu finden / seine Stimme mäßigen / und mit zuriß gehaltener Stimme singen müsse / dieses gebrauchet man in ganzen und halben Tacten / darauf gemeiniglich das forte folget / welches man mit diesen Wechselweise anbringer.

Forte



Forte heist starck und frisch / ansetzend / daß / wo bey einer Nota das f. zu finden / man munter / frisch und heischaffrig daselbst singe.

Doch ist bey beyden zu mercken / daß man nicht so plötzlich aus dem piano ins forte falle / sondern allmählig die Stimme stärken / und auch wieder fallen lassen solle / daß daher das piano voran / forte in der Mitten / und wieder mit dem piano , bey denen Noten , wo man solche brauchet / geschlossen werden müsse.

#### 4. Was ist Trillo?

Trillo heist ein liebliches Sausen / Zittern oder Wanken der Stimme über einer Noten. Solches ist ein schönes / zier- und manierliches / gleichwohl aber auch sehr schweres Kunst-Stück / welches man jedem Knaben oder Sänger nicht wohl und genau fürmahlen kan / als es wohl in der That beschaffen ist. ; Es wird auch solches nicht bey allen Sängern gefunden / weil es eine sonderbare Gabe Gottes ist / darmit unter andern unverhältnißigen Vögeln / am meisten die Canari-Vögel / und bey uns die Nachtigall / mit grosser Verwunderung begabet sind / daher es auch bey denen Sängern gar unterschiedlich gefunden wird / und besser aus dem Gehöre zu hören / als durch einige Nachricht und vorgeschriebene Noten zu weisen.

Denn mancher Sänger hat ein vorrefflich trillo von der Brust / und also gleich accommodirend ; ein ander hat ein schwach bebend trillo , welches denn nicht so rar als das vorige / und gemeinlich die falsch-tirenden zu haben pflegen.

#### Wie wird das trillo gemacht?

Ab- und Aufwärts / welches Erste das beste und angenehmste / und natürlich am bequemsten fällt / dahingegen bey dem andern (ob es gleich auch gut ist) man leicht mit der Stimme verfallen / und aus dem Tono weichen kan.

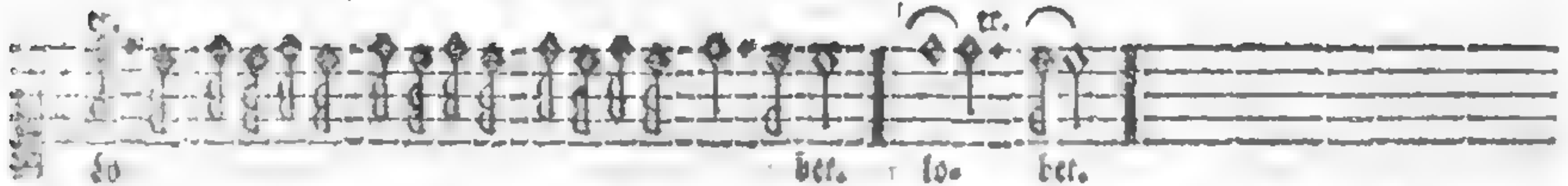
D. S.

Das.

# Das aufsteigende und



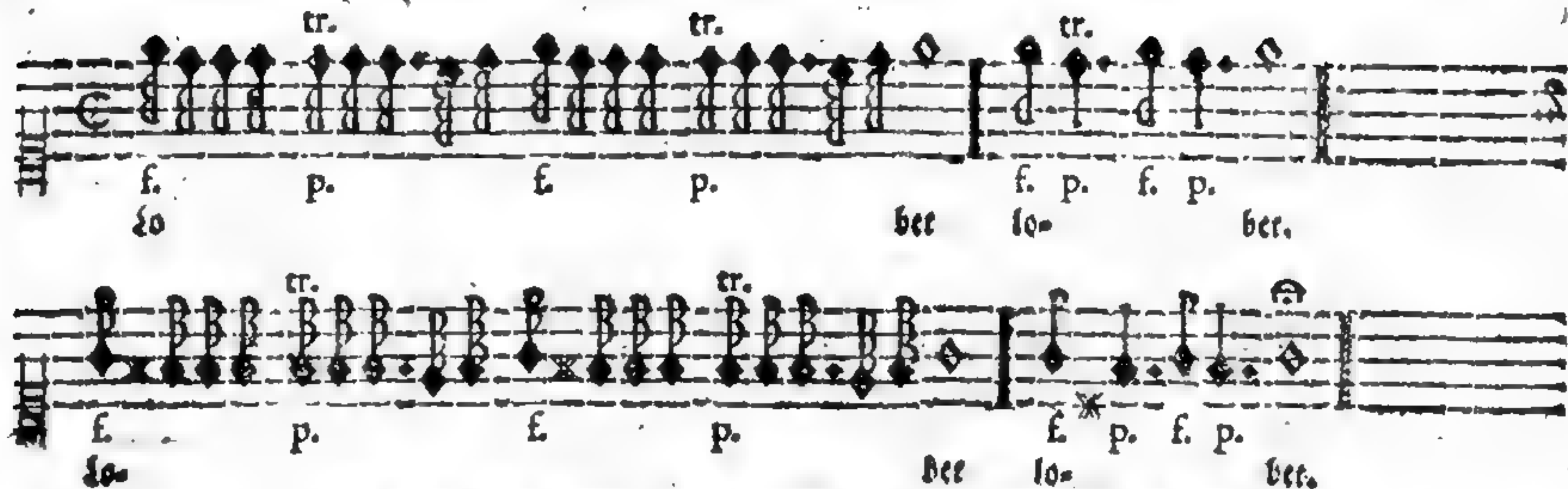
# absteigende trillo.



In dergleichen Noten muß sich ein Knabe fleißig üben / solche erst langsam / daß man jeden Ton fein  
rein hören kan / und denn nach und nach geschwinder / damit Brust / Hals und Gurgel hierzu gewöhnet /  
endlich der Ton von der Brust wohl / scharff und lebend ansprechen möge / welches die Übung bald zeigen /  
ob ein Knabe tüchtig oder untüchtig hierzu seyn wird.

Wenn aber das trillo mit dem forte und piano verwechselt und verdoppelt wird / giebt es einem Stücke  
eine sonderbare Zierde und Anmuthigkeit / auf folgende Weise:

tr.



Ist denn erlaubt aller Orten das trillo zu gebrauchen?

Nein / nicht aller Orten. Denn gleich wie gar zu viel Würze die Speisen verderben / so machen dieses und andere Kunst-Stücke / zu oft und viel angebracht / einen Gesang oder Stück benebenst dem Text ganz unvernünftig / daß man nicht weiß was gesungen wird / daher man an den Italiänern mercket / daß sie meist im Absteigen des Gesanges / und wo die Nota einen punct hat / das trillo anbringen. Irren deswegen diejenige gar sehr / welche hierinnen keine Masse zu halten wissen / und so wohl das trillo, als die andern Kunst-Stücke

Stücke ohne Unterscheid / und gar zu oft hören lassen / damit sie manch wohlgelesenes Stück über alle  
 Masse verunzieren und zu nichte machen. Soll demnach ein Sanger merken / daß er das trillo  
 sparsam und an gewisse Derter bringe / als 1. im Absterben des Gesanges und wo ein punct bey der No-  
 ten zu finden ist. 2. Wo etwa nach Beschaffenheit des Textes viel ganze oder halbe Schläge auf einander  
 folgen / und der General-Bass viel lauffende und springende Noten hat / welches man leicht höret. 3. In  
 denen General- und Special-Cadentis oder Schlußsen / wo ein Gesang in der Mitten und am Ende mit der  
 Fundamental-Stimme in der quint oder quart zu schließen pfleget. Niemahls aber soll ein Sanger ein  
 Stück / oder auch nach einer Pausa die Nota mit dem trillo anfangen / welches ein greulicher Unverstand ist /  
 welches aus folgedem Exempel mit mehrern erhellet.

The image contains two musical staves. The top staff is in C major, 4/4 time, and shows a melodic line ending with a trillo (marked 'tr.') on the note 'e' (E4). Below the staff, the lyrics 'Laus' and 'jus laus' are written. The bottom staff is in C major, 4/4 time, and shows a melodic line starting with a trillo on the note 'e' (E4). Below the staff, the lyrics 'jus' are written. The trillo is represented by a series of diamond-shaped notes.



tr.

fermo.

jus.

tr.

tr.

fermo.

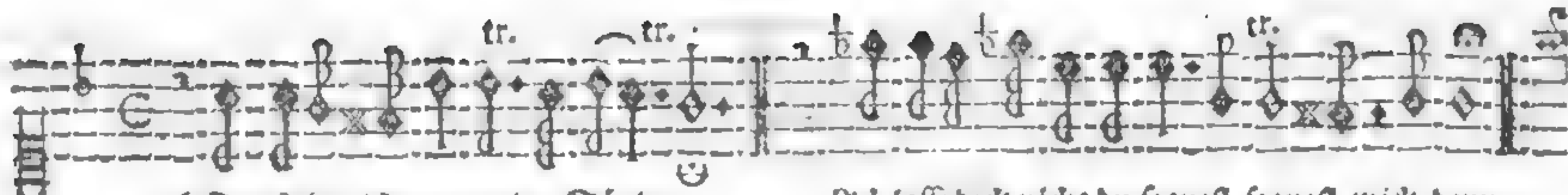
Sit nomina Domini

benedi-

ctum.

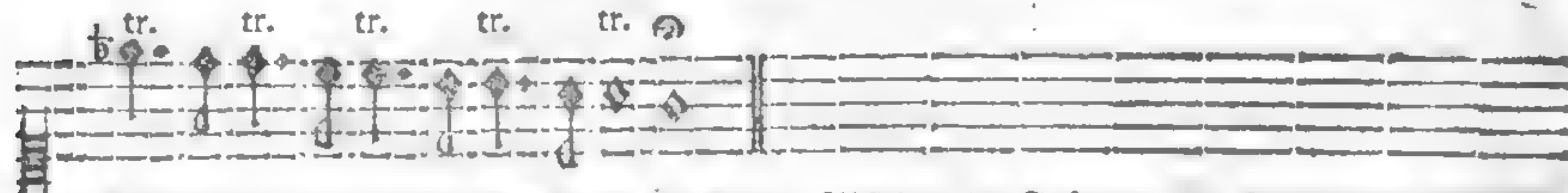
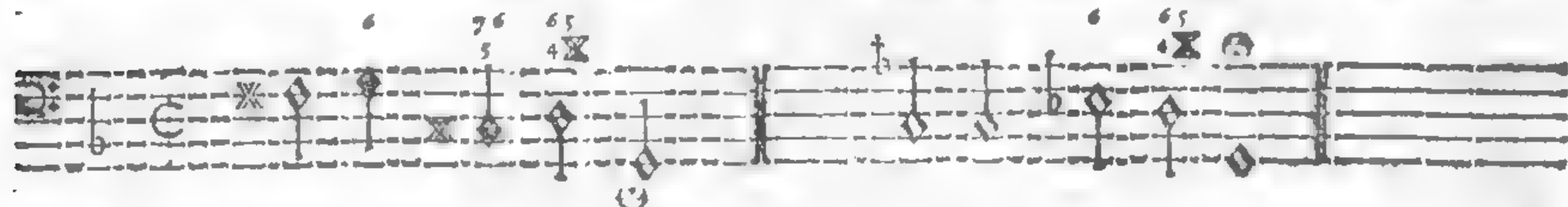
E

2511/



Herr/ setze nicht an meine Sünde.

Ich lasse dich nicht du segnest segnest mich denn.



Kommen aber gar zu viel Noten mit Puncten im Absteigen des Gesanges vor/ so muß man mit solchen wechseln / und zwischen diese mit einer andern Manier und gelinden Zug des Halses vorbeigehen lassen.

## 5. Was ist der Accent?

Der Accent ist ein solch Kunst-Stück / welcher bey einer Nota mit einer gedämpfften und sanfften Stimme / entweder von der Linea zum Spatio, oder vom Spatio zur Linea gelinde und ohne grossen Stoß des Halses gezogen und gemacht wird. Er kan auch nicht aller Orten / sondern nur bey den Syllaben, so im Aussprechen lang fallen / angebracht werden / ausgenommen die letzten Syllaben, deren etliche es auch gar wohl leiden; Ex. gr.

a.

Servite Domino in ti more.

The musical notation is on a five-line staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The melody consists of quarter and eighth notes. An accent, marked with a small 'a.' above a slur, is placed over the syllable 'ti'.

Servite Domino in ti more.

The musical notation is on a five-line staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The melody consists of quarter and eighth notes. Accents, marked with small 'a.' above slurs, are placed over the syllables 'ti' and 're'.

Meine Seele harret und ich hoffe auf sein Wort/ und ich heffe auf sein Wort.

Meine Seele harret und ich heffe auf sein Wort/ und ich heffe auf sein Wort.

Doch ist hierbey in acht zu nehmen / daß in zweyen auf einander folgenden Noten nicht alle beyde/ sondern nur Wechselsweise/ eine um die andere kan mit einem Accent bezieret werden.

#### 6. Was ist anticipatione della syllaba?

Es ist drohen von solchem Kunst=Stück allbereits etwas gesagt worden/ wie nemlich ein Gesang anzufangen sey/ welches kunnlich in diesem und folgendem Punct Cercar della nota kan mitgezogen werden/ daß man sich dieser beyden wohl gebrauchen könne / und bedeutet anticipatione della syllaba, daß man eine zur folgenden Nota gehörende Syllabe auch der vorhergehenden etwas zutheile / und wird gebrauchet wenn die Noten eine

Secun-



Secunda (selten aber bey andern) steigen oder fallen / daß also ans Ende der vorhergehenden Noten, die Syl-  
 labe so zur folgenden gehört / geheftet wird.

Bei der Tertia, und wenn solche steigt oder fällt / läßt sich solch Kunst-Stücke noch füglich anbrin-  
 gen / allein es leidens nicht alle Wörter / denn etliche einen grausamen Riß geben / wie ein verständiger Lehr-  
 meister mit etlichen es versuchen kan.

Paratum cor meum Deus. Psallam psallam Deo meo.

The image shows two staves of musical notation. The first staff contains the lyrics 'Paratum cor meum Deus.' and 'Psallam psallam Deo meo.' The notes are written in a style where some notes are tied across bar lines, illustrating the concept of anticipation. The second staff is empty.

Paratum cor meum Deus. Psallam Ij. Deo meo.

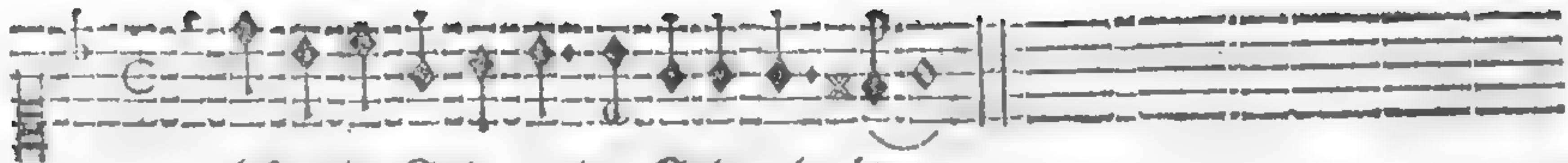
The image shows two staves of musical notation. The first staff contains the lyrics 'Paratum cor meum Deus.' and 'Psallam Ij. Deo meo.' The notes are written in a style where some notes are tied across bar lines, illustrating the concept of anticipation. The second staff is empty.

## 7. Was ist anticipatione della nota?

Dieses bedeutet / daß man einen Theil der vorhergehenden Note zur folgenden lehet / und ist am füglichsten  
 anzubringen / wenn die Nota eine Secunda steigt und fällt ; Ex. gr.

♩ 3

445



Laß meine Seele meine Seele le ben.



Laß meine Seele meine Seele le ben.

Hier ist auch zu merken / daß es mit einem ganz gelinden Zug der Stimme / und nicht mit einem groben Riß gemacht werden müsse.

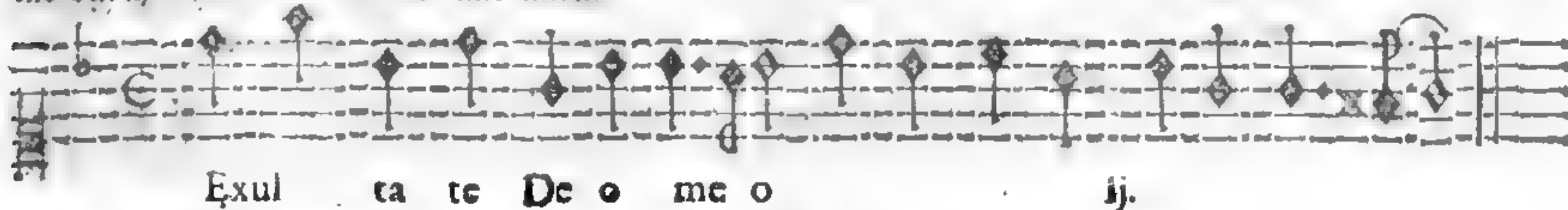
### 8. Was bedeutet cercar della nota?

Cercar della nota heißt ein suchen der Nota, und wird gebraucht im Anfange oder Fortgange der Noten. Im Anfange der Noten setzt man nächst unten im Semitonio oder in der Secunda minore an / und zeucht allmählig / nicht mit vollem Halse und starkem Riß (wie ihrer viel aus Unverstand gewohnet sind) sondern gelinde zum folgenden Tone / welches Kunst-Stück der Verwandtschaft wegen kaum von dem Accent zu unterscheiden ist / nur daß der Accent meist im Anfang und Ende einer Noten gebraucht / dieses aber sonst in Viel-Syllabigen Wörtern, anbracht werden.

Lau-



Im Fortgange der Noten schreitet man von der ersten zur andern / entweder durch den nächsten Thon / als durch die Tertia von oben und unten :



In Quarten, Quinten und Sexten ist das *cerear della nota* wegen des Textes deutlicher Aussprache schwer und übel zu gebrauchen / derowegen man allen Uebellaut billich meidet / doch seynd Wörter so es leyden und auch wohl anzubringen ist.

### 9. Was bedeutet *Ardire*?

*Ardire* ist ein zitternder Tremel und schlechte Bewegung / oder nicken des Halses und der Gurgel bey der letzten Note einer Clausul, welches mehr ein vitium, als ein Kunst-Stück des Singens ist / und gemeiniglich von den alten Sängern / welche wegen des steten Athems die Gurgel nicht wohl mehr regieren können / gebraucht wird / absonderlich von den Bassisten, die von Natur kein gut *trillo* im Halse haben / denen es noch so weit zulässig / wenn es nur nicht in der Cadenz und letzten Schluß-Noten angebracht wird.

Hierauf folgen die übrigen / von welchen ich noch einige Nachricht geben wollen / ob sie gleich im Singen / außer was *passagio* und *applicatio textus* betrifft / nicht gebräuchlich / dennoch denen Sängern / so etwa die Instrumenta begreifen und lernen wollen / nützlich sind.

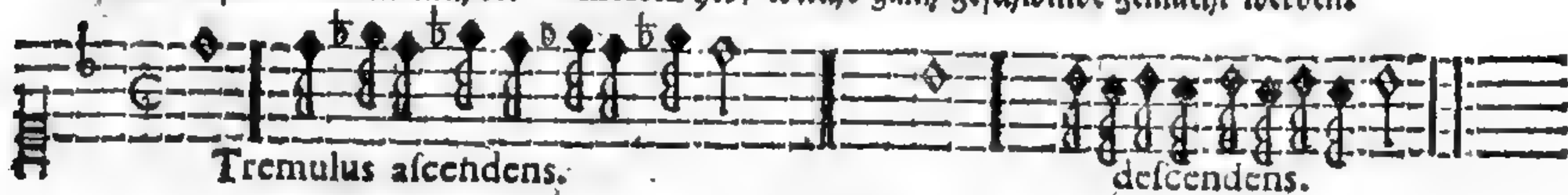
### Was ist Tremolo?

Tremolo ist ein Zittern der Stimme über einer Noten auf zweyen Clavibus / und wird meist von den Organisten gebraucht / welche es auch Mordanten oder Weisser zu nennen pflegen / diemal solcher den nächsten Clavem mit berührt und anschläget. Solcher ist zweyerley / ascendens und descendens, oder Auf- und Absteigend.

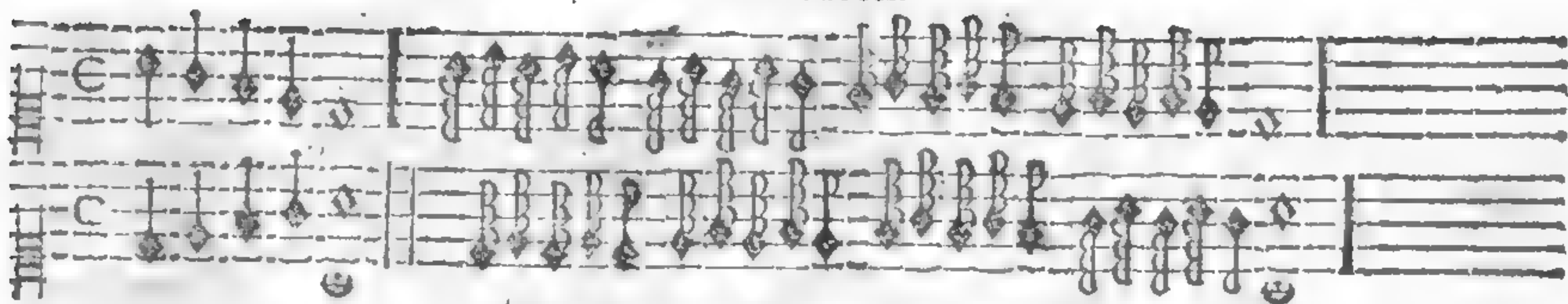
Es ist aber der Tremulus ascendens besser als der descendens.



Von diesem kommen auch die Tremoletti her / welche ganz geschwinde gemacht werden.



### Tremoletti.



- Was bedeutet gruppo oder groppi?

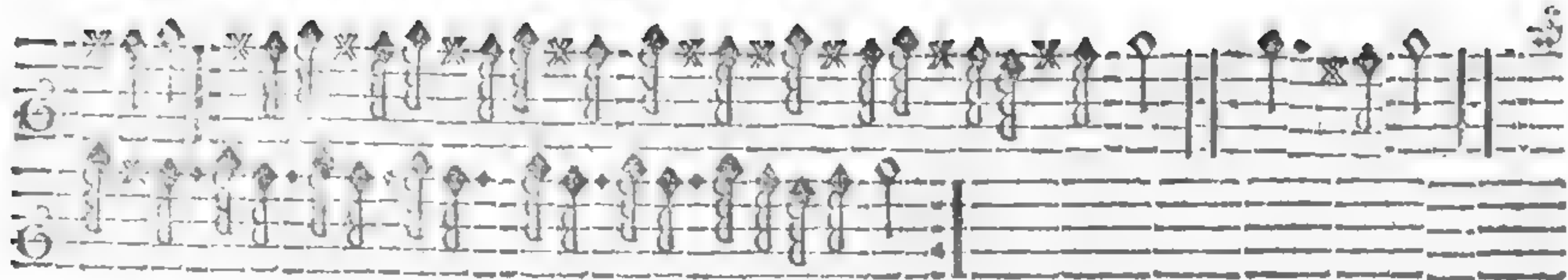
Groppi heißen Kuackn oder Walzen / ist ein geschwind Auf- und Nieder-Wandeln der Stimme / so meistens von den Instrumentisten / am wenigsten von Sängern gebraucht werden.

Sie seynd aber am bequemsten an den Cadenzen, Final- und Schluß-Clauseln anzubringen / und klingen besser / schöner und schärffer als die Tremoletti und Tremuli ; Ex. gr.

z

z

Was



### Was ist Tirata?

Tirata heißt ein Schuß oder Pfeil / und ist ein langer Lauff / auf- und abwärts durch das ganze Systema Musicum, einfach und doppelt / nach dem ein Künstler solchen mit geschwinden Noten anbringen wil; Ex. gr.

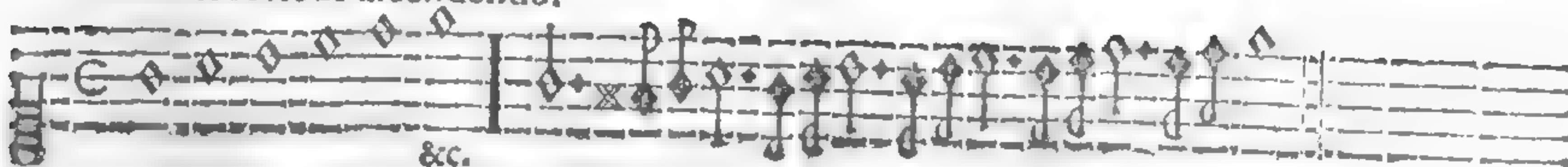


Was

## Was ist Variatio nota?

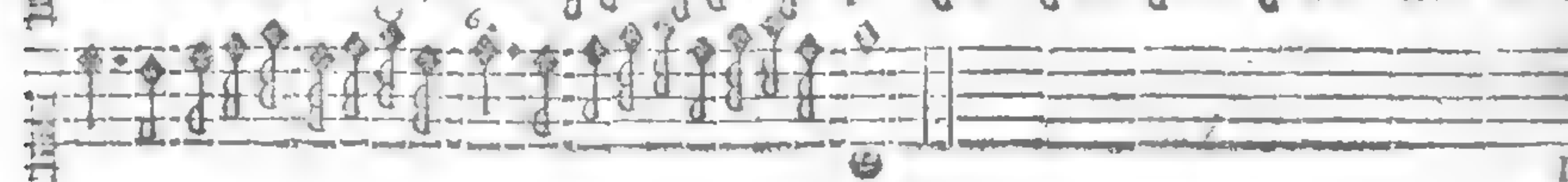
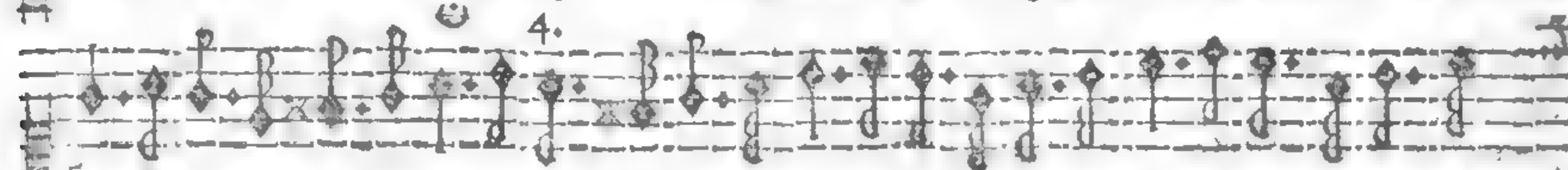
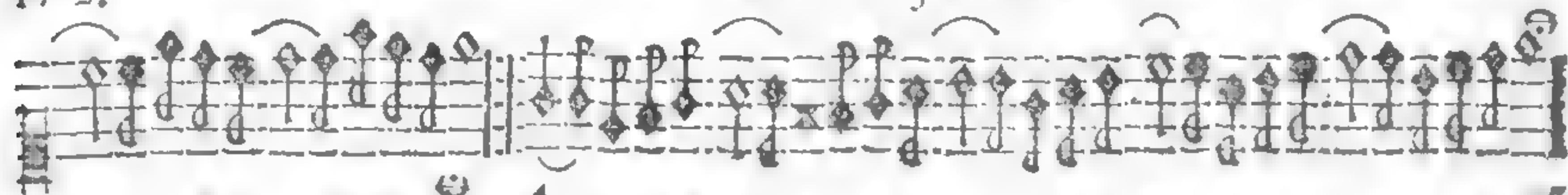
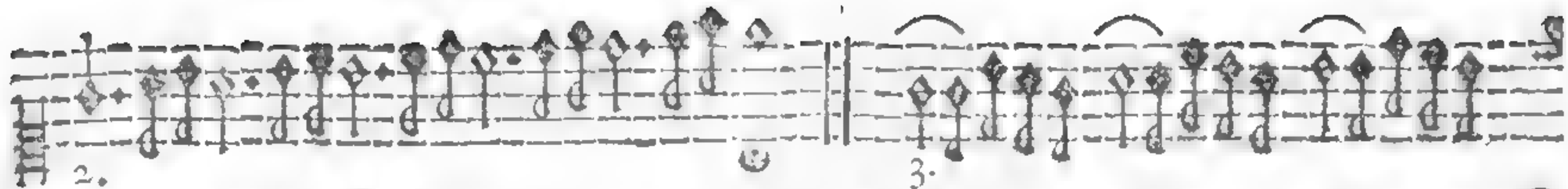
- Dieses ist eine solche Art / da man nicht allezeit bey den Noten bleibet wie sie stehen / sondern selbstge auf unterschiedene Weise verändern kan. Vor diesem war hierinnen ein solcher Mißbrauch / daß weder Sänger noch Instrumentista etwas geachtet wurde / welcher nicht ein Stück durchaus auf viel und ungehlige Arten verändern kunte / welches aber heutiges Tages bey denen berühmten Instrumentisten in bessern Gebrauch ist / daß sie einander ein Thema (etliche wenig Tacte Noten) geben / (über solche variiren / und solche zu hundert und mehrmahlen / nach dem einer den andern zu übertreffen gedencet / verändern /) welches aber im Singen heutiges Tages billich abgebracht worden / weil solch Coloriren oder Verändern der Noten, nur verursacht / daß man den Text nicht versteht ; derowegen man in Singe-Sachen gar wenig variiren soll / zumahl wenn ein Stück mit schlechten Noten gesetzt ist / daher ich hiernächst nur wenig Exempla Auf- und Abwärts Composition länfft / und mit ihrem Verstand so leicht nicht kan begriffen werden.

In Semibrevis ascendendo.



&c.

Variatio 1.



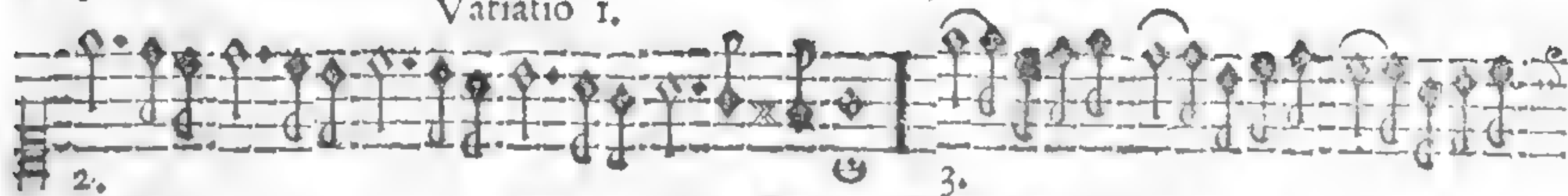


In Semibrevibus descendendo.



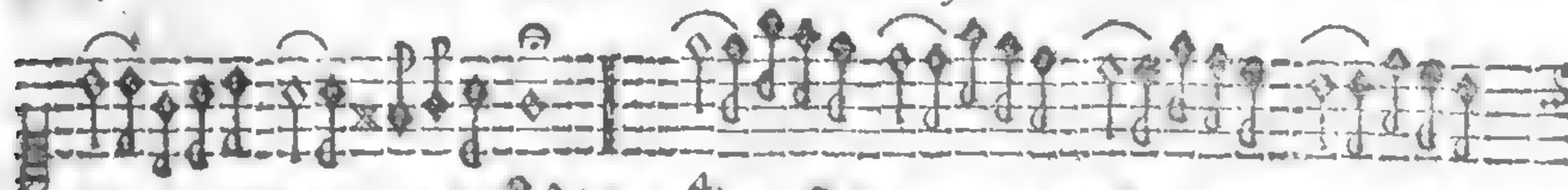
&c.

Variatio 1.

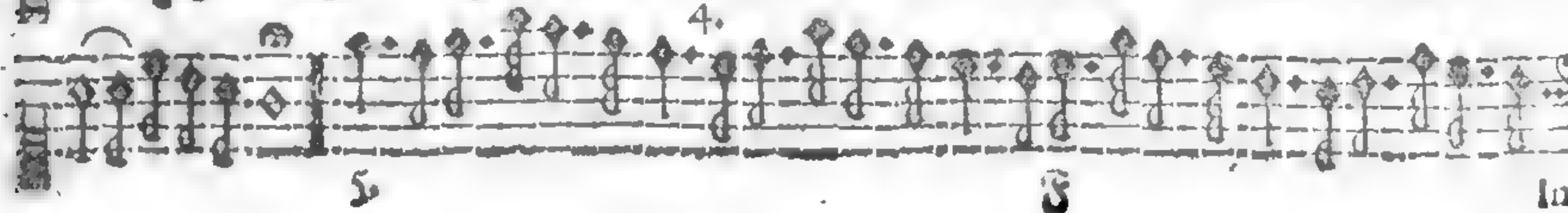


2.

3.



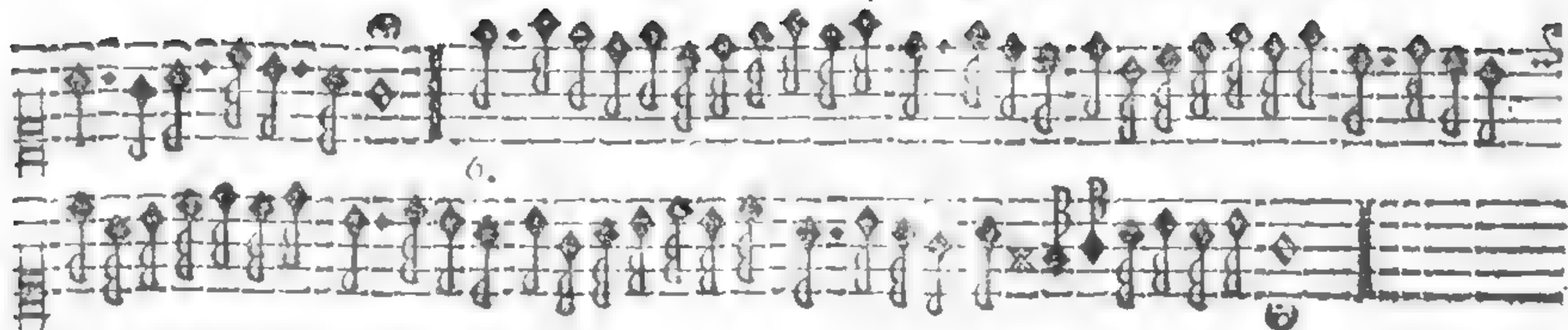
4.



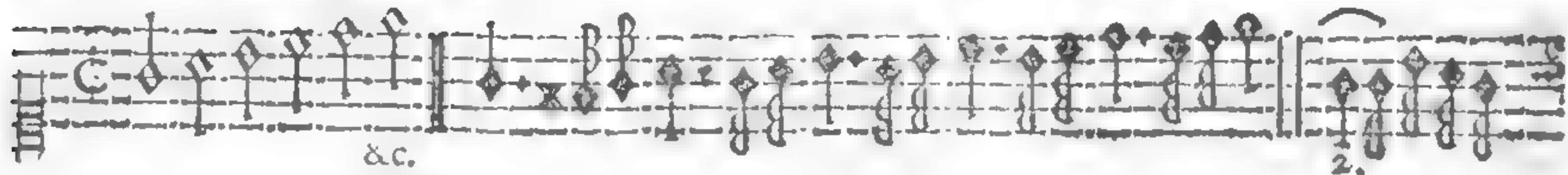
5.

6.

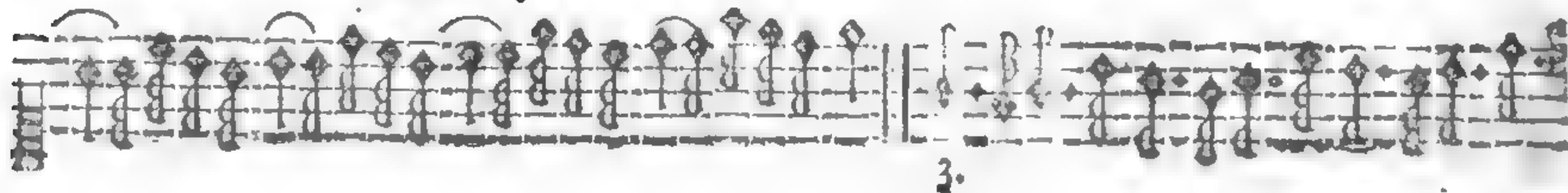
In



**In Minimis ascendendo.**



**Varlatio 1.**

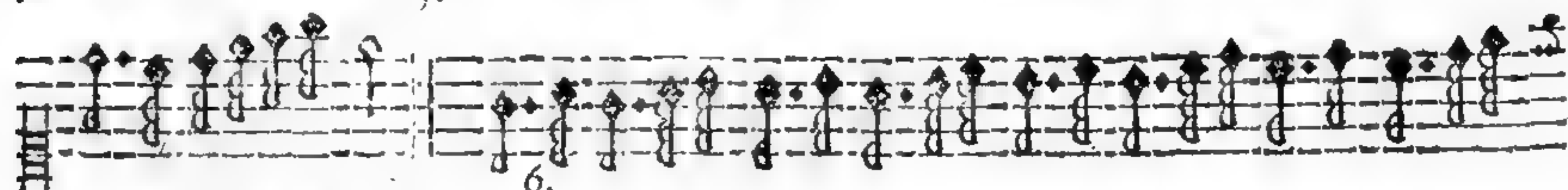




4.



5.



6.



3 2

In

**In Minimis descendendo.**



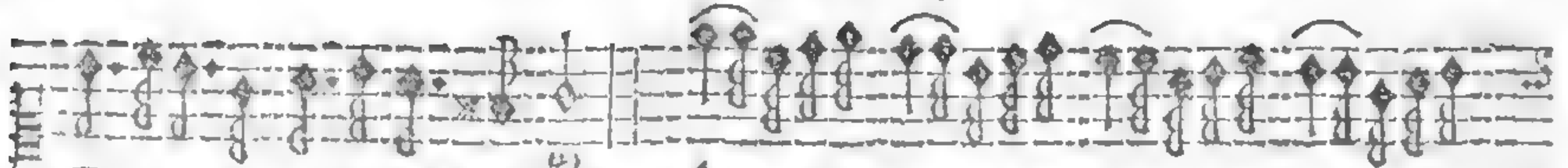
&c.

### Variation I.

2.



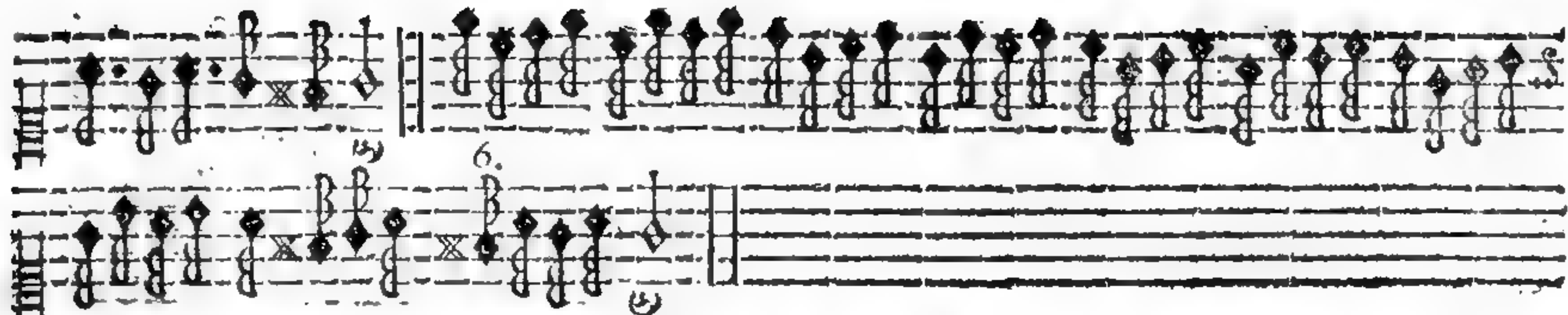
3.



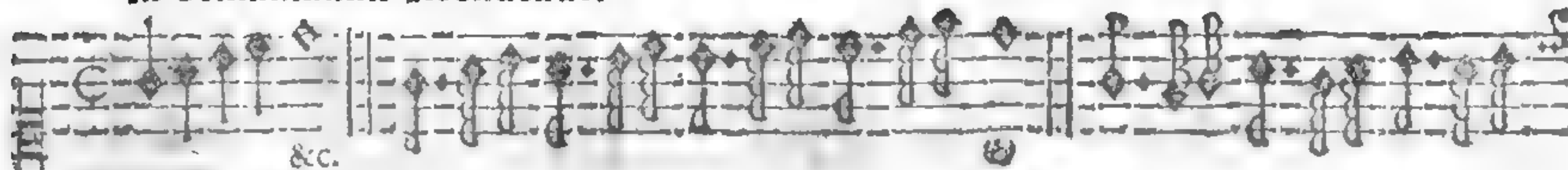
5.

In

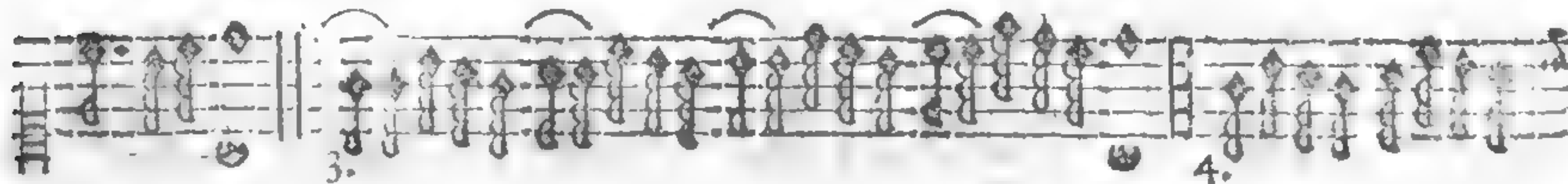




In Semiminimis ascendendo.

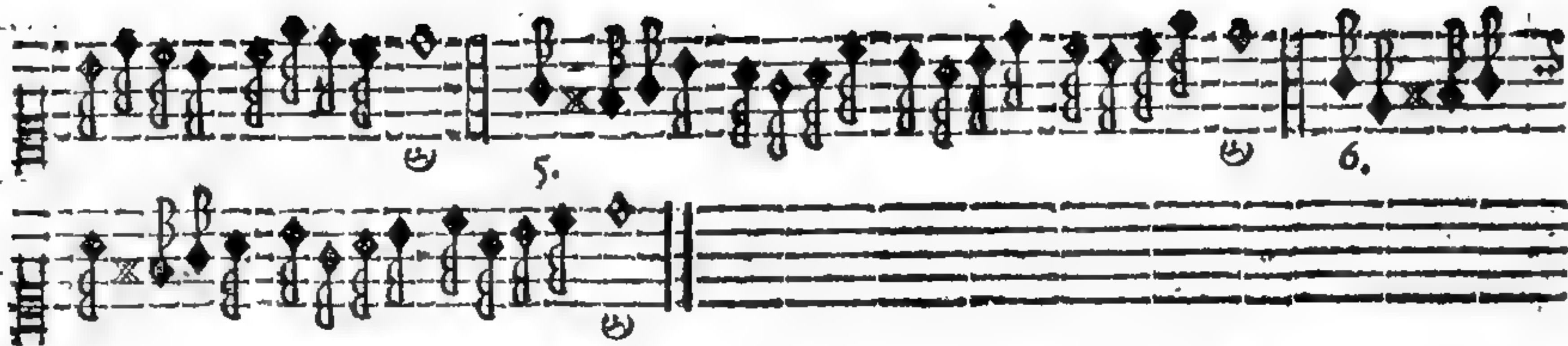


Variatio 1.



3

In

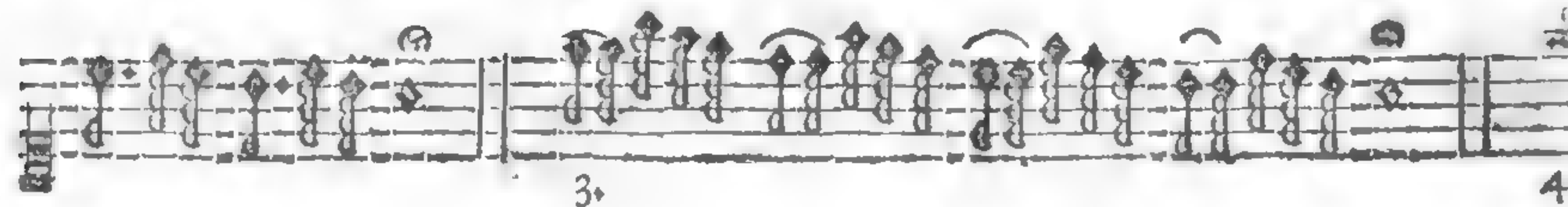


In Semiminimis descendendo.



Varlatio 1.

2.





Es könnten dergleichen mehr Veränderungen über diese Noten, wie auch über alle Intervalla, als durch die Terz / Quart, Quint, Sext, und so fort ic. hierbey gesetzt werden / allein weil das Wercklein gar zu groß und weitläufftig würde / und es zu solcher Information (als zur Nachricht) achte / als wil ich solchen mit Fleiß einsehen / und es dabey bewenden lassen.

Wen diesen und dergleichen Veränderungen der Noten hat ein Knabe zu mercken / daß er solche nur / wenn er alleine und zum höchsten selbst andere singet / anbringen könne / bey einem fünff- oder mehr- Stimmigen Sing-Stück / würden ohnfehlbar gegen die andern Stimmen Vicia Compositionis erfolgen / welche nicht wohl zu dulden / ob es gleich im Orgel-Werck zu finden / und zulässig ist / welches sie ebenmäßig auch bey dem folgenden Kunst-Stück passaggio wohl in acht nehmen sollen.

## Was ist Passaggio?

Passaggio oder passaggi seynd eigentlich Durchgänge/ Veränderungen der grossen Noten in kleine/ und geschwinde Läufflein / welche theils gerade Stufen-weiß / oder durch Intervalla auf- und absteigen / und sich wieder zu dem Clave wenden/ wovon sie erstes mahl abgangen. Von solchen ist aber alhier meine Meinung nicht/ sondern bin gesonnen denen Knaben einige Muster und Arten vorzuschreiben/ wie sie in den Cadenzen, Clausulis-formalibus oder bey den Schluß-Clauseln des General-Basses, so sie allein / oder mit zwey Stimmen singen/ absonderliche geschwinde Läuffe und Veränderungen der Noten daselbst machen können / welche / wenn sie mäßiglich angebracht werden / die Zuhörer höchst contentiret und vergnügt.

Es seynd aber die Passaggi zweyerley:

Eine die von oben absteiget / und mit dem Fundament oder General-Bass eine Quinta machet;

Die andere steigt von unten auf und machet mit dem Fundament oder General-Bass eine Quart und Tertia, daher ist ein Knabe verbunden / wenn er mit 2. Stimmen singet / daß er die Note, wo die passaggio sich anfangen / wieder berühre / ehe er schließet / damit er nicht Vicia Compositionis im Singen mache.

Die Absteigende Passaggio wird also gemacht:

Erster Satz  
oder Cadenz.

2.

1. Solo und selb andere nach dem Ersten Satz.

2. Selb



2. Selbst andere nach dem andern Satz. Solo nach dem andern Satz.

Solo nach dem andern Satz / und selbst andere. Item.

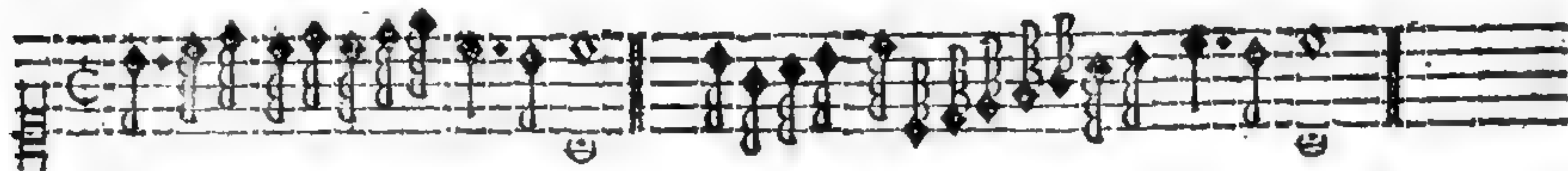
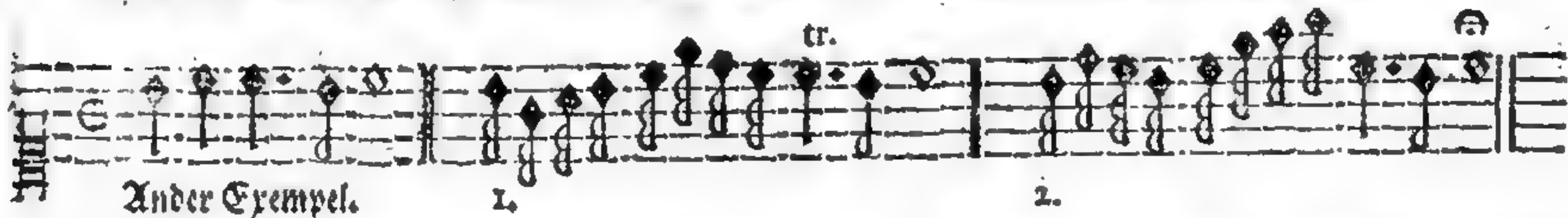
Item.

Die Aufsteigende Passaggio wird also gemacht : Erstlich / wenn die obere Partie gegen das Fundament oder den General-Bass eine Quint, die andere Sing-Stimme aber von solchen in der Quart ruhet / und liegen bleiben / so kan solche andere Sing-Stimme wenig / oder gar nichts variiren / wo sie nicht Vicia Compositionis

cionis machen wil / sondern soll sich bloß und allein mit dem trillo vergnügen / wie obangeführtes erstes Exem-  
pel anzeigt.



Nach dem andern Exempel aber kan er zur obern Partie folgende Arten sicherlich machen:



In solchen und dergleichen andern Passaggien / welche wohlgeübte Sânger in Solo singen gebrauchen / hat  
man zwar viel Licenz und Freyheit / also daß der Organista nur nach dem Gehöre schlagen / und sich meist nach  
ihrer

Ihrer Stimme mit dem Clavir bequemen muß/ indem sie nach threm geläufigen Passe bald hier / bald dort hin-  
 aus diminuiren/ und Veränderungen der Noten machen / jedoch soll dieses vor allemahl richtig in acht genom-  
 men werden/ daß / wenn einer aus denen Sängern sich sonderlich vornimt in einem völligen Stücke in einer  
 Schluß-Cadenz zu passaggiren/die andern Sängere so lange ihr trillo machen sollen/bis er zum Schluß komme/  
 und ein jeder Raum und Platz habe/ in einem guten Stücke seine Kunst hören zu lassen.

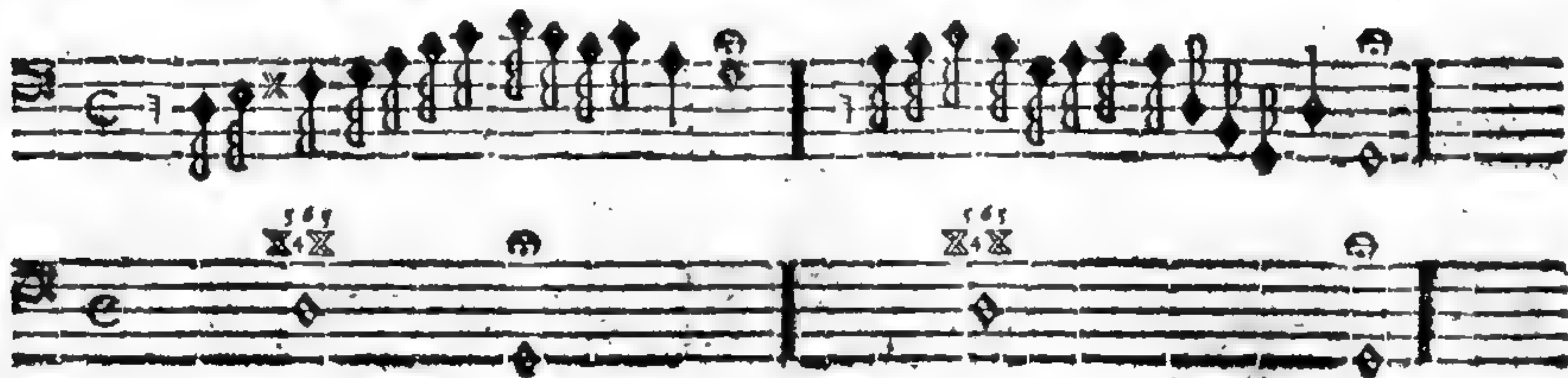
Folgen noch etliche Passaggien:

The image displays two musical staves, each containing a series of rapid, ascending and descending scale-like passages. The top staff is labeled 'Solo.' and the bottom staff is labeled 'Sub.'.

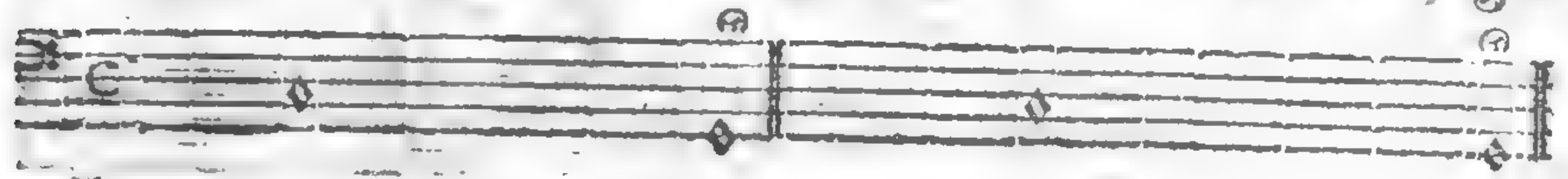
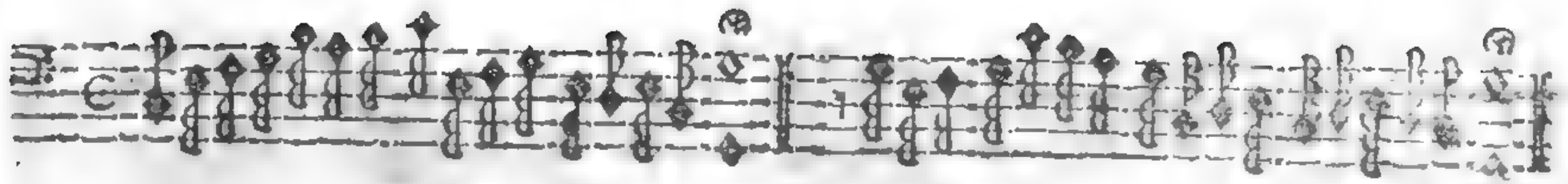
**Top Staff (Solo):** This staff features a series of rapid, ascending and descending scale-like passages. The first passage is marked with a 'j.' (likely for 'jubilant' or 'joyful'). The second passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The third passage is marked with a '2.' (likely for '2nd' or '2nd degree'). The fourth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The fifth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The sixth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The seventh passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The eighth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The ninth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The tenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The eleventh passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The twelfth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The thirteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The fourteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The fifteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The sixteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The seventeenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The eighteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The nineteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The twentieth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree').

**Bottom Staff (Sub.):** This staff features a series of rapid, ascending and descending scale-like passages. The first passage is marked with a '3.' (likely for '3rd' or '3rd degree'). The second passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The third passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The fourth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The fifth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The sixth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The seventh passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The eighth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The ninth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The tenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The eleventh passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The twelfth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The thirteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The fourteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The fifteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The sixteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The seventeenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The eighteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The nineteenth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree'). The twentieth passage is marked with a '12.' (likely for '12th' or '12th degree').

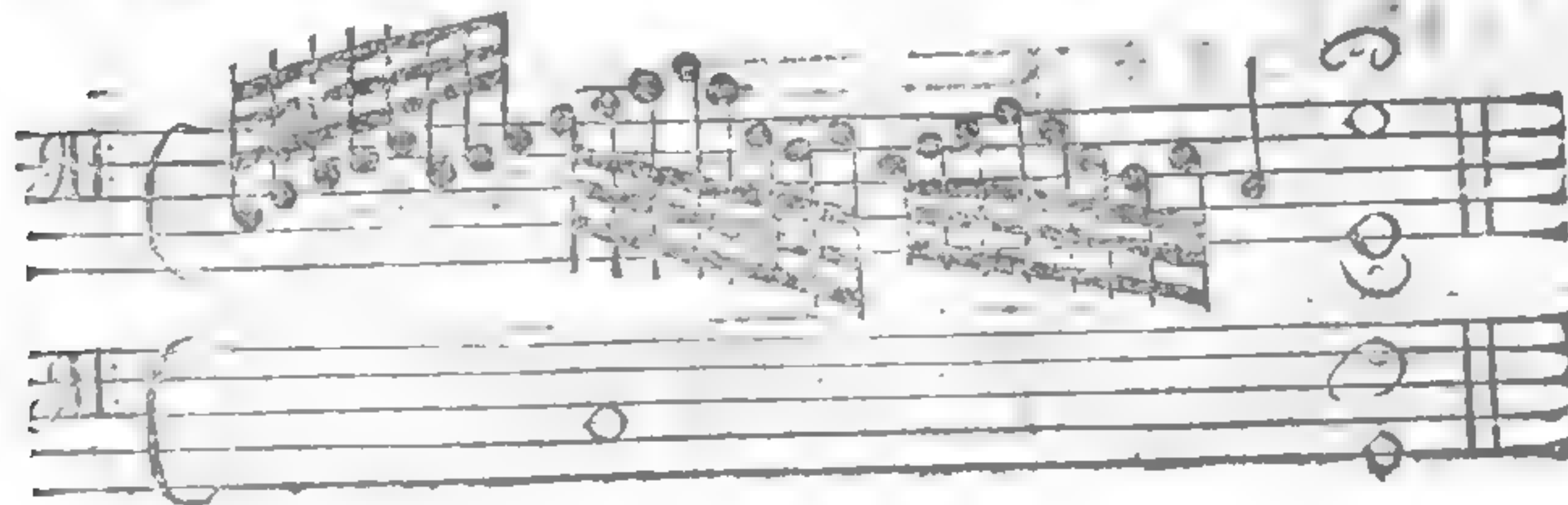
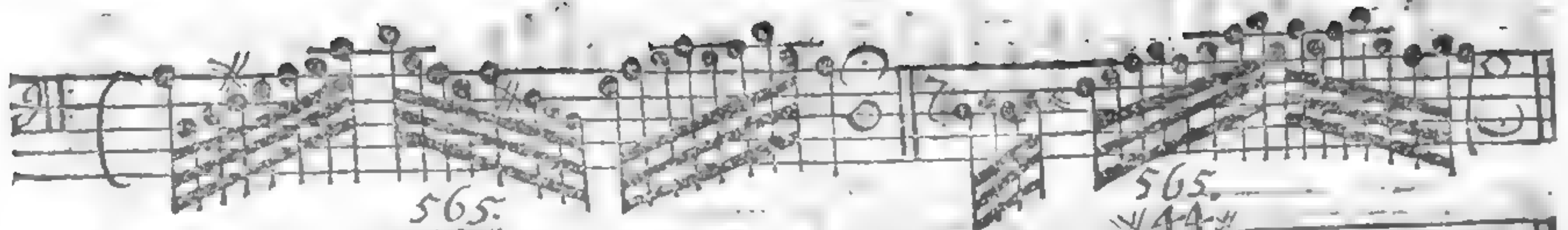
Jetzt-beschrlebene Passaggi, wie solche im Discant gemacht worden / können durch eine Quint tieffer in Alt, und durch die Octava tieffer in Tenor gar leicht versetzt werden / also daß ieder Lernender solches ausschreiben und sich hierinnen üben kan. Was aber den Bassum betrifft / so hat solcher nicht so viel Freyheit als andere Stimmen / jedoch sonderbahre / aber auch wentge Arten der Passaggi, weil er von allen Stimmen Vicia Compositionis machen würde / so fern er vor sich und wie einer andern Stimme ungleich passagiren wolte / es sey dann daß er obige erste Art mit dem Tenor in der Sexte mache. So er aber ganz allein singet / kan er nicht allein obige Arten / wenn die Schluß-Cadenz im General-Bass eben (wie droben bezeichner) also fället / anbringen / sondern er kan sich auch folgender Manieren und Arten gebrauchen; Ex. gr.







6



Also

Also können solche Passaggi in die Höhe und Tiefe ferner versetzt werden / welche ein fleißiger Knabe leicht lernen / und nach dem Gehöre aufs Fundament oder General-Bass nachmachen wird.

### Was ist Applicatio textus?

Applicatio textus oder wie man den Text der Gebühr nach auch mit gewissen Mienen und anständigen Geberden des Gesichtes ausdrücken solle / hiervon wäre nöthig etliche Bogen Papier zu verschreiben / und mit sonderlichen Exempeln zu erklären / zumahl was den Stylum recitativum, welcher meist in Comcedien, Tragödien und dergleichen singenden Operen gebraucht wird / betrifft ; Allein ich muß mich auch hier der Kürze befehlen / und solch Werck andern Gelehrtern auszuführen überlassen. Nur dieses wil ich noch anführen / daß man bey Unterweisung der Knaben im Singen / sie bey Zeit mit auf die Eigenschaft und rechten Verstand des Textes und der Wörter führe / damit sie solchen im Singen recht anbringen / und selbigen keine Unanständigkeiten anhängen mögen.

Wie nun alle vorhergehende Kunst-Stücke eine rechte Application und Zueignung des Textes genau erfordern / also ist bey solchen eine gewisse Miene und Ausdrückung der Sprache von nöthen.

Wie sehr aber heutiges Tages hierinnen bey den Sängern verlossen werde / liegt am hellen Tage / und ist nicht genug auszusprechen / indem mancher aus groben Unverstand bey traurigen Wörtern freudige Geberden und lauffende Noten ; hingegen was freudig gesungen werden soll nicht der Gebühr nach machet. Dergleichen kommen Wörter vor : In die Höhe ; aus der Tiefe ic. ; bey welchen mancher unverständiger Sänger seine Kunst sehen lassen wil / und bringet Passaggien oder lauffende Noten vor / die dem Text schnur stracks zuwider

der leyten; was in die Höhe gehen soll / treibet er in die Tiefe; und was in die Tiefe sich neigen soll / führet er in die Höhe / und dergleichen widerwärtige närrische Erillen; Daher soll ein Knabe sich hüten / daß / so er nicht von einem andern Lehrmeister wohl angeführet worden / oder sonderbahre Passaggien erlernet / er sich an dem Trillo, Accent und obangesehen Manieren begnügen lasse / biß er ein mehrers und bessers von andern höret und greiffet / worzu er durch Gottes Gnade und angewendeten Fleiß wohl gelangen kan.

Noch sind einige Italiänische Wörter zu erklären übrig / welche zum öfftern in die Parteien zum Text gesetzt geschrieben zu werden / welche ich der Jugend zur Nachricht habe mit beysetzen wollen.

Soprano, Canto, bedeutet die höchste Sing-Stimme den Discant.  
Forte, stark.

Vivace, ganz freudig / frisch und mit starker Stimme.

Piano, più piano, sanfft / mit ganz sanfter Stimme.

Mezo pian, nicht gar zu sanfft / auch nicht gar zu stark / sondern mittelmäßig.

Adagio, Largo, Lento, Tardo, bedeuten einen langsamen Tact.

Adagio assai, einen ganz langsamen Tact.

Alla breve, } Einen geschwinden Tact, jedoch ist bey dem ersten Worte der Tact nicht gar so geschwinde als  
Presto, } wie bey den letzten Wörtern.  
Allegro, }

Presto assai, ein ganz geschwinder Tact.

Canon





Solo, heist eine Stimme alleine / gehet entweder in einem völligen Stücke / oder doch vor sich ganz alleine.  
Concerto, ist ein Stück mit wenig Sing-Stimmen gesetzt.  
Ripieno, ist ein Chor Sing-Stimmen / welche mit den concertirenden Stimmen / gemeinlich wo alle Stimmen zusammen kommen / in einem Thone mitsingen.  
Tutti, }  
Omnes, > da alle Stimmen zusammen kommen / so wohl Vocal- als Instrumental-Stimmen.  
Capella, }  
Favorito, ist eine concertirende Stimme.  
Proposta, ist in einem Dialogo (Gespräche) oder Echo der erste und fragende Chor.  
Risposta aber ist der respondirende oder antwortende Chor.

D. mit aber auch unten in der Praxi die Knaben obbesagte Kunst-Stücke finden / und merken mögen wo sie am bequemsten anzubringen / als habe ich solche mit halben Worten unter oder ober das System Musicum gezeichnet / damit sie so dann Insünffrige in andern Stücken solche ohne Bezeichnung selbst practiciren und nützlich anwenden können / derowegen nöthig / daß sie die Kunst-Stücke / so mit denen Italiänischen Wörtern gesetzt / fertig auswendig lernen / damit sie drunten bey denen Exempeln die halben Wörter desto gewisser verstehen mögen.

Folget

# Folget hierauf

## Die Praxis III Noten, mit und ohne Texten.

Wenn ich nun die Praxis anfangen / muß ich den Knaben noch zeigen / wie die alten Musici ihre Arten der sieben Thöne ordentlich nach den sieben Clavibus durch die ganze Octavam eingetheilet / nemlich / auf- und abwärts durch die Quart und Quint, zur Octava, und diese haben sie General-Cadentien oder Schlüsse genant: durch alle vier Haupt-Stimmen / welches nachfolgend in Noten klärlich zu sehen.

The image displays two systems of musical notation, each consisting of two staves. The notation is in a historical style, using diamond-shaped notes and various interval markings.

**Top System:**

- Staff 1 (Upper): Contains five measures. Each measure has a diamond note on the top line. Above each measure is a bracket labeled '8.' indicating an octave. Below each measure is a bracket labeled '4.' indicating a quart.
- Staff 2 (Lower): Contains five measures. Each measure has a diamond note on the bottom line. Below each measure is a bracket labeled '4.' indicating a quart.

**Bottom System:**

- Staff 1 (Upper): Contains five measures. Each measure has a diamond note on the top line. Above each measure is a bracket labeled '8.' indicating an octave. Below each measure is a bracket labeled '4.' indicating a quart.
- Staff 2 (Lower): Contains five measures. Each measure has a diamond note on the bottom line. Below each measure is a bracket labeled '4.' indicating a quart.

The word "Die" is written at the end of the bottom system.

Dieses sind nun die ordentlichen Thöne/ worinnen sie Regul-mäßig ihre Durchgänge gebraucher haben. Nachgehends aber haben die folgenden neuen Musici durch die beyden Zeichen  $\times$  b. mehr Arten erfunden / daß sie auch in den Semitoniis darmit fortkommen können/ wie folgende Sätze ausweisen:

The first system of musical notation consists of a single staff with a treble clef. It is divided into four measures by vertical bar lines. Above the staff, there are various symbols and numbers: a cross (x) above the first measure, and '8.' above the second, third, and fourth measures. Below the staff, there are labels and numbers: 'H.' below the first measure, '4. f.' below the second, 'f. 4.' below the third, and 'Dis. 4. f.' below the fourth. The notation includes diamond-shaped notes, some with crosses (x) or flats (b), and curved lines (arcs) connecting notes across measures.

Über vorige haben sie auch durch die Tertiam und Sextam majorem jede Thöne in absonderliche Arten gebracht/ welche sie Modos fictos genennet; Ex. gr.

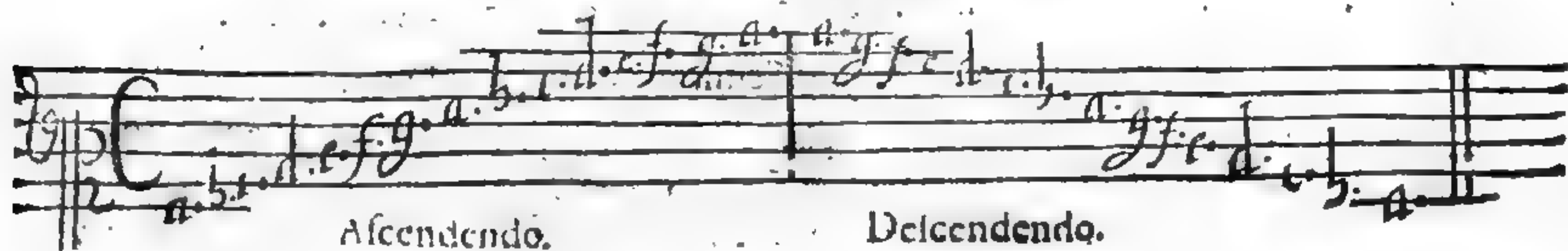
The second system of musical notation consists of a single staff with a treble clef. It is divided into six measures by vertical bar lines. Above the staff, there are various symbols and numbers: '8.' above the first, second, third, fourth, and fifth measures, and a cross (x) above the sixth measure. Below the staff, there are labels and numbers: 'D. f.' below the first, 'E. f.' below the second, 'Fis. f.' below the third, 'A. f.' below the fourth, 'H. f.' below the fifth, and 'f.' below the sixth. The notation includes diamond-shaped notes, some with crosses (x) or flats (b), and curved lines (arcs) connecting notes across measures.

Ans



Aus angeführten Exempeln sollen mit die Knaben bey jedem Stück sich nach dem Schluß umbsehen / daß sie alle Modos und Arten der Clavium durch besagte Intervalla sich wohl in das Gedächtniß bringen / welche ihnen zum künftigen Singen sehr nützlich seyn werden. Ein mehreres hiervon findest du unten in der Praxi.

### Die Erste Übung in Clavibus.



### Die Claves in Noten.



B 5

Die

# Die Intervalla in Noten.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.

## Folgen die Claves mit den Semitoniis in Cantu Duro.

cis. dis. fis. gis.

Auffwärts.

gis. g. fis. f. dis. d. cis. c. gis. g. fis. f. dis. d. cis. c.

Abwärts.

Cl.

# Claves in Cantu Moll.

Aufwärts.      Abwärts.

## Ungewöhnliche vorkommende Sätze in Noten.

f. d. c. g. f. d. c. cis. c. cis. fis. f. fis. fis. f. fis.

b. b. h.      cis. fis. cis. gis.



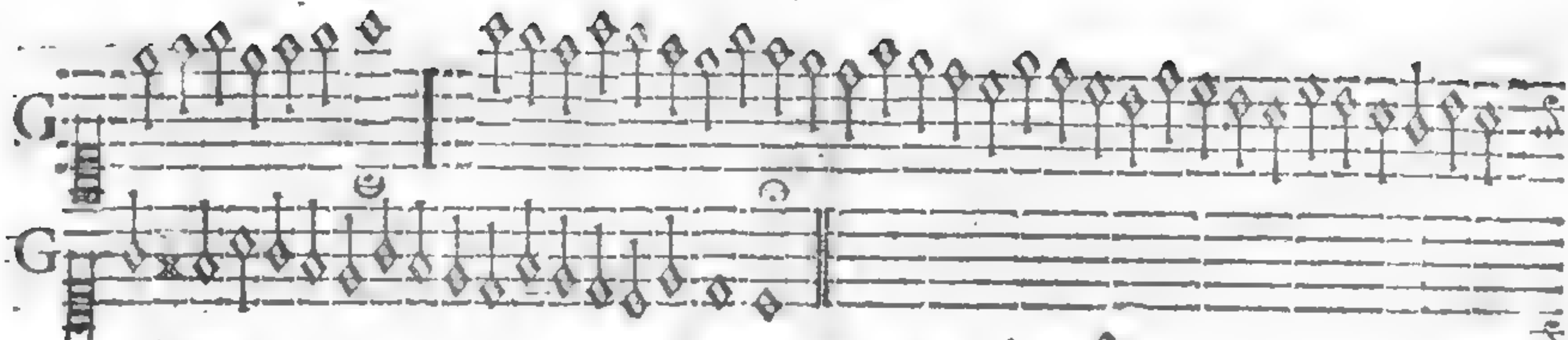
Solgen hierauf die Intervalla in Cantu Duro,

Tertiz.

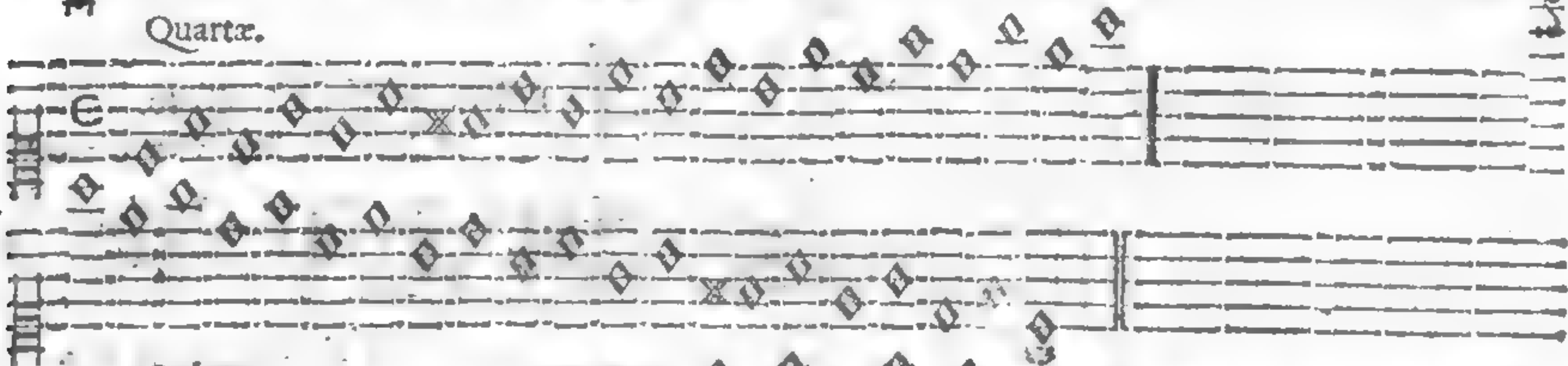


Quar-

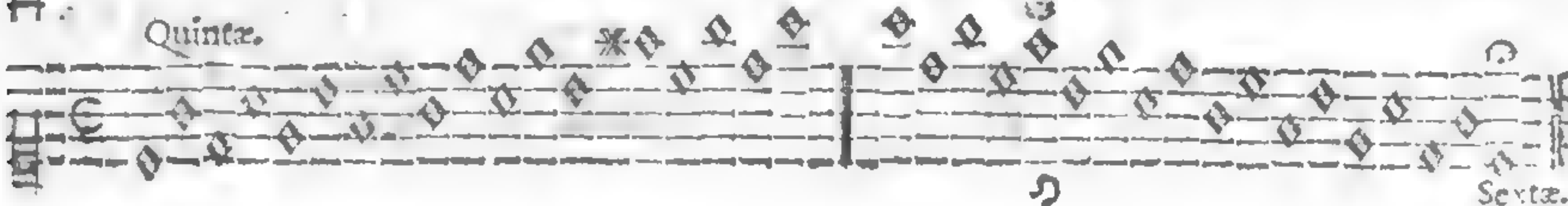




Quartæ.

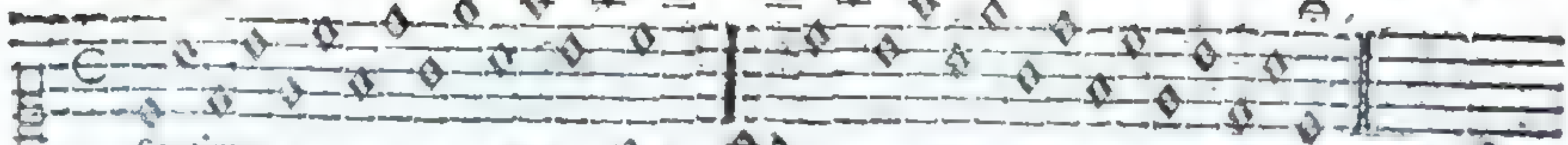


Quintæ.

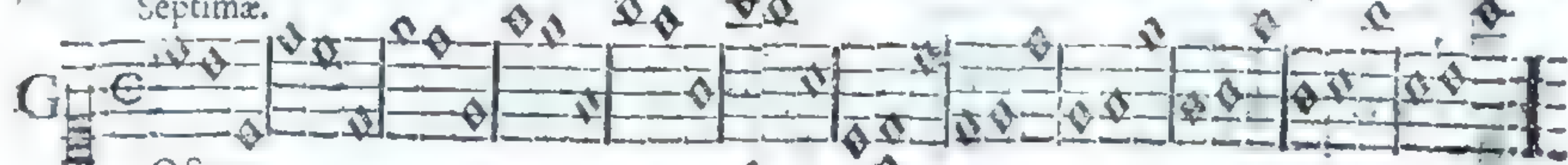


Sextæ.

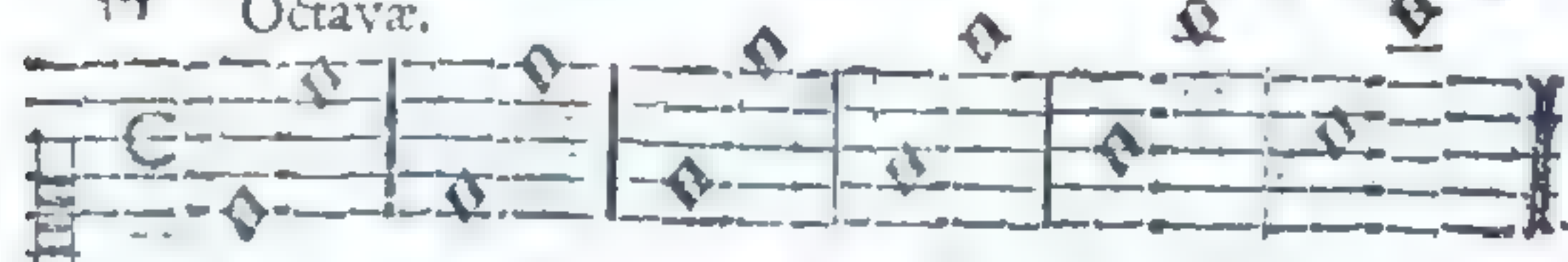
Sexta.



Septima.

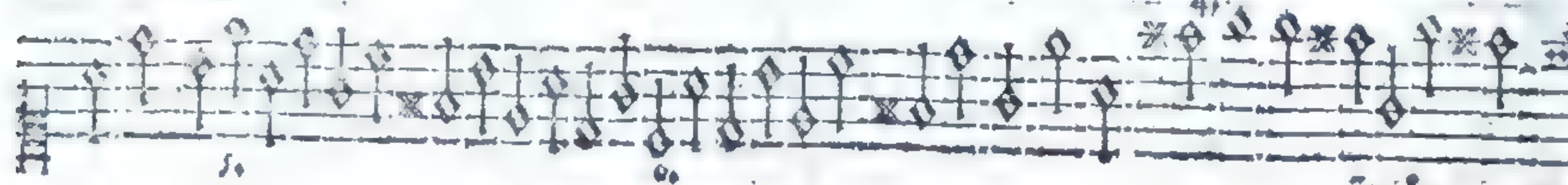
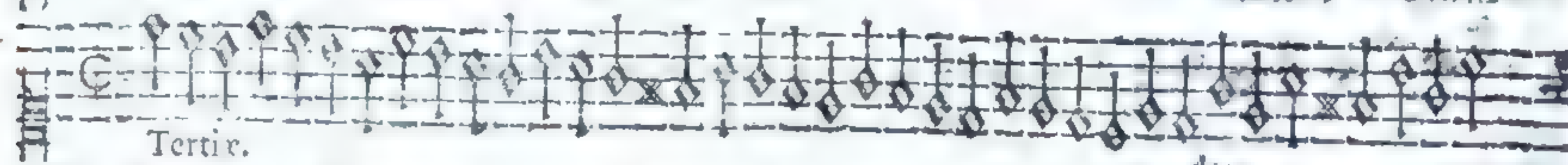


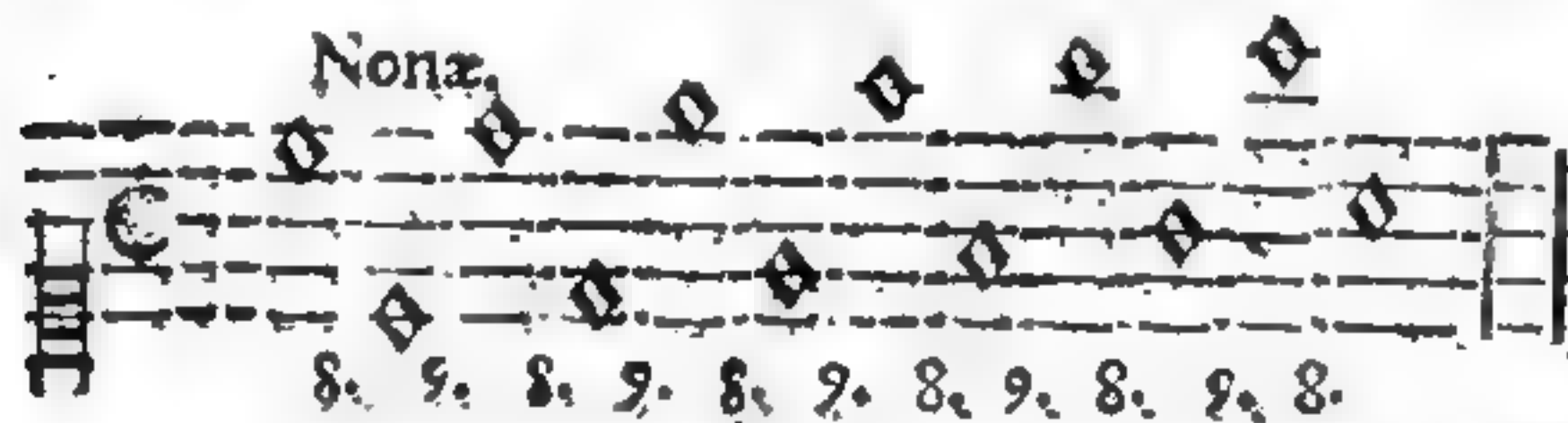
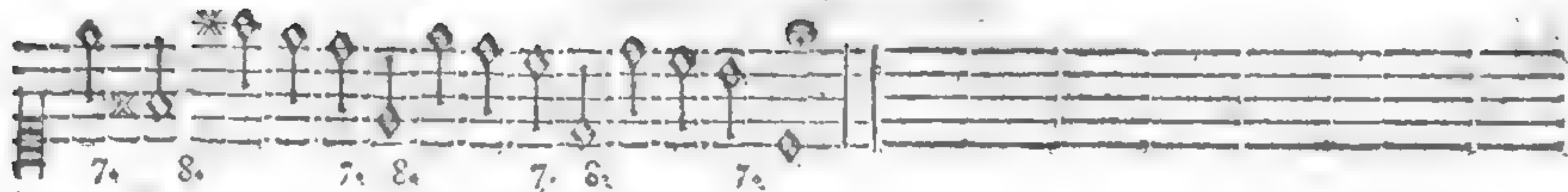
Octava.



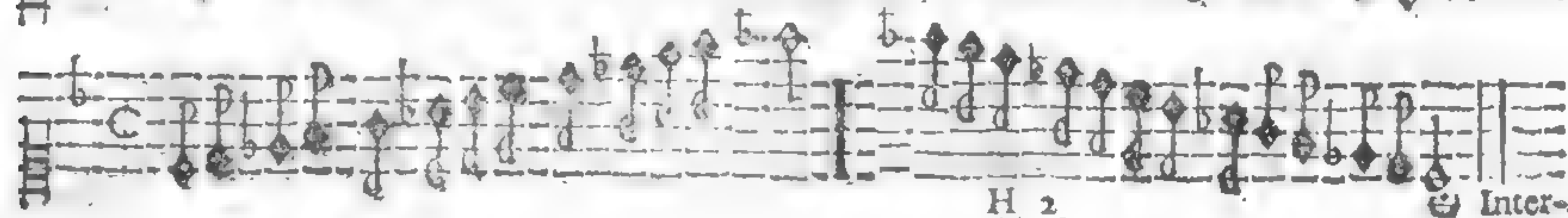
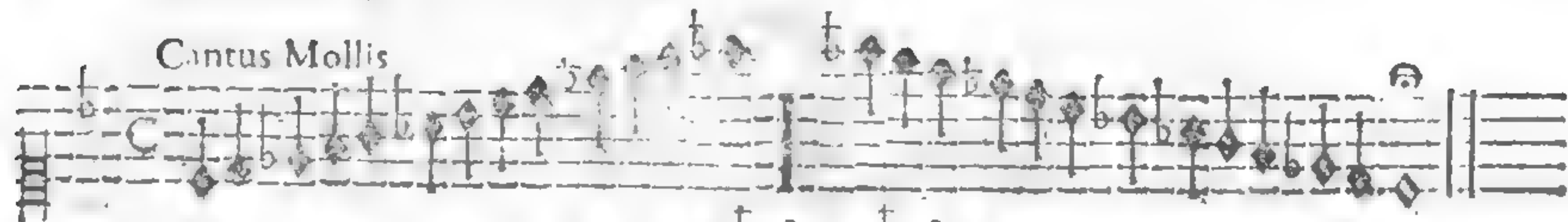
und also auch Rückwärts.

Tertia.





und also auch Rückwärts,



Inter-



# Intervalla in Cantu Molli.

This musical score is titled "Intervalla in Cantu Molli." and is written for two staves in a key with one flat (B-flat major or D minor). The score is divided into sections for intervals 2 through 9. Each interval section consists of two staves, with the upper staff containing a sequence of notes and the lower staff containing a sequence of notes that form the interval. The intervals are labeled with numbers 2 through 9 below the staves. The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes) and rests. The score concludes with a double bar line and a final note on the lower staff.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. ②

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. ③

Quartæ.

Quintæ.

④ Sextæ.



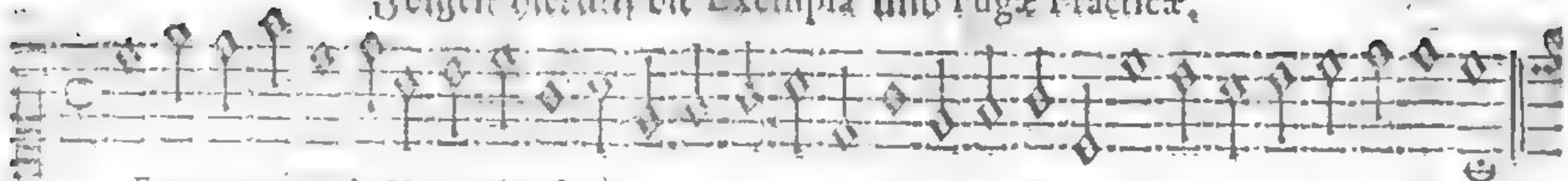
Sexta.



Septima & Octava.



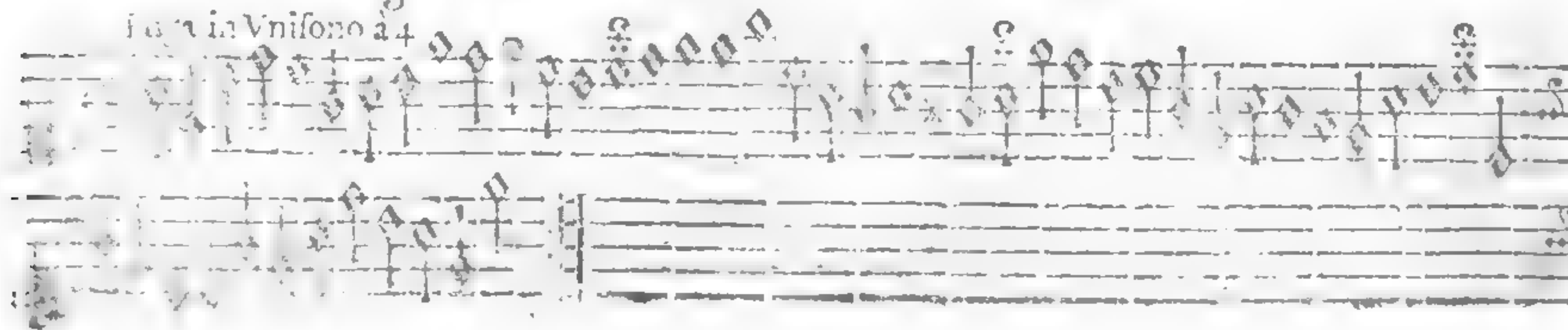
Folgen hierauf die Exempla und Fugæ Practicæ.



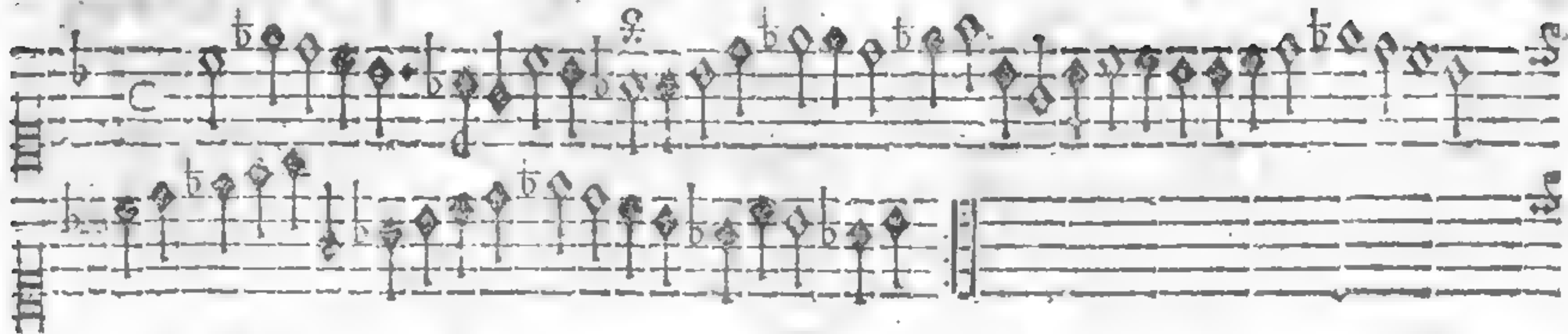
Fuga perpenia in Homophonia à 5.



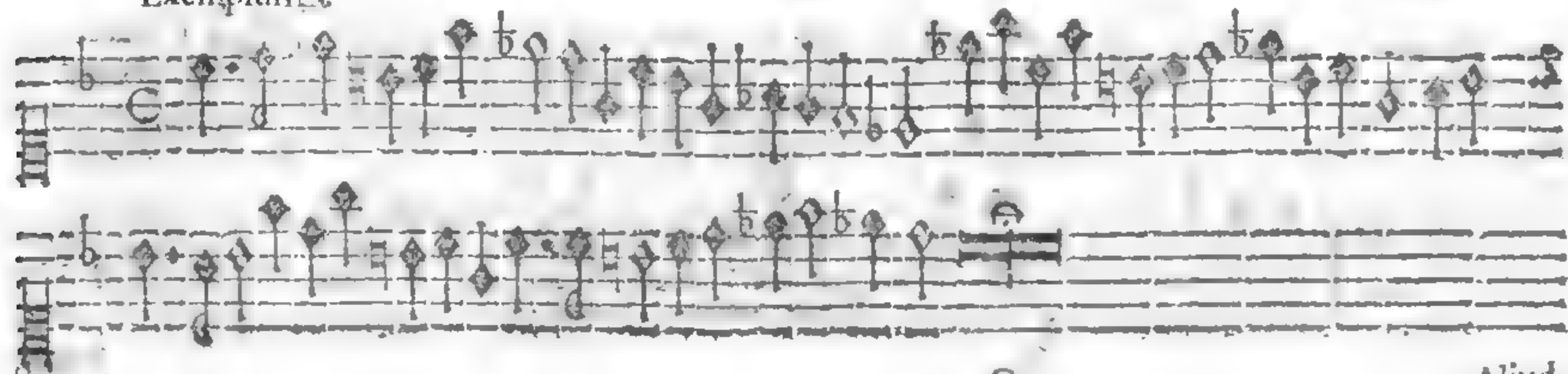
Fuga in Unifono à 4



Fuga perpetua in Hypo-Diapente post Sesquitempus.



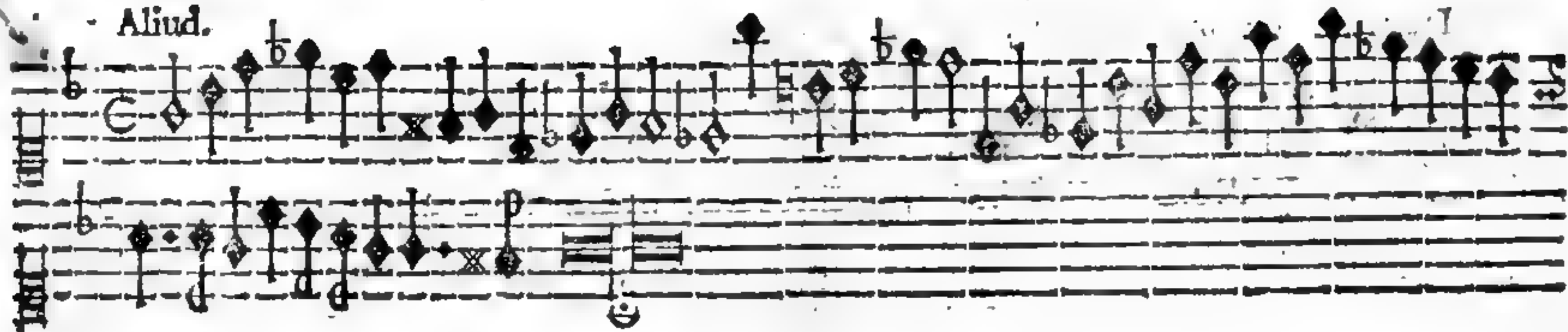
Exemplum.



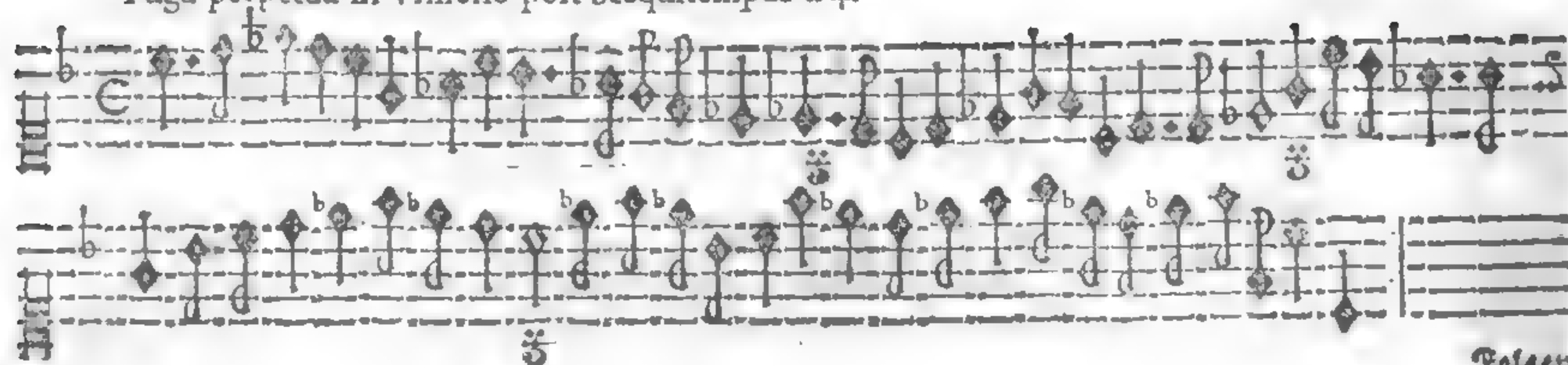
G 4

Aliud.

Aliud.



Fuga perpetua in Unifono post Sesquitempus à 4.

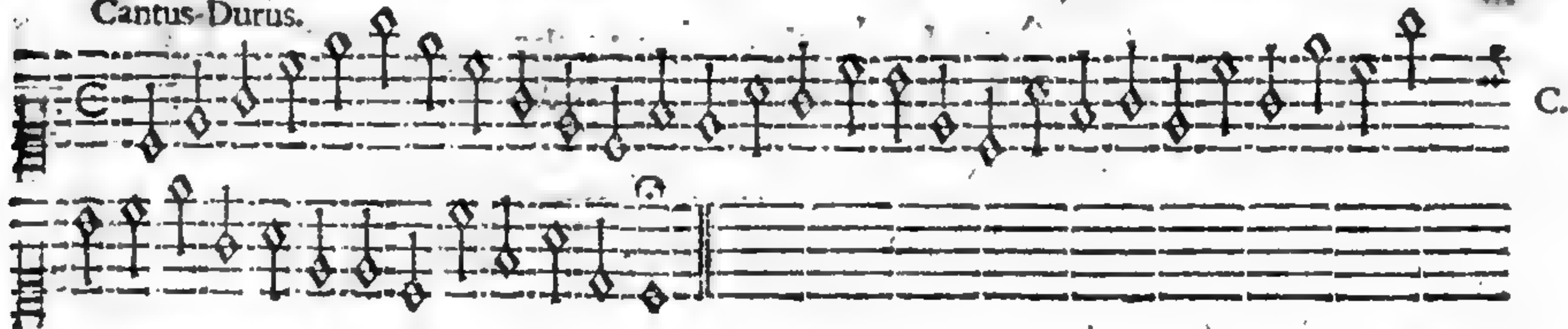


Felgen



Folgen hierauf noch unterschiedliche Übungen der Intervallen durch alle Tonos.

Cantus Durus.



Cantus Mollis.

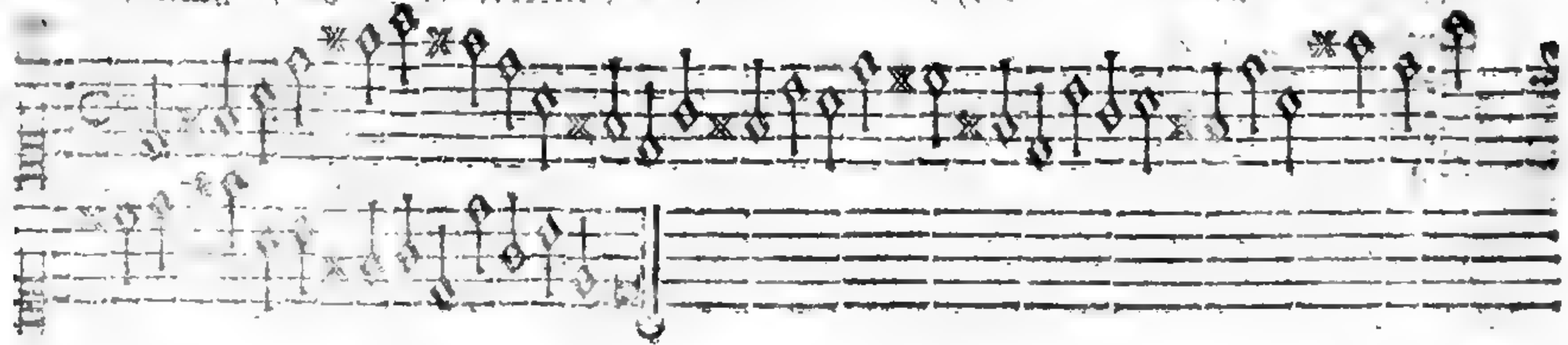


H 5

Durus

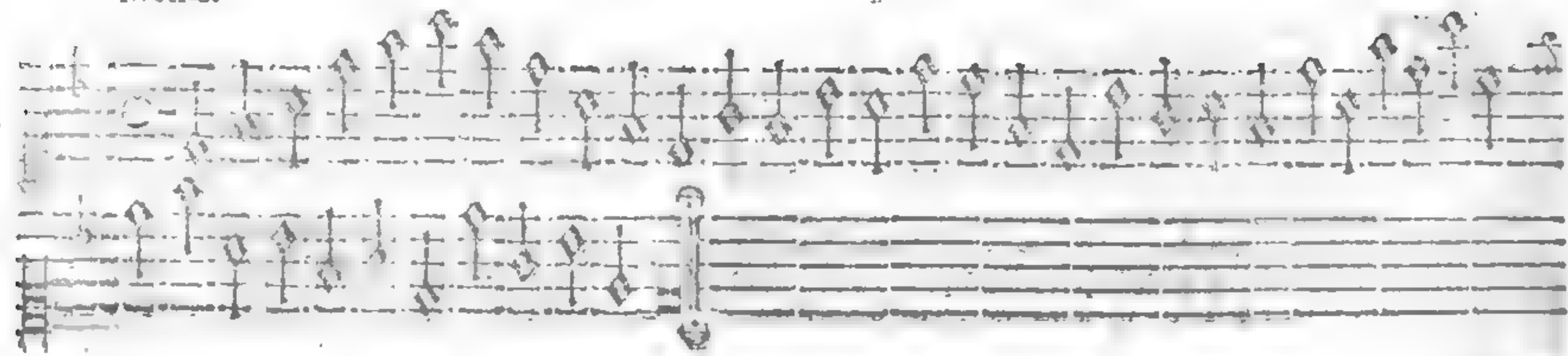
Durus.

D. fis



Mollis.

D. f.



Durus.

Durus.

E. gis.

b.

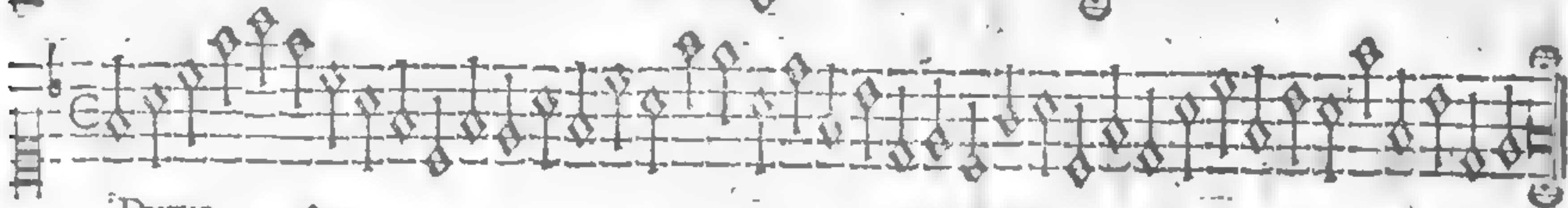
Quasi Mollis.

E. g.

Dis.

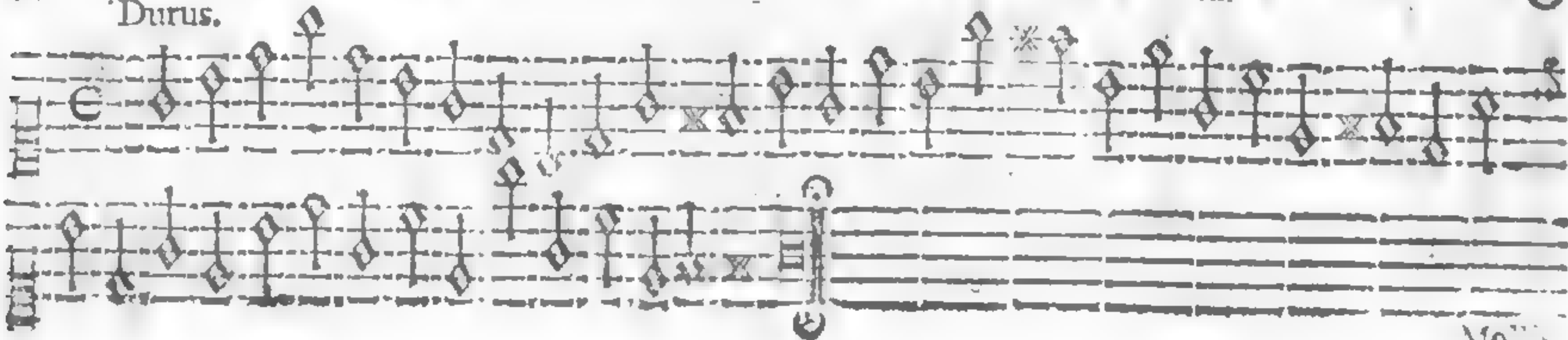


F.



Durus.

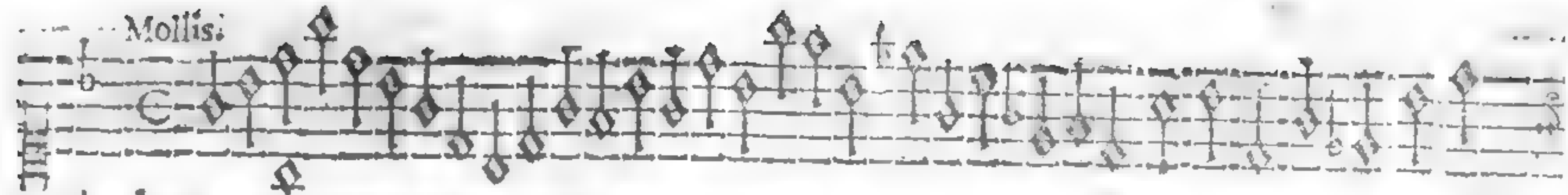
G. H.



Mol.



Mollis:

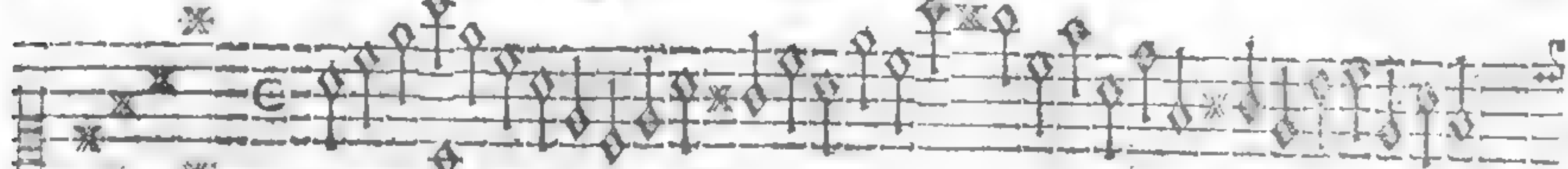


This system contains the first two staves of a musical score. The top staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). It contains a series of notes, many of which are marked with diamond-shaped ornaments. The bottom staff begins with a bass clef and contains fewer notes, also with some diamond ornaments.

G. b.



This system contains the third and fourth staves. The top staff continues the musical notation from the first system, ending with a double bar line. The bottom staff is mostly empty, with only a few notes and a double bar line at the end.

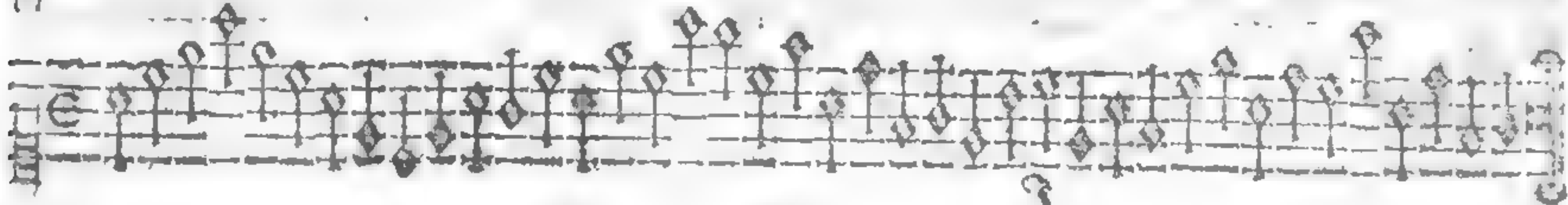


This system contains the fifth and sixth staves. The top staff continues the musical notation, featuring several diamond ornaments. The bottom staff also contains notes and diamond ornaments, ending with a double bar line.

A. cis



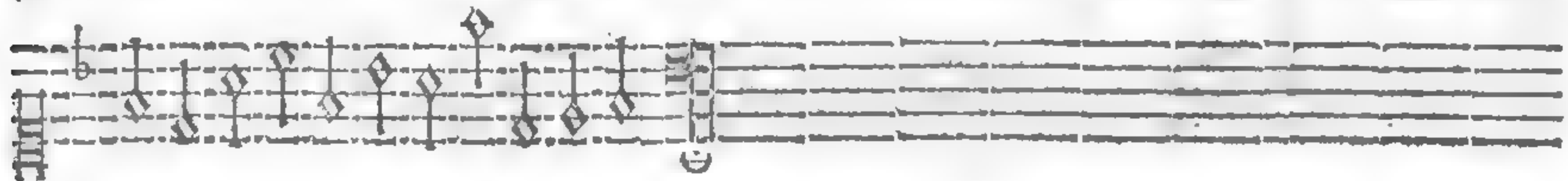
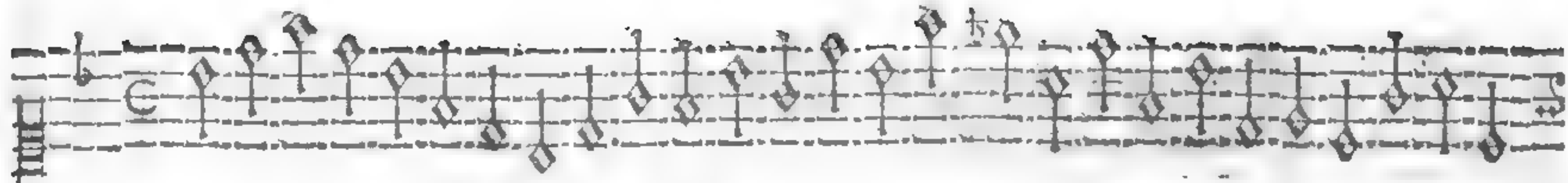
This system contains the seventh and eighth staves. The top staff continues the musical notation. The bottom staff contains notes and diamond ornaments, ending with a double bar line.



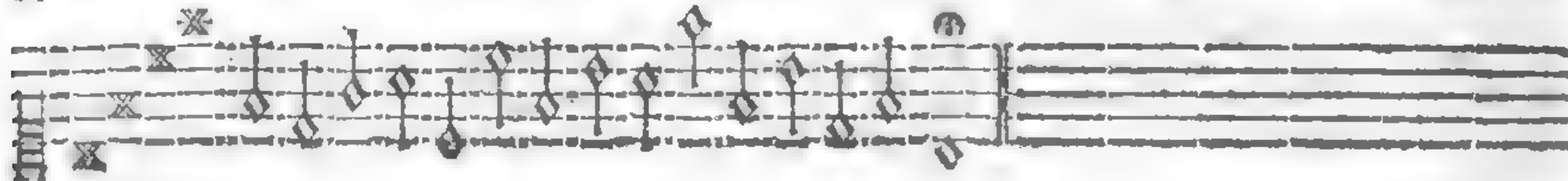
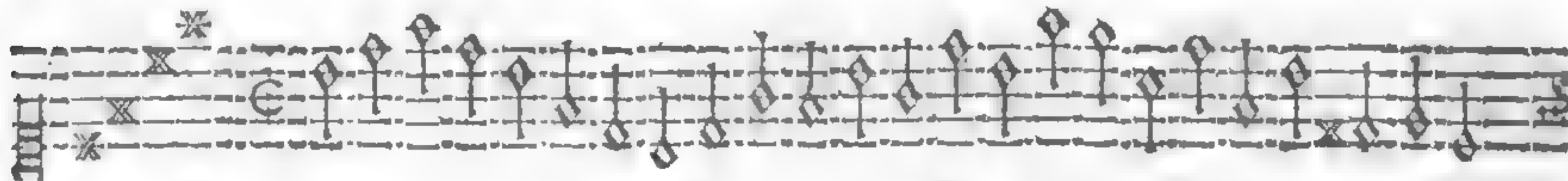
This system contains the ninth and tenth staves. The top staff continues the musical notation. The bottom staff contains notes and diamond ornaments, ending with a double bar line.

A. c.

B.



H.



Fuga

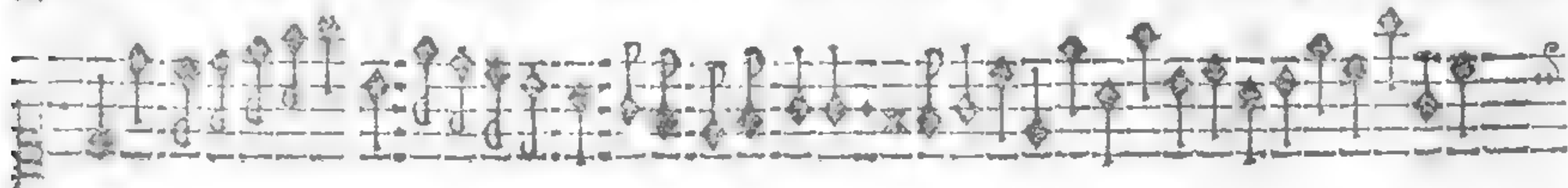
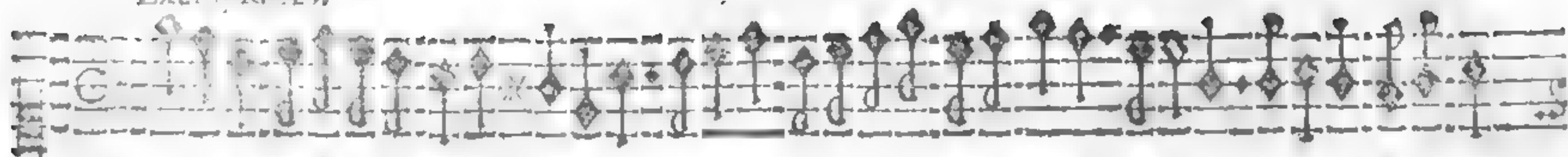
Fuga perpetua in Hypo- Diapente post duo tempora.



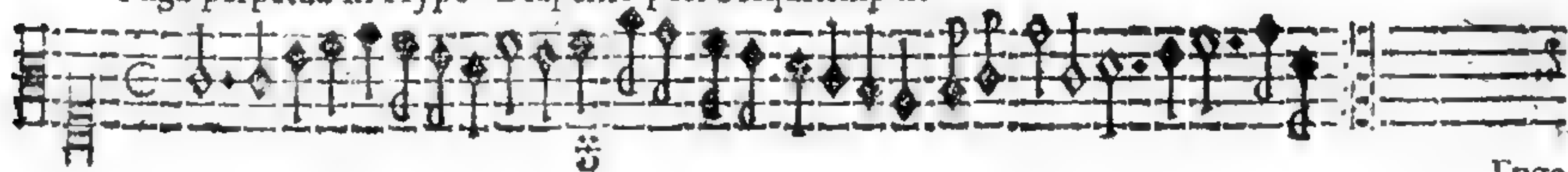
I 2.

Exem-

Exemplum.



Fuga perpetua in Hypo-Diapente post Sesquitempus.

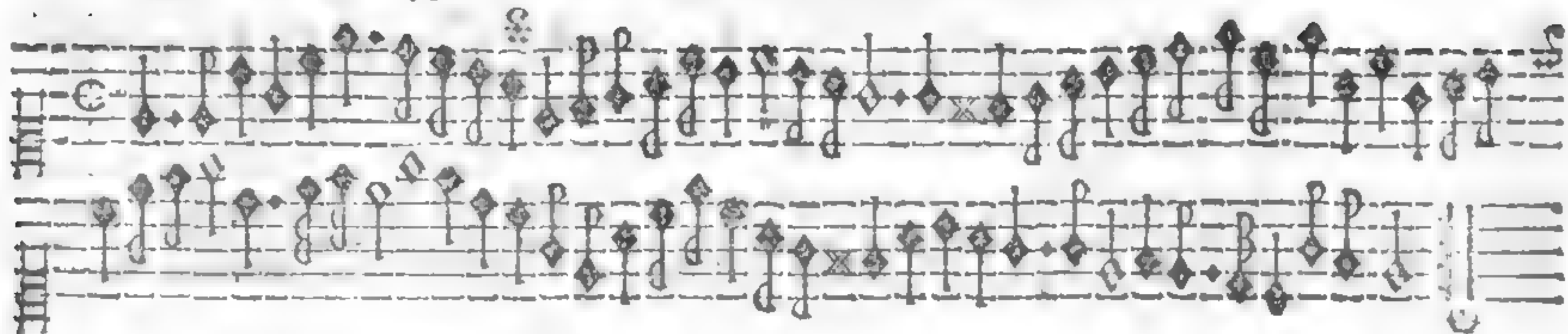


Fuga

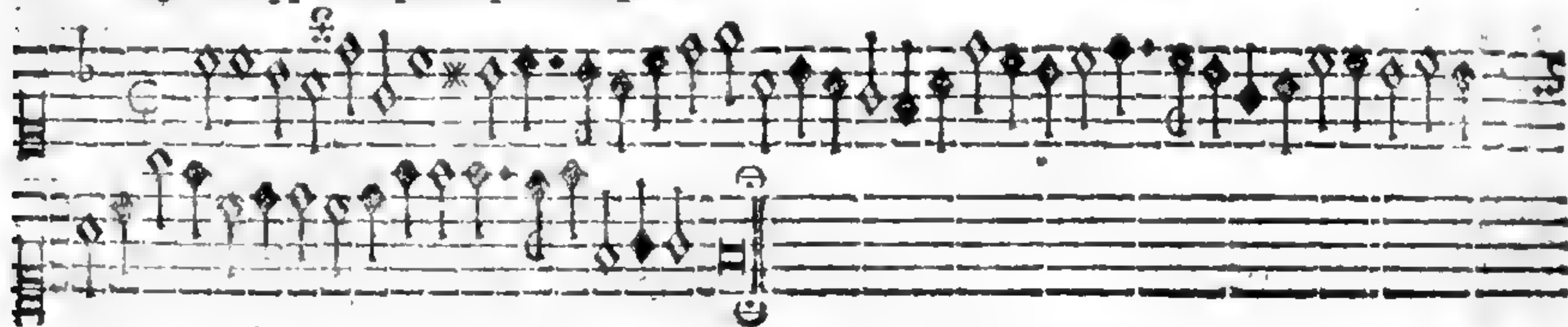




Fuga perpetua in Hyper-Diápasen post tempus per motum contrarium.

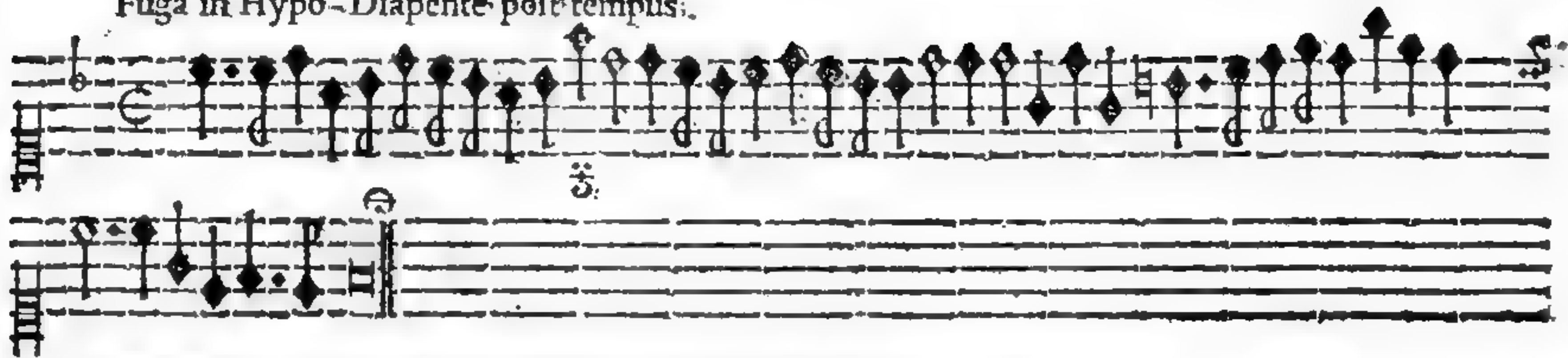


Fuga in Hypo-Diapente post tempus.



Fuga

Fuga in Hypo-Diapente post tempus.



Fuga perpetua in Hypo-Diapaſon per motum contrarium post tempus.



Fuga in Hypo-Diatessaron post Sesquitempus.

Handwritten musical score for a fugue in Hypo-Diatessaron post Sesquitempus. The score is written on four staves. The first staff begins with a treble clef, a common time signature (C), and a 3/2 time signature. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some measures containing accidentals (sharps and flats). The second staff continues the melody. The third staff shows a change in the melodic line. The fourth staff ends with a double bar line and a common time signature (C).

Exemplum.

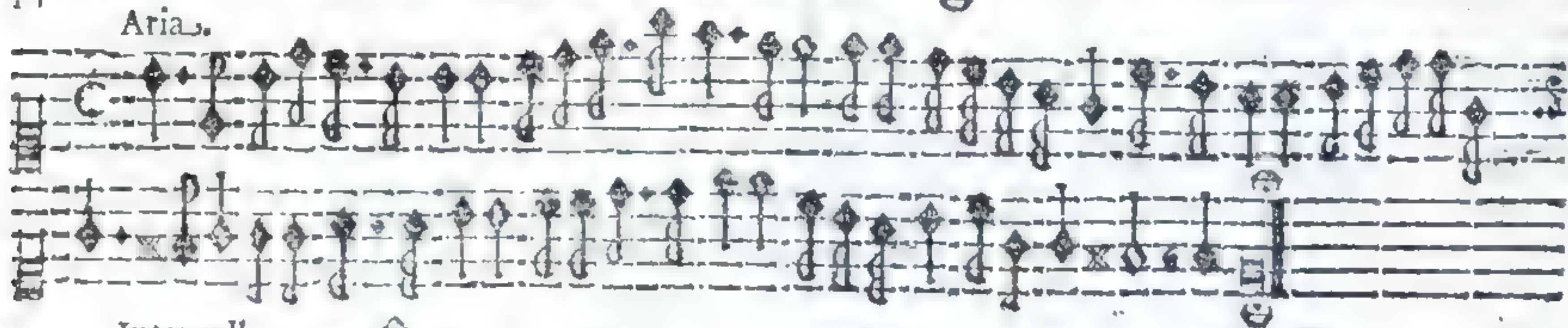
Handwritten musical score for a fugue in Hypo-Diatessaron post Sesquitempus, labeled as an example. The score is written on four staves. The first staff begins with a treble clef, a common time signature (C), and a 3/2 time signature. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some measures containing accidentals (sharps and flats). The second staff continues the melody. The third staff shows a change in the melodic line. The fourth staff ends with a double bar line and a common time signature (C).



Exemplum.



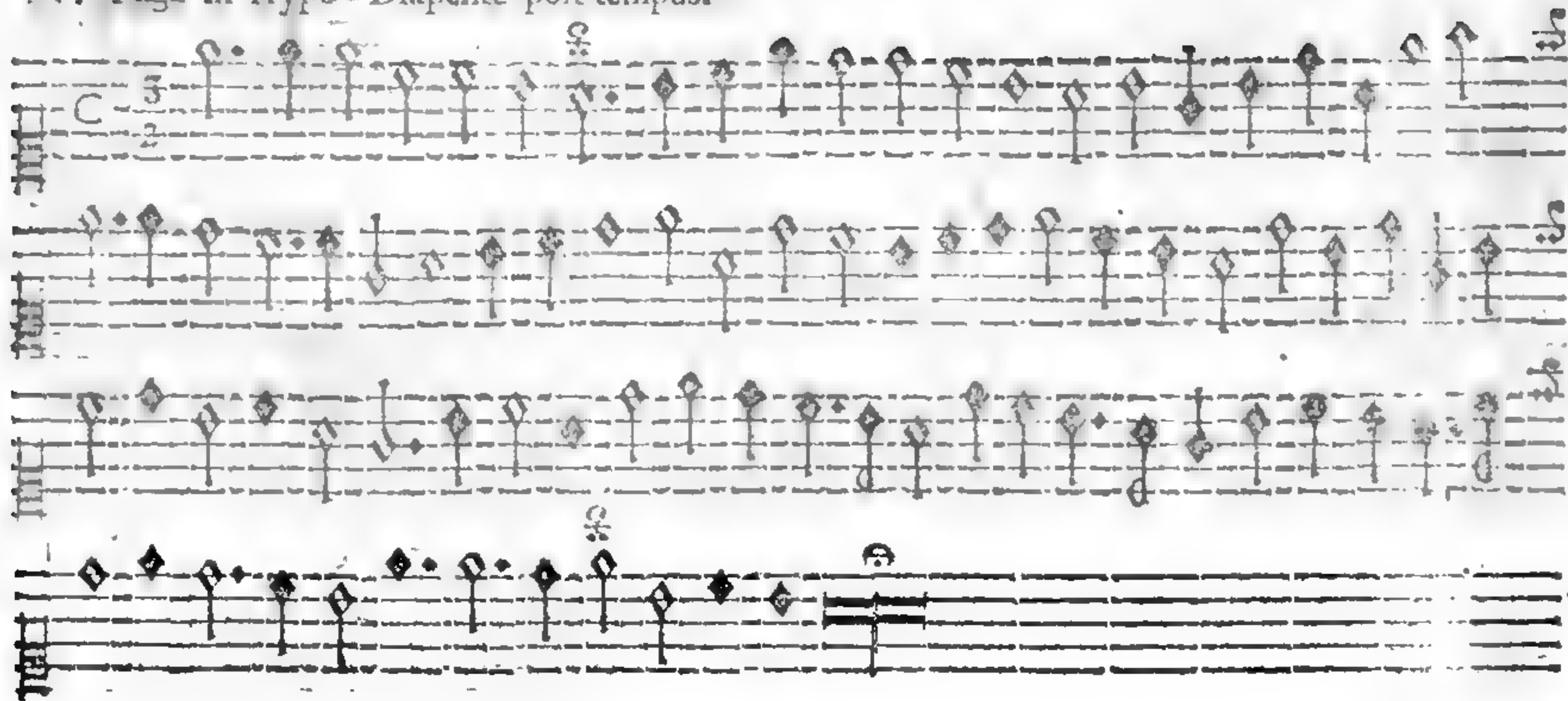
Aria.



Intervalla.



Fuga in Hypo - Diapente post tempus.



Seigen

# Folgen hierauf kurze Exempla mit Texten, und hierunter gesetzten General Bass.

Ant. not.

ant. not.

tr.

ant. syll.

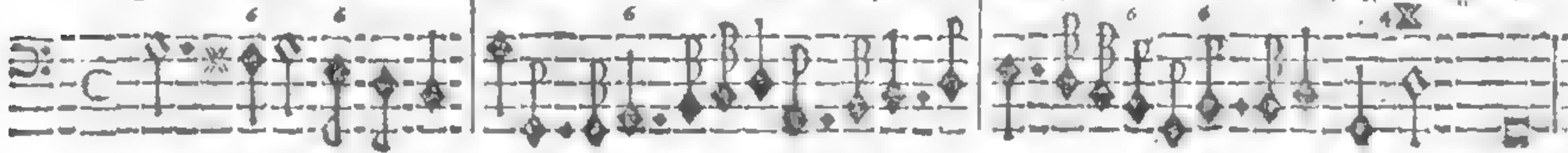
cer. not ant. syll.



Fürchte Gott liebes

Kind / Gott der Herr sieht alle

Ding / Gott der Herr sieht alle Ding.

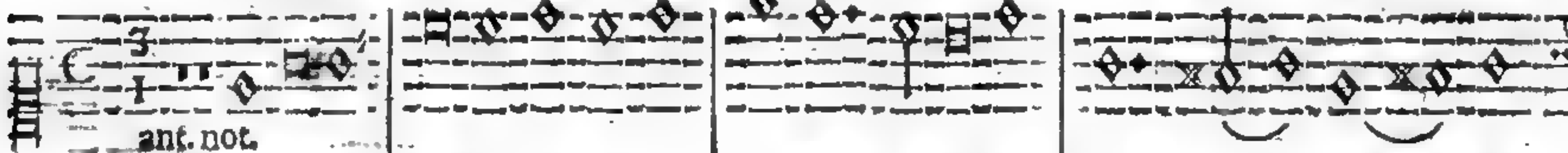


cer. not.

tr.

acc.

acc.



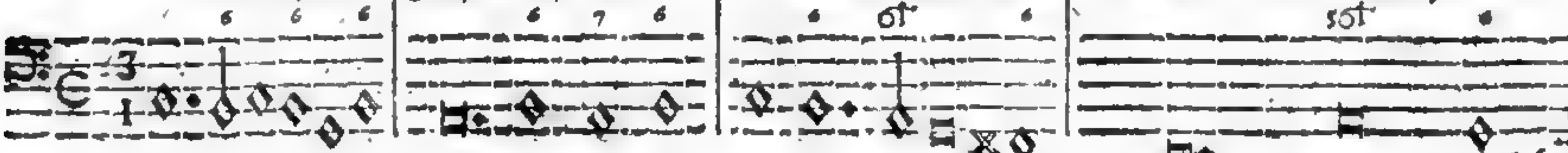
ant. not.

Wer Lust und

Fleiß auf eine

Sache wend / dem

wird die Müß be-



lohne



acc. tr. cerc. not. tr. acc. acc.

lohnt mit ei. nem  
guten End/ dem  
wird die Müß be  
lohnt mit einem

acc. tr.

guten End.

Die



acc. ant. not. tr. ant. not. ant. not.

Die Gott seligkeit ist zu allen

allen Dir gen nüg/ und hat die Ver=

cerc. not. ant. not. cer. not. tr.

heissung ist die

ses und des zukünftigen ewigen Lebens.

Das

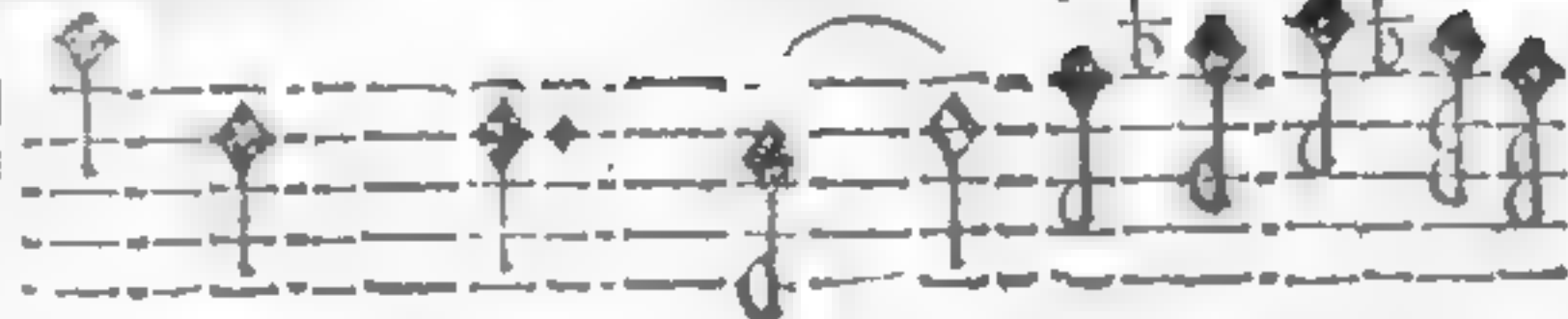
ferm.

acc. ant.not. cerc.nót.

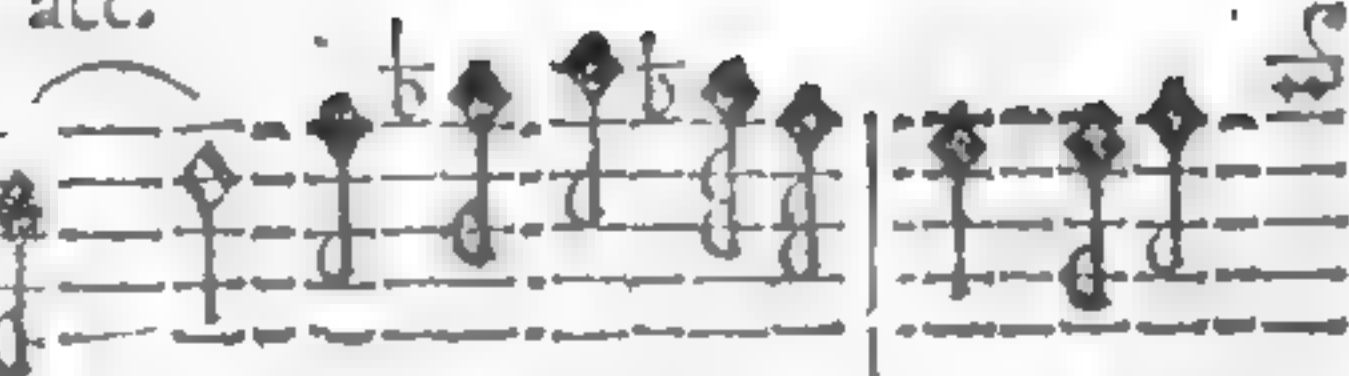
acc.



Das Blut Jesu Christi des



Sohnes. Dei



tes machet machet uns

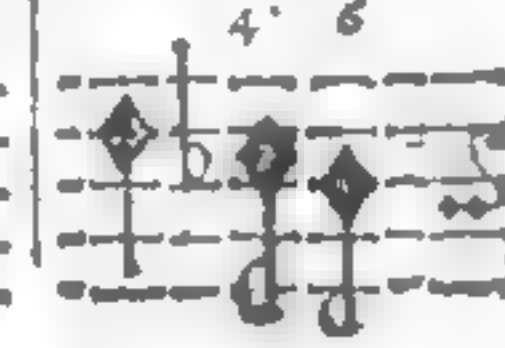
rein/ machet



machet uns rein von al-



len Sün den



Amen

ant. not.

f. men A.

p. men

f. ant. not

f. men A.

This system contains three measures of music. The first measure has a vocal line with a triplet of eighth notes and a piano line with a triplet of eighth notes. The second measure has a vocal line with a half note and a piano line with a half note. The third measure has a vocal line with a half note and a piano line with a half note. Dynamics include *f.* and *p.* The lyrics 'men' and 'A.' are written below the vocal line.

f. ant. not.

p. men

f. ant. not.

tr.

f. men.

Erhalt

This system contains three measures of music. The first measure has a vocal line with a half note and a piano line with a half note. The second measure has a vocal line with a half note and a piano line with a half note. The third measure has a vocal line with a half note and a piano line with a half note. Dynamics include *f.* and *p.* The lyrics 'men' and 'A.' are written below the vocal line. The word 'Erhalt' is written at the bottom right.

5.

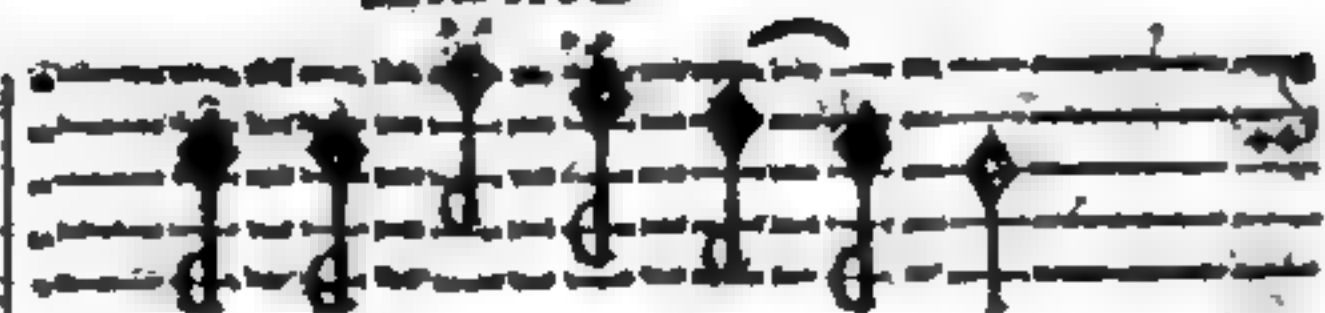
cerc. not.

ant. syll. ant. not.

ant. not.



Er hal se mein Herz bey dem Einigen



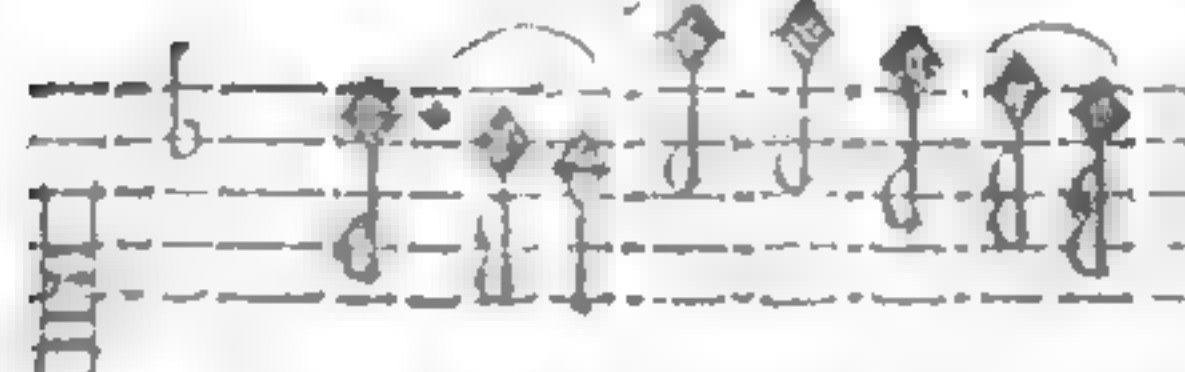
daß ich deinen Nah men



ant. syll.

ant. not. tr.

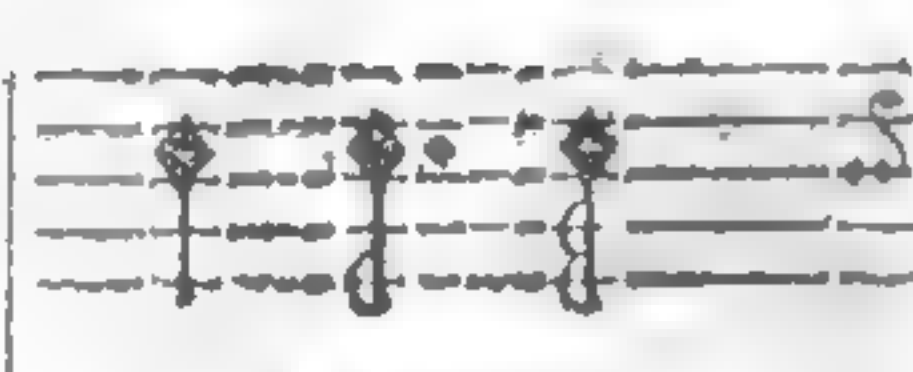
ant. syll.



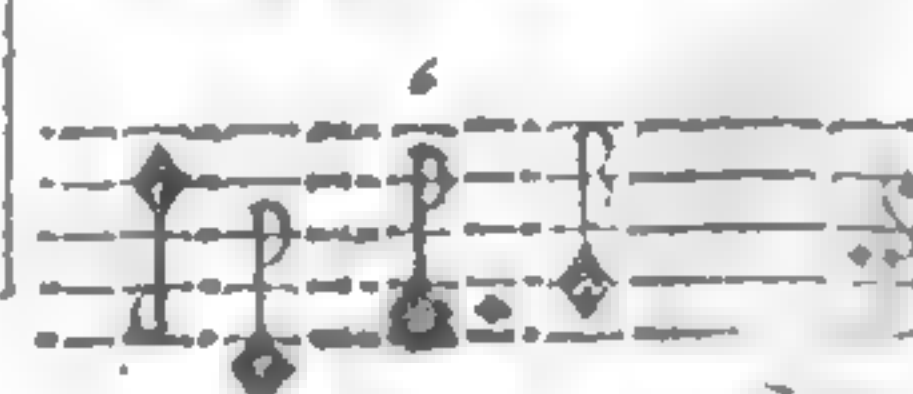
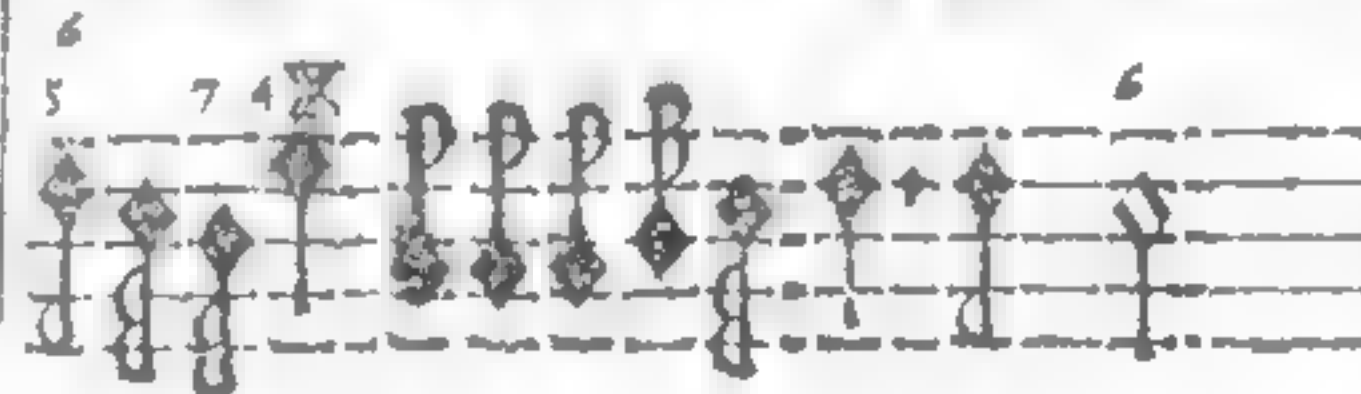
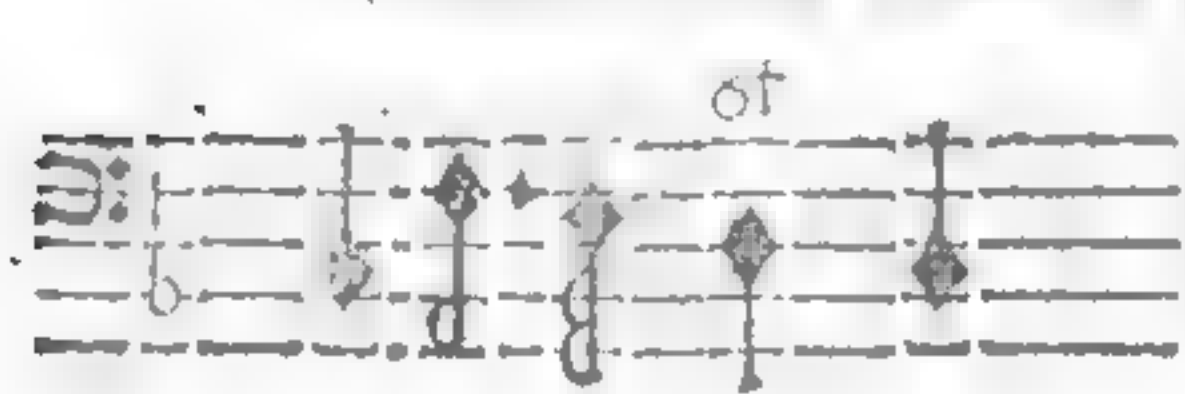
fürchte deinen Nahmen



fürch se / er hal se mein



Herz bey dem



Ende





|                                   |                            |                                     |                     |
|-----------------------------------|----------------------------|-------------------------------------|---------------------|
| <p>tr.</p> <p>so er hö ret Er</p> | <p>tr.</p> <p>mich tj.</p> | <p>ant.fyll.</p> <p>von sei nem</p> | <p>h hei li gen</p> |
| <p>so er hö ret Er</p>            | <p>mich tj.</p>            | <p>von sei nem</p>                  | <p>h hei li gen</p> |

tr. ant. not. tr.

Berge von seinem hei li gen Berge.



ant. syll. cerc. not. ant. not. tr. ant. syll. cer. not. ant. not.

acc.

Dein Lebenlang ij.

hab GOTT für Augen/

dein Lebenlang ij.

tr. acc.

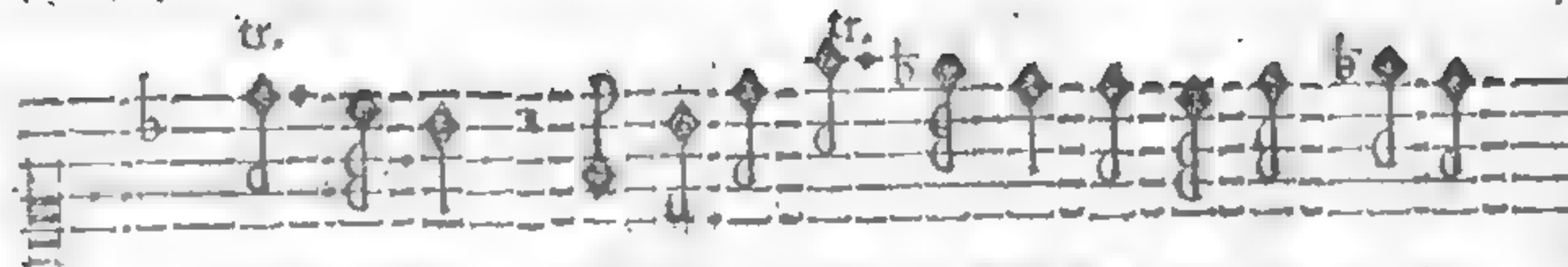
tr.

hab GOTT für Au gen und im

Her- gen und hü te

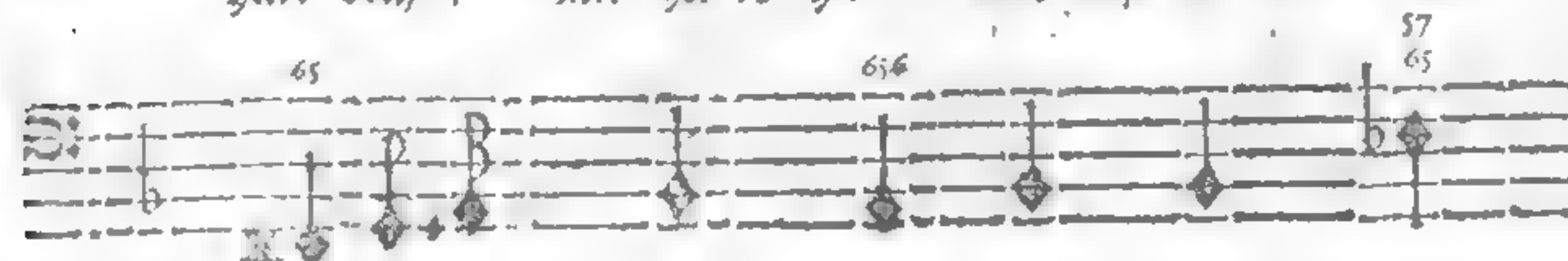
hü te

ant. not.



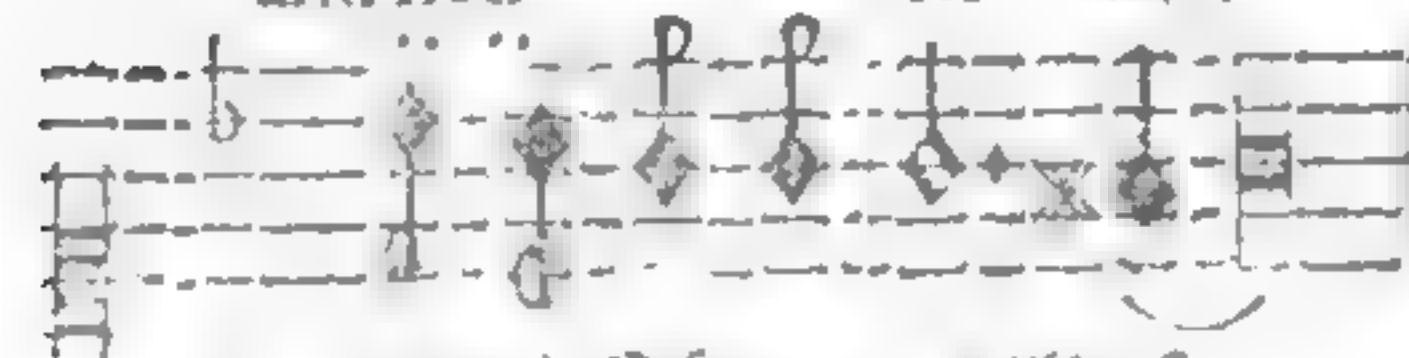
hüte dich / und hü te hü te dich daß du in sei - ne

Sünde in

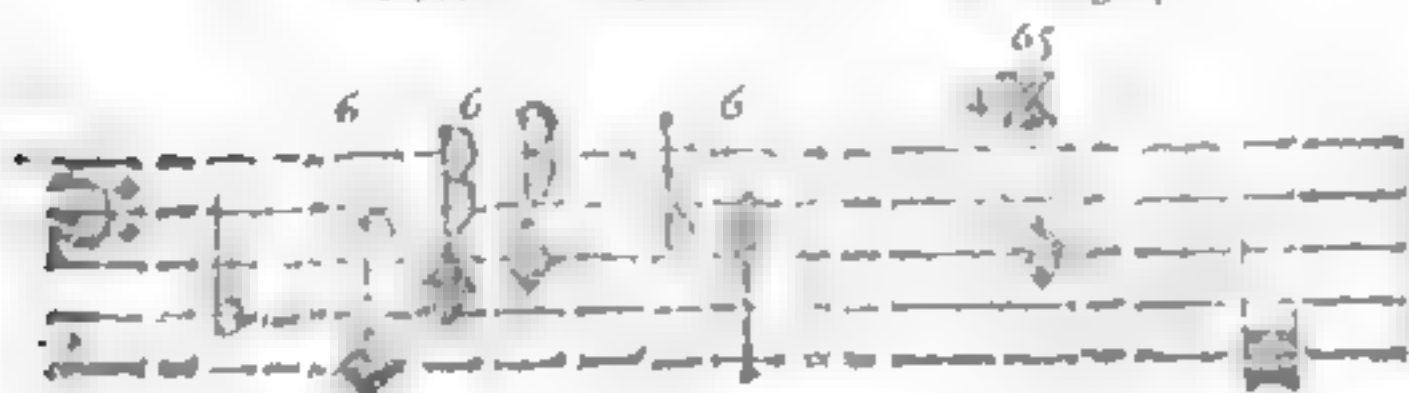


ant. not.

tr. acc.



keine' Sünde willigest.



Wer



|   |  |  |  |   |  |            |
|---|--|--|--|---|--|------------|
| <p>ant. not. tr.      tr.</p> <p>Wer Jesum Christum</p> |  | <p>tr.</p> <p>recht erkennt/</p>         |  | <p>ant. not.      acc.</p> <p>der hat seine Zeit wohl</p> |  | <p>8.</p>  |
|   |  |  |  |   |  |            |
| <p>tr.</p> <p>an</p>                                    |  | <p>ant. syll.</p> <p>wend/ wer Jesum</p> |  | <p>ant. not. tr.</p> <p>Christum recht er</p>             |  | <p>der</p> |
|   |  |  |  |   |  |            |

cerc.not. ant.not. ant.not. tr. acc. tr.

der hat seine Zeit wohl an ge wend wohl an ge wend.

6 6 7 4 6 5 6 5 4

9. ant.not. tr. cer.not. tr. tr.

Ach mein Herkliches GE su lein / mach dir ein rein sauffe

6 8 b 27 65

|                          |           |        |        |                |            |     |
|--------------------------|-----------|--------|--------|----------------|------------|-----|
| cer. not. tr.            | tr.       | tr.    | acc.   | acc.           | cerc. not. | tr. |
|                          |           |        |        |                |            |     |
| mach dir ein rein sanfte | Bettelein | zu ru- | hen in | meines Daseins |            |     |

|    |  |    |  |    |  |          |
|----|--|----|--|----|--|----------|
| 87 |  |    |  |    |  |          |
| 65 |  | 76 |  | 65 |  | 41 6 7 4 |
|    |  |    |  |    |  |          |

|                  |                      |                    |                     |                     |                     |
|------------------|----------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| ant. not.        | ant. not. tr.        | ant. not.          | ant. not.           | tr.                 | tr.                 |
|                  |                      |                    |                     |                     |                     |
| Schrein/ daß ich | nimmer vergesse dein | daß ich nimmer ver | gesse vergeße dein. | gesse vergeße dein. | gesse vergeße dein. |

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
|   |   |   |   |   |   |
| 6 | b | 6 | 6 | 6 | 7 |
|   |   |   |   |   |   |

Her

10.

acc.

ant. syll. ant. not.

tr.



Herr: ich. zeige mir deine We-

6 6

6 76



ant. not.

tr.

tr.

tr.

tr.



ge und lehre mich deine. Gte

gesund

6

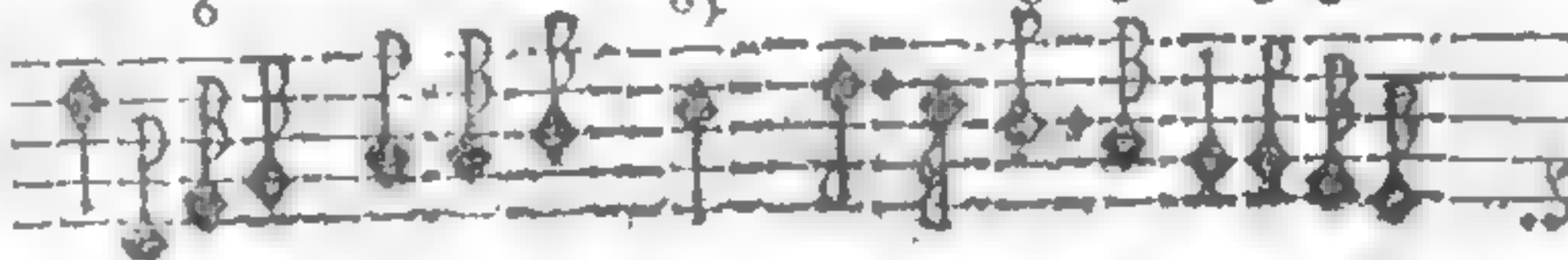
6f

6

6

6

6



lehre mich deine Gte ge.

6 6f

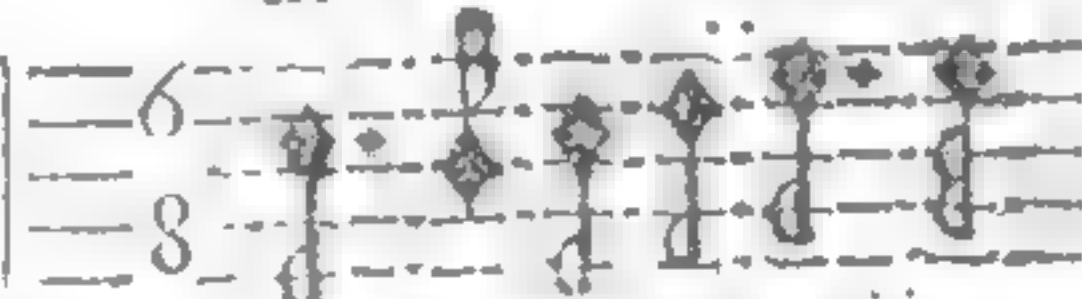
6 6f

f 4f



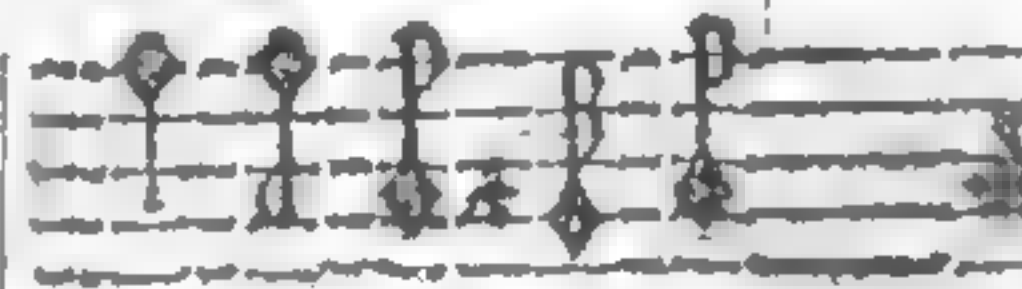
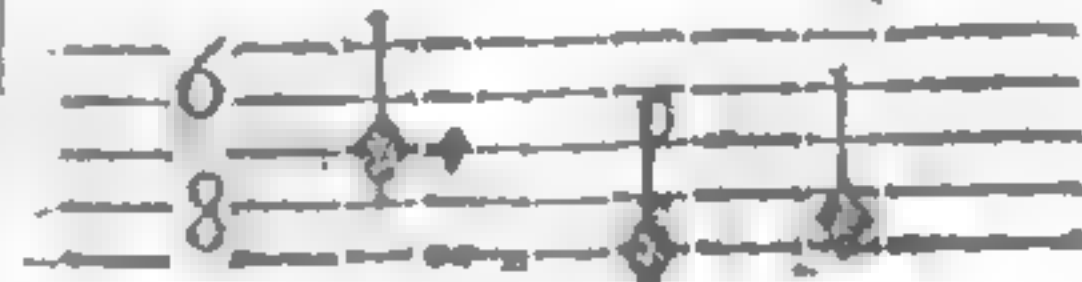
tr.

ant. not.

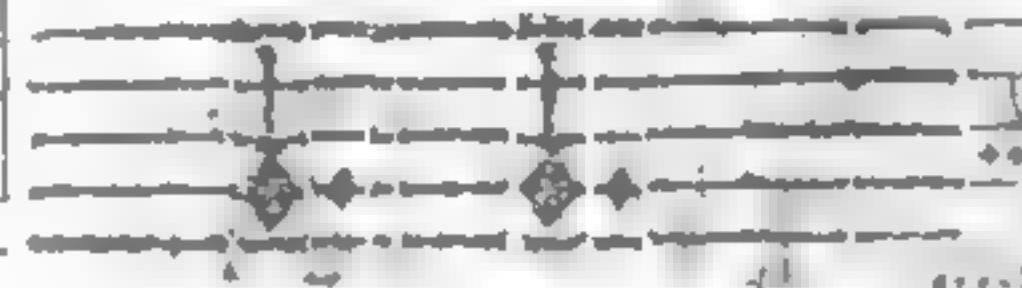


lehre mich in deiner

6f



Wahrheit



112



ant. not.      ant. not. tr.      tr.      ant. not.      acc. tr.      ant not.      acc.

ij.      und lehre mich/      leite mich in deiner      Wahrheit      ij.

6 76      6 7 8      6      6      56

ant. not.      tr.

und lehre mich und      leh re lehre mich.

6 43 6      65 43

Wien

II.

ant. syll. ant. not. tr. ant. not. cerc. not. acc. tr. acc.

Mein Herz hält dir für dein Wert / ihr sollt mein Auslich su che //

6 6 6 6 6 6 6 4 6 b

ant. not. ant. not. ant. not. cerc. not. ant. not. ant. not.

darum si. suche ich nach Euer dem Ant litz / darumb G.

6 4 6 7 5 6

suche

ant. not. ant. not. cer. not. cer. not.

fu che ich auch  $\text{Herr}$  dein Ant

5 6  
3 4 1

6 7 5 4

ant. not.

lie/ darumb

5 6  
4 6

6 5 6 4

cer. not.

fu che ich fu che ich auch  $\text{Herr}$

6 5 6 4 6

6

ant. not. tr.

dein Ant

6 5 4 3

tr. ant. not. ant. not.

fu che ich auch  $\text{Herr}$

6 6 5 4 6

acc. tr. acc.

dein Ant lie.

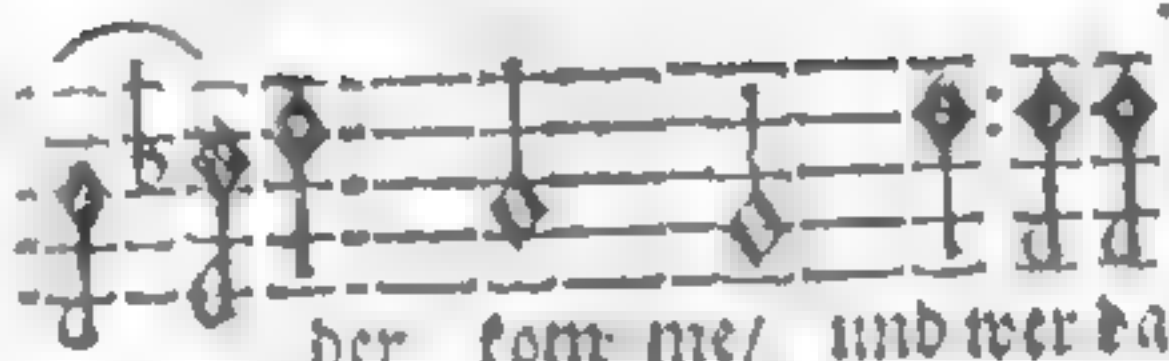
4 3 2 1

12.

cerc.not. ant. syll. ant.not.tr.

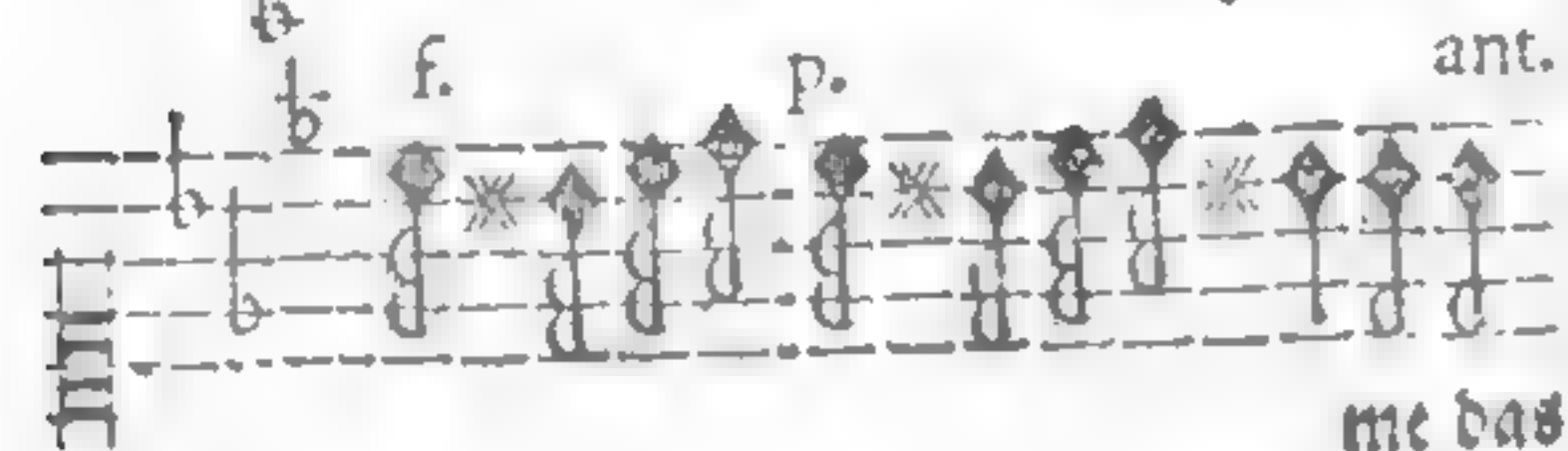
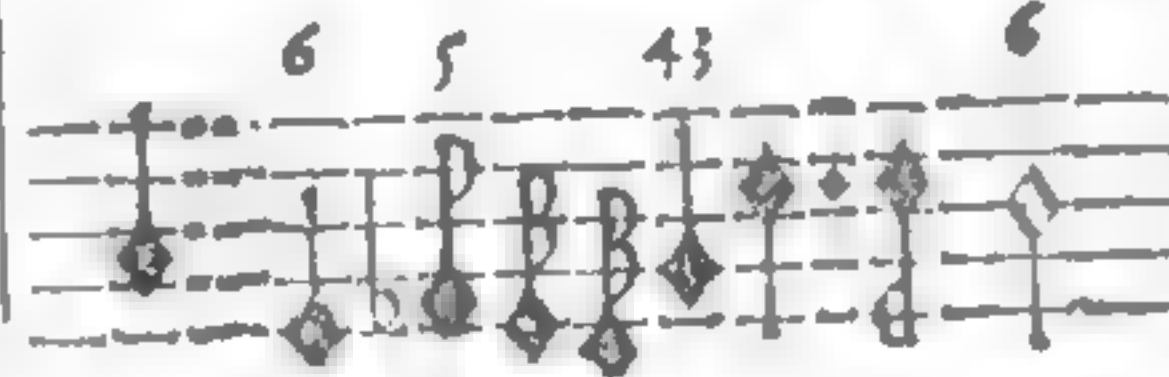
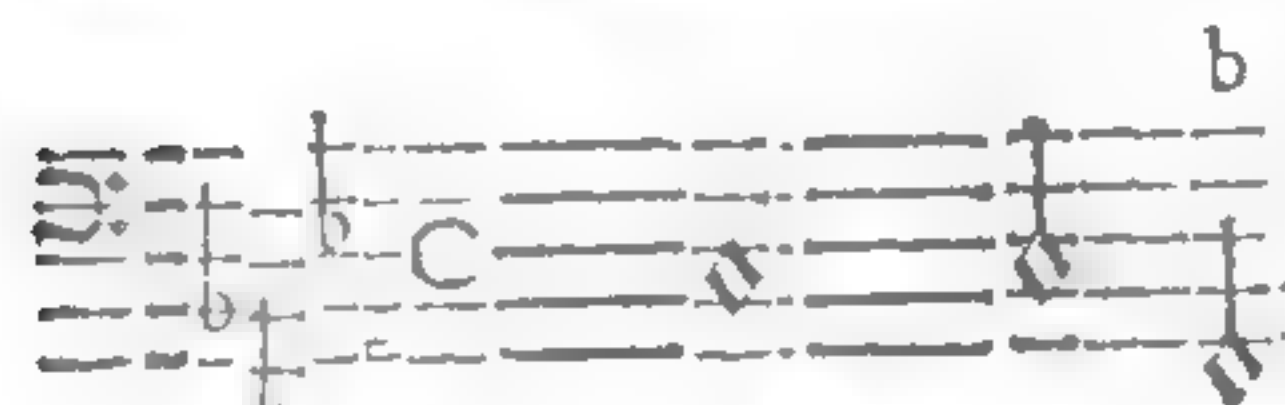
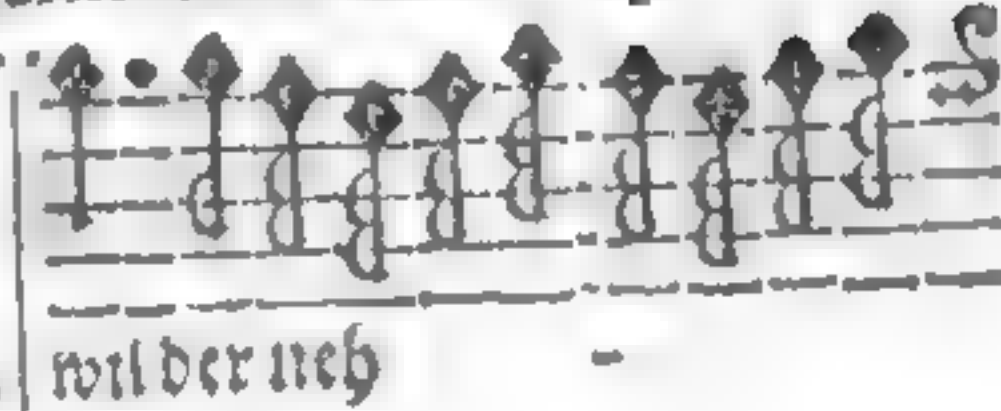


cerc. not.

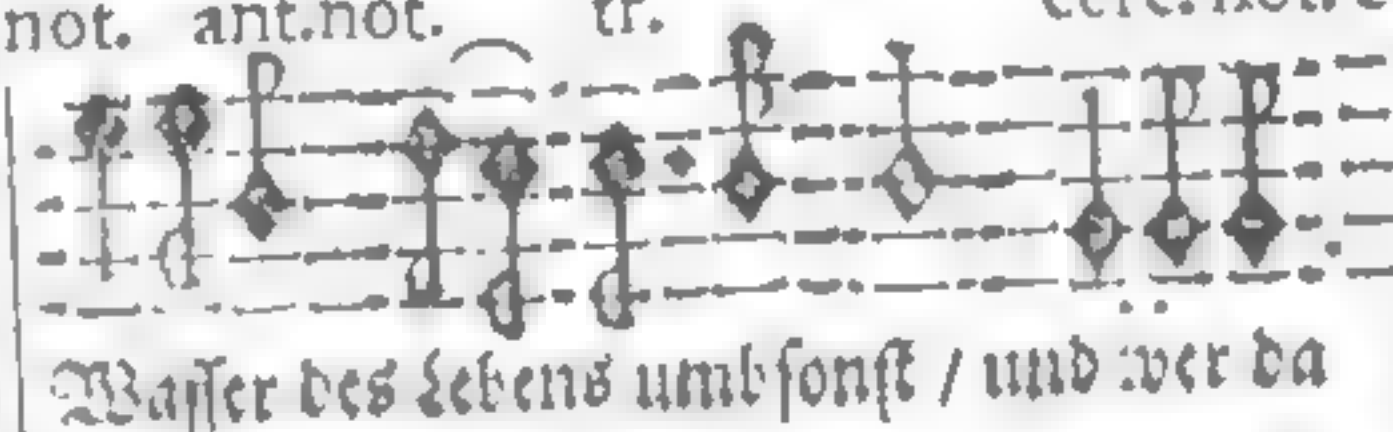


cer.not,cer.not.ant. not.

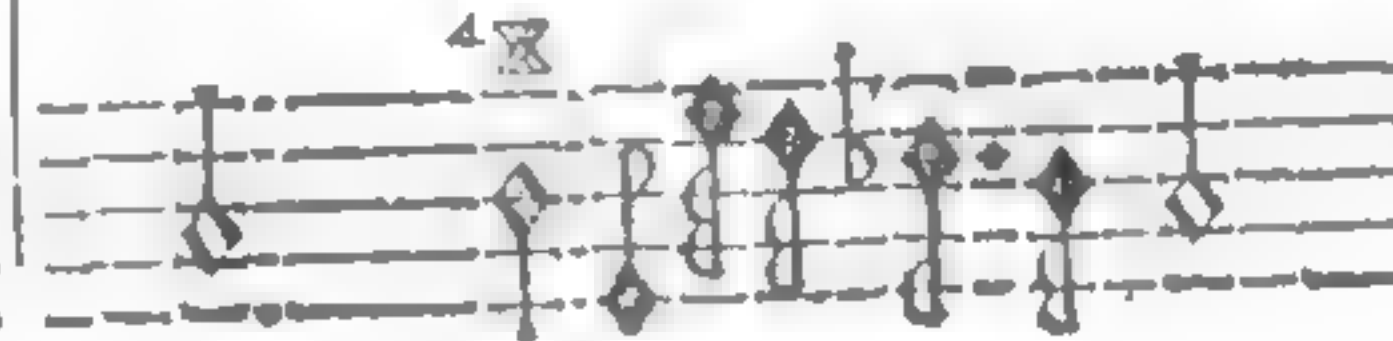
p.



ant. not. ant. not. tr.



cerc. not. cerc. not. ant. not.





ant. not. ant. not. tr. ant. not.

*p.* *f.* *p.*

ich me das Wasser des Lebens umsonst/ das Wasser des

*b* 6 4 6 6

tr. ant. not. acc. tr.

bens das Wasser des Lebens umsonst.

6 6 4 6 6 4 3

Habe

B.

ant. not. ant. not.

Ha be deine Lust bei ne

ant. not.

Lust ha be bei ne Lust

ant. syll. - tr.

am D Erren

6

Der wird dir ge-

6 6t

ben, der wird dir

5 4 3

ge- ben

ant. not. ant. not.

Der wird dir ge-

acc. ant. not. ant. not.

ben, der wird dir

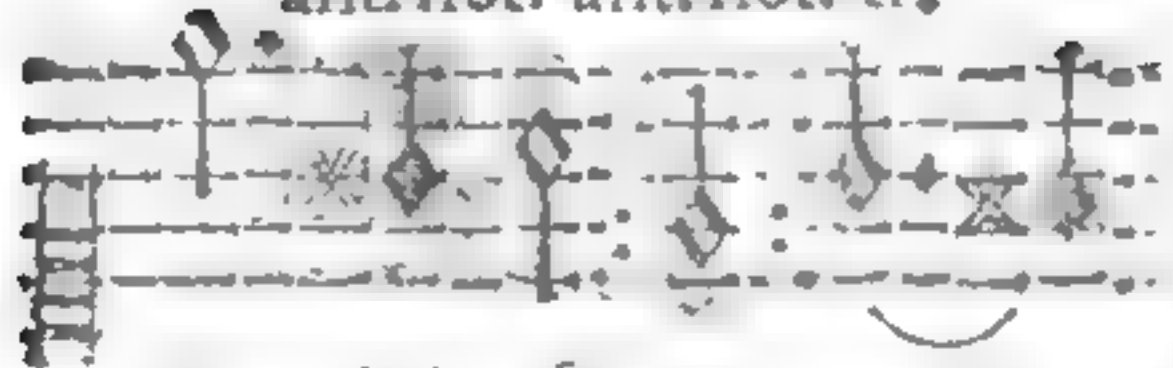
ant. not. acc.

ge- ben

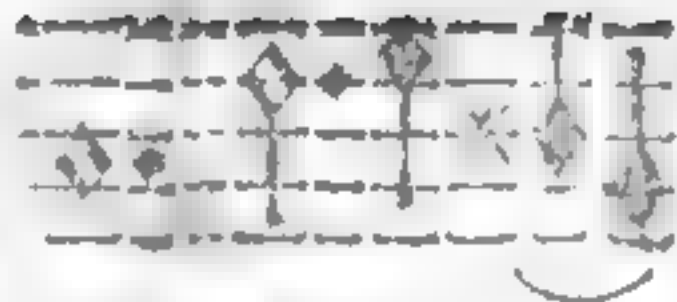
ant. not. ant. not. tr.

tr.

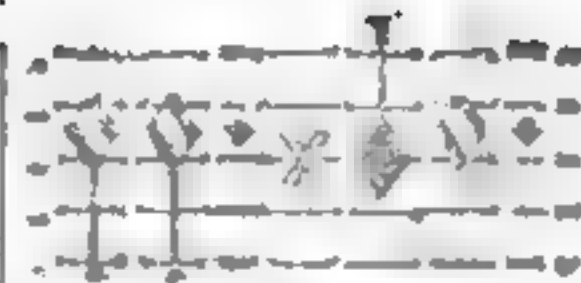
cer. not.



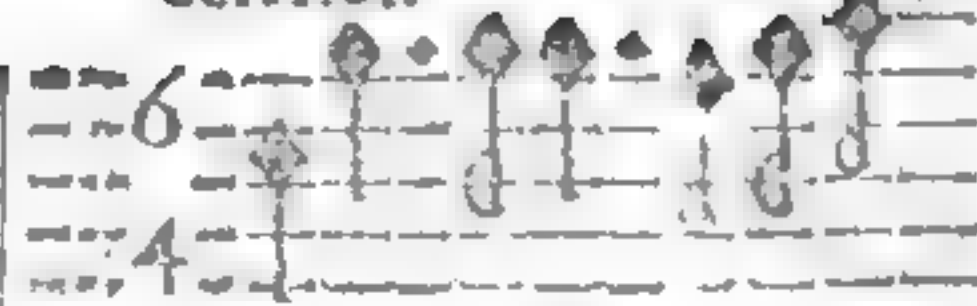
was dein Herke wann



cher / was dein



Herke wünschet.



Besicht dem H. Eren deine



Was

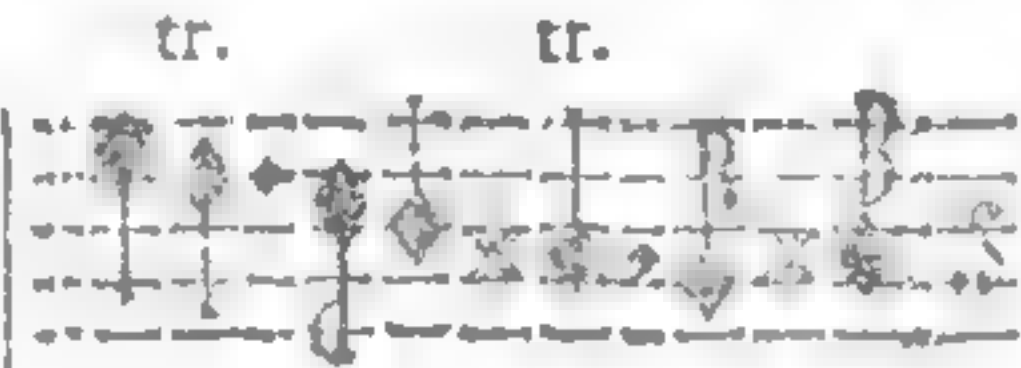


acc.

ge und



bes



se auf

[illegible]

tr. acc. tr.

ma chen

Er wird's wohl machen

wohl ma - chen.

6 7

5 43 65 5 43

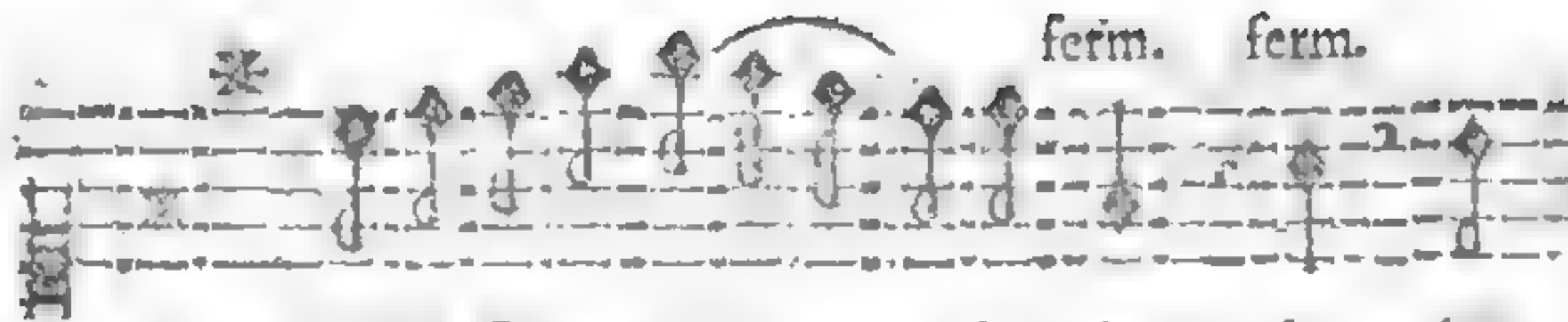


Ich wil aufste. - hen und suchen/ich wil auf

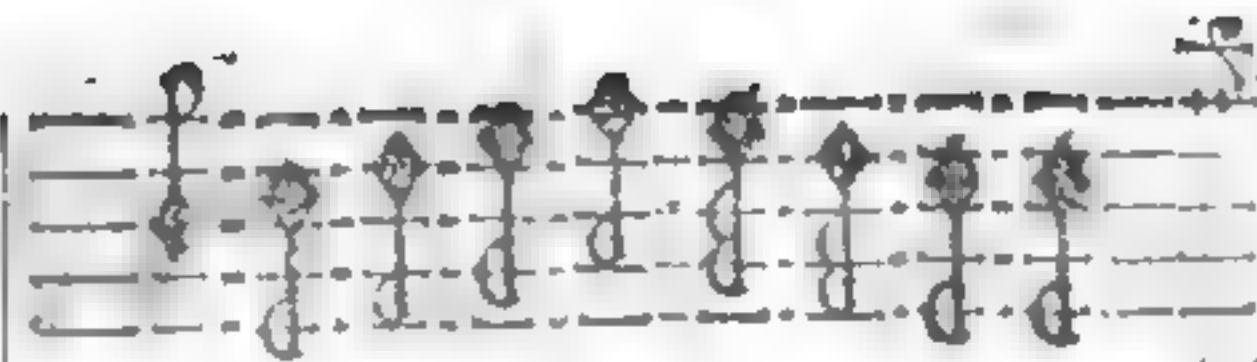
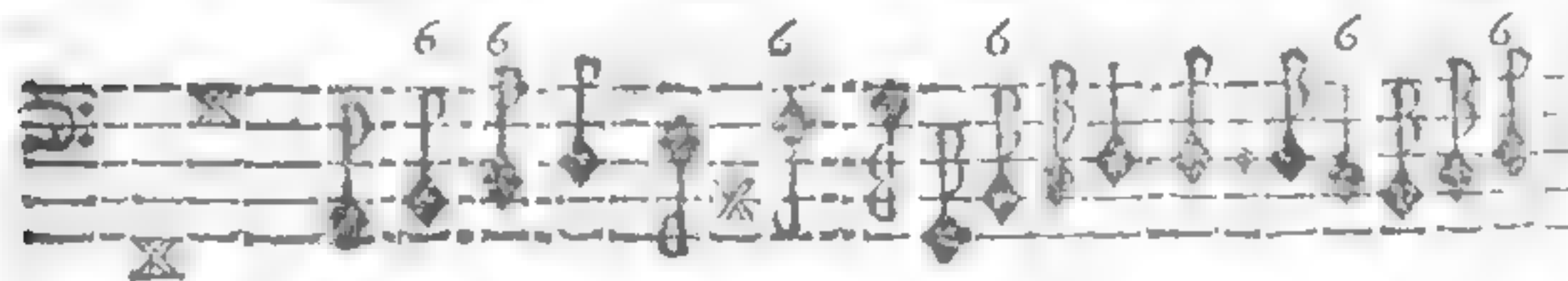
14

ste = - hen und su chen den/ den den

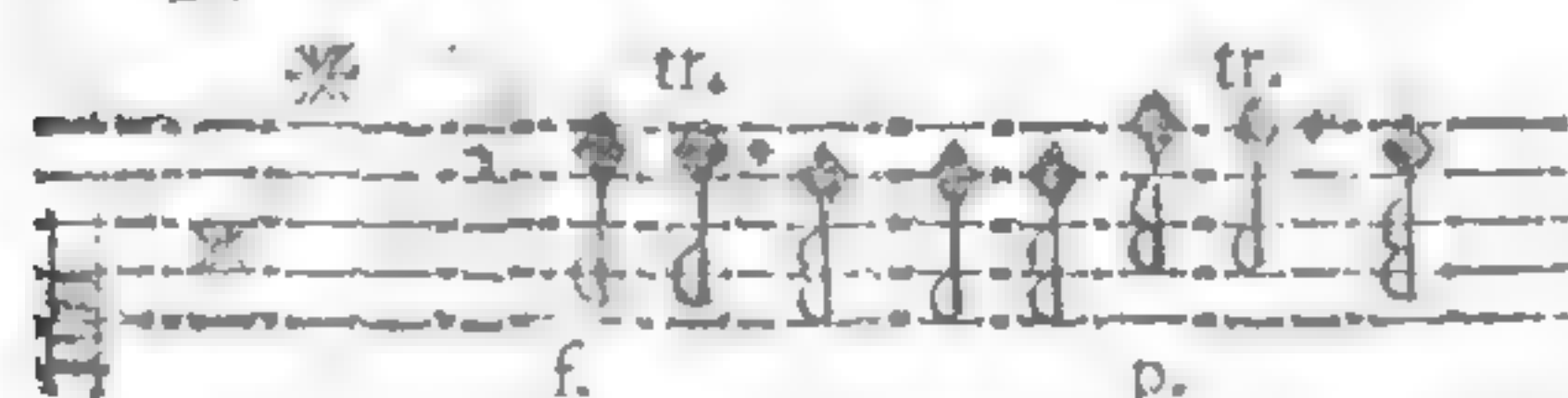
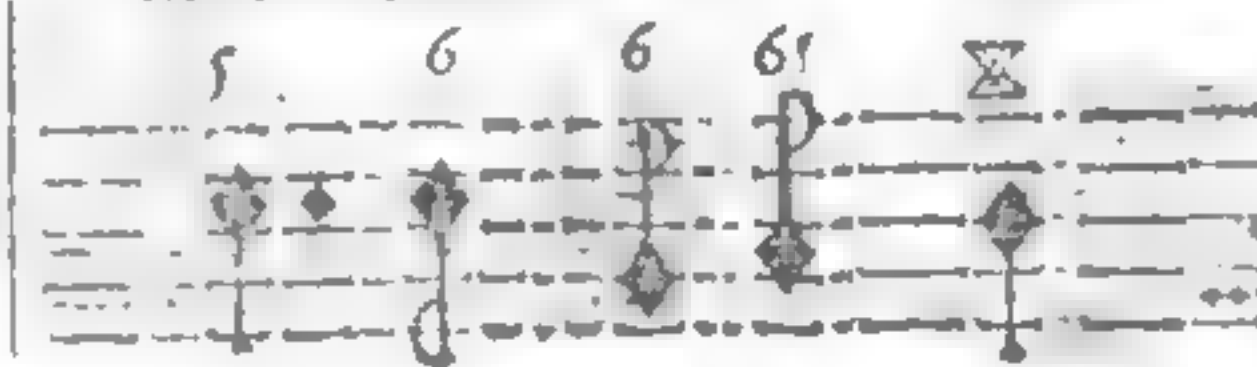
nullo



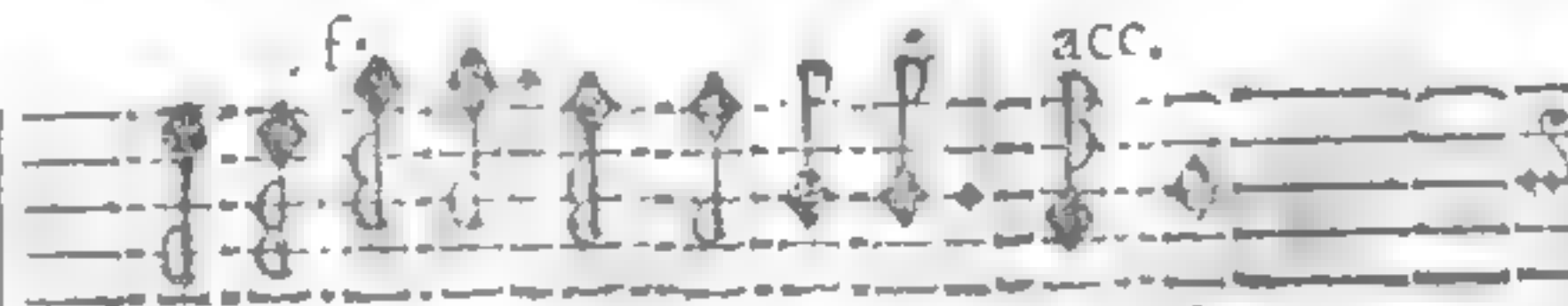
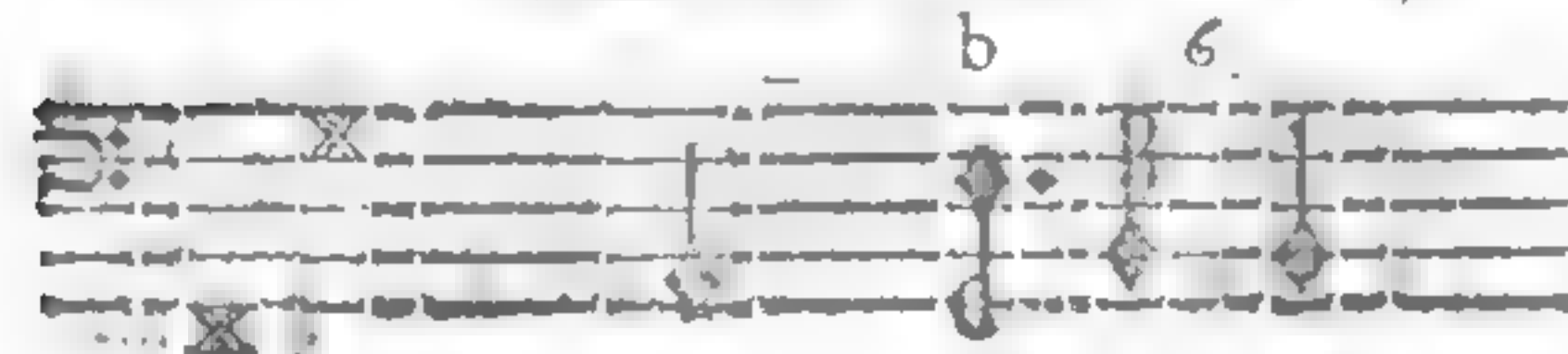
meine Seele lie bet den den den



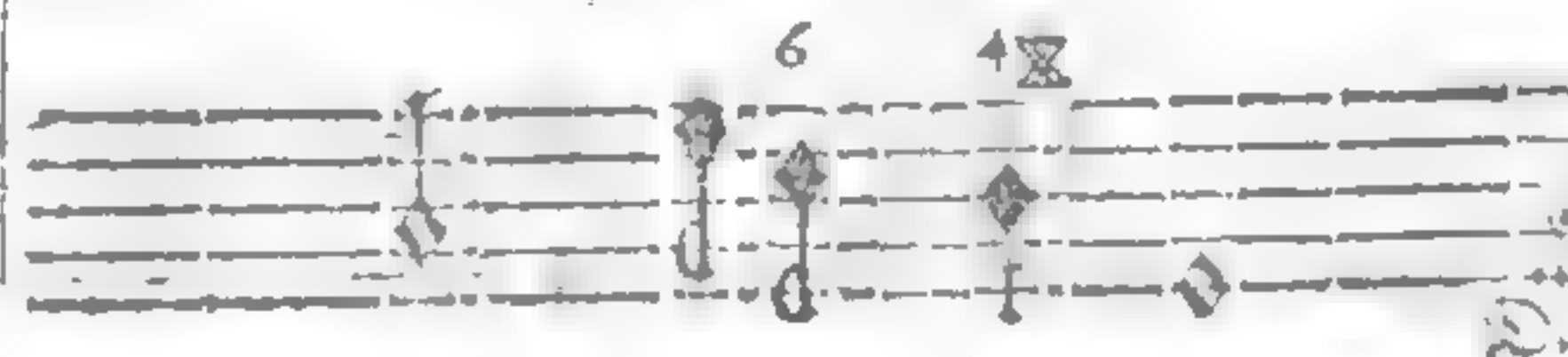
meine Seele lie bet



Den meine Seele ij.



ij. lie bet.



**presto.**

**f**  
Da ich ein wenig ein

wenig fürüber kam/  
707

**p.**

da ich ein wenig ein

707

707

707

**adagio.**

wenig fürüber kam/  
707

**ant. not.**

adagio:  
da fand

**ant. not.**

ich ij,

**ant. not.**

den meine See.

707

707

707

707

ant. not. tr.

ant. not.

p.

f.

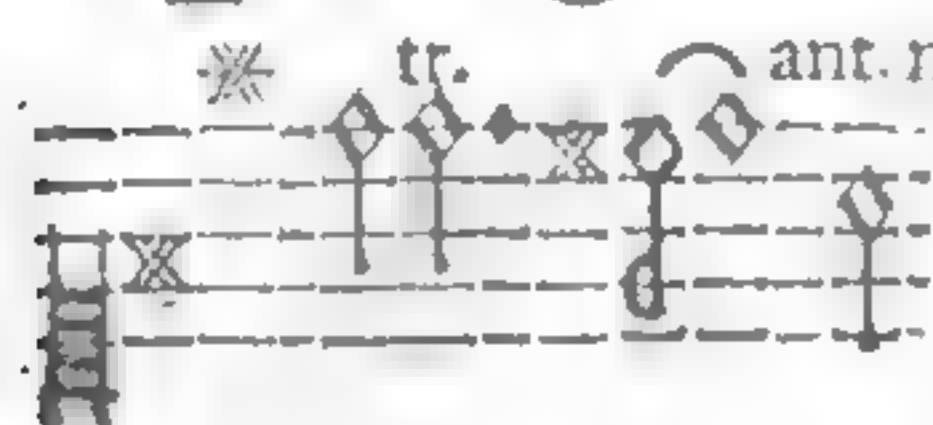
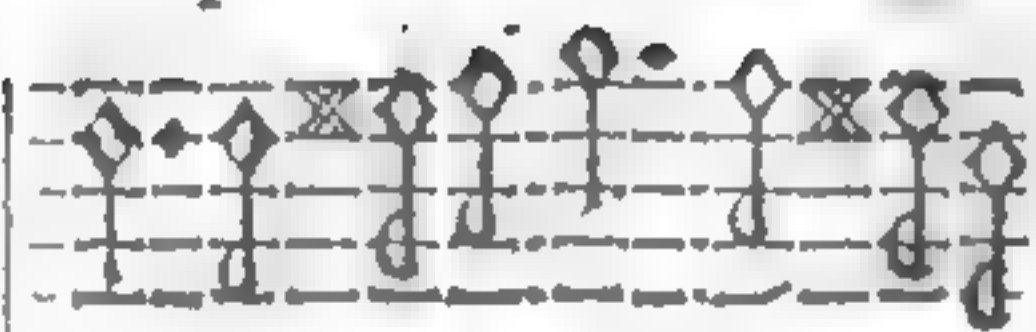


le lie bet

6 7 5 4 3 2 1

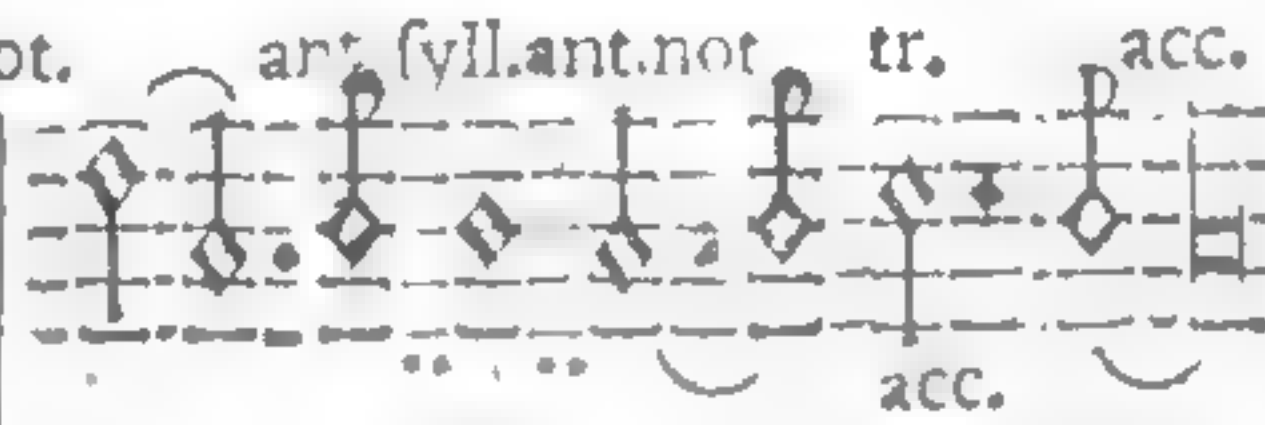
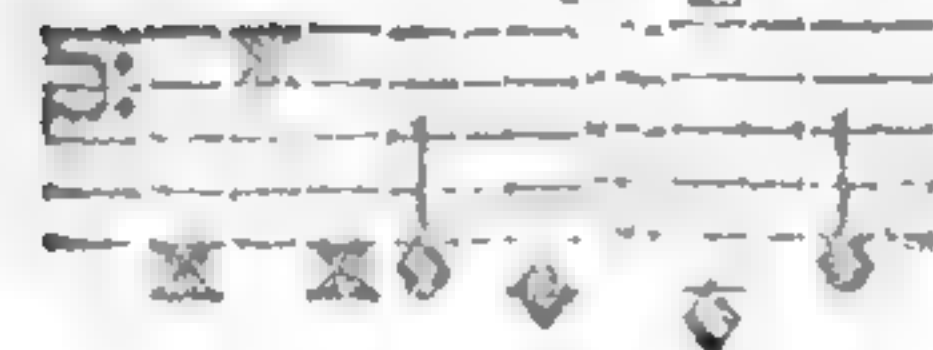


den meine See



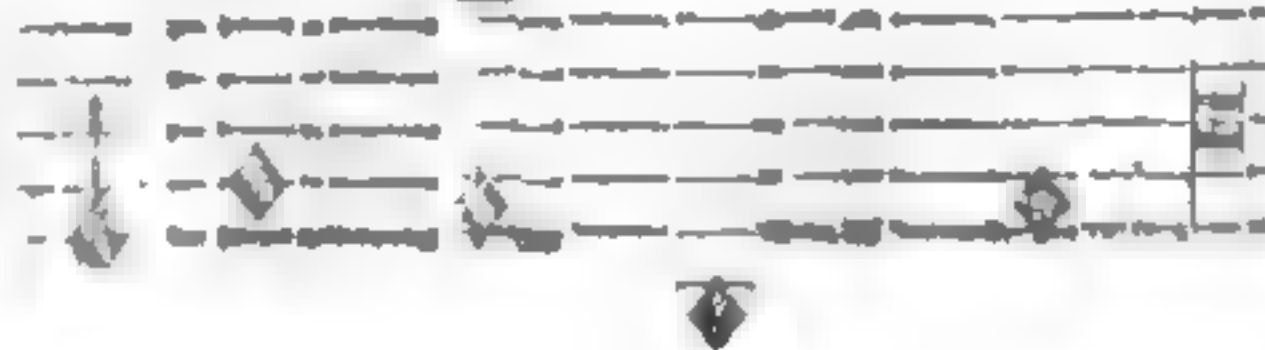
le lie bet den

6 7 5 4 3 2 1



mei ne See le lie bet.

5 6 7 4 3






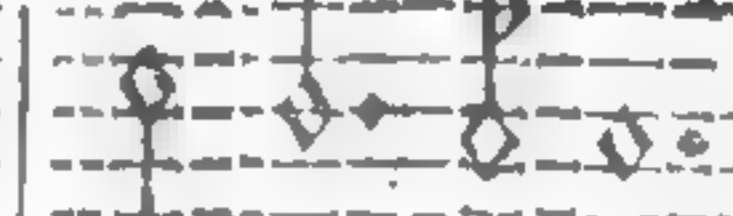
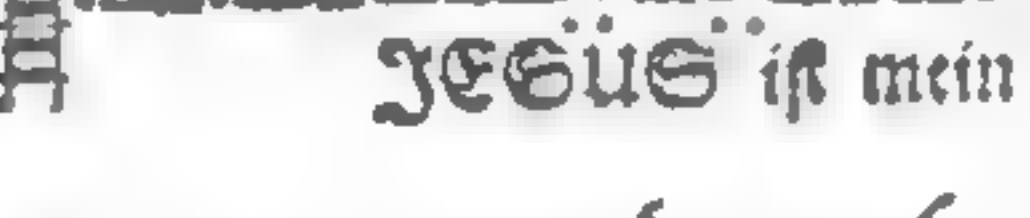

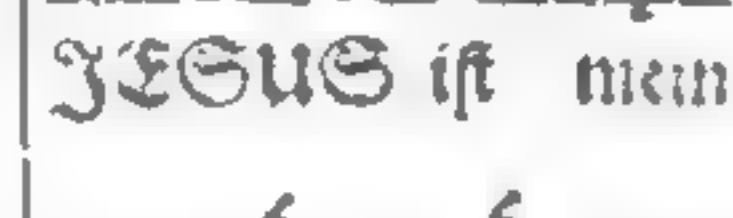

3 2 1

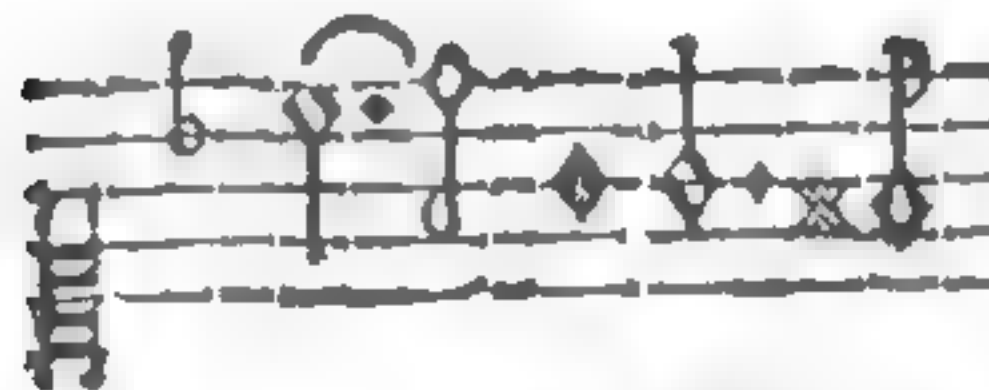


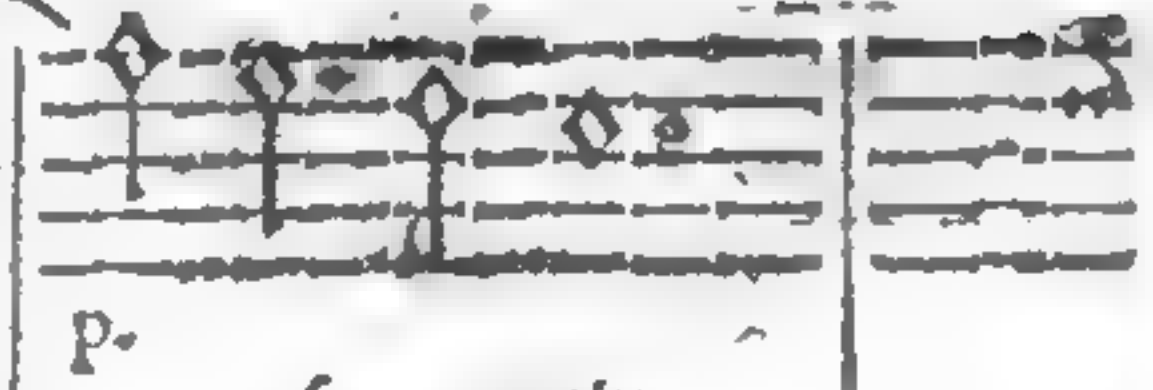
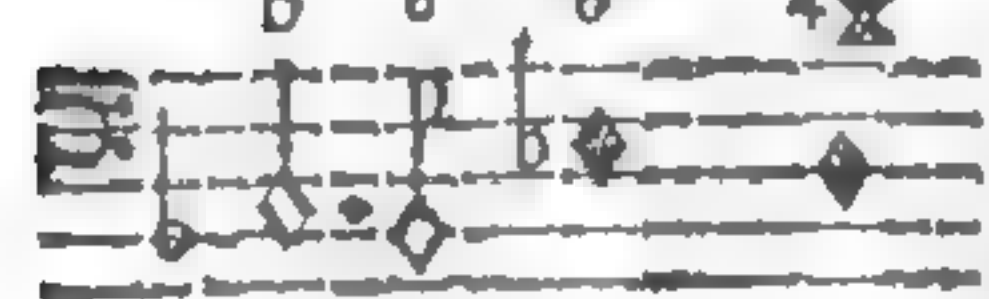
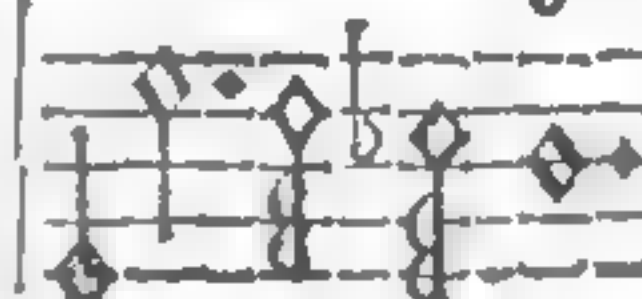

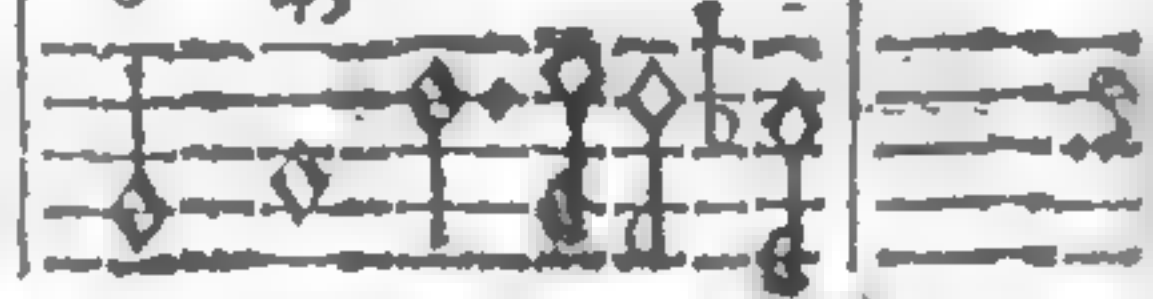


cerc.hof. ant.not. tr.

cerc.not.    ant. not.

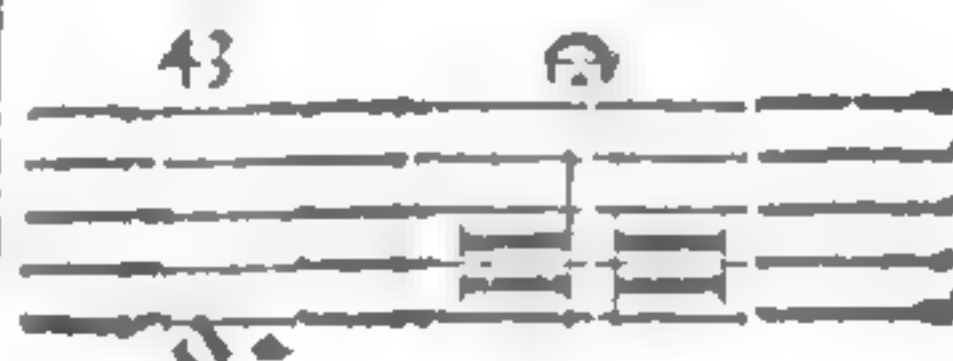
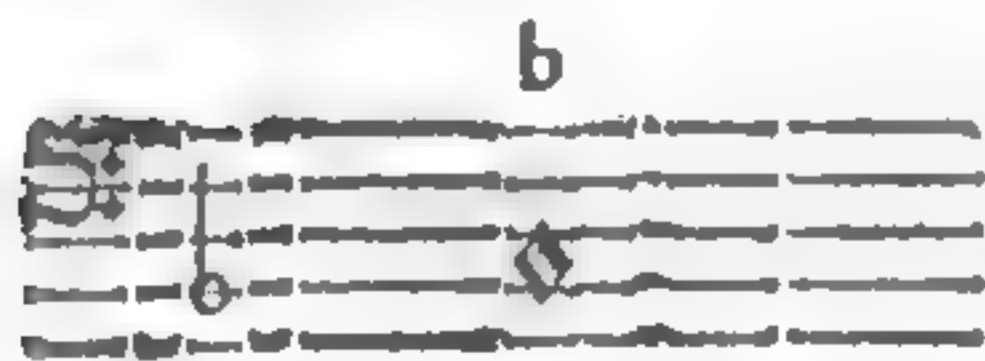
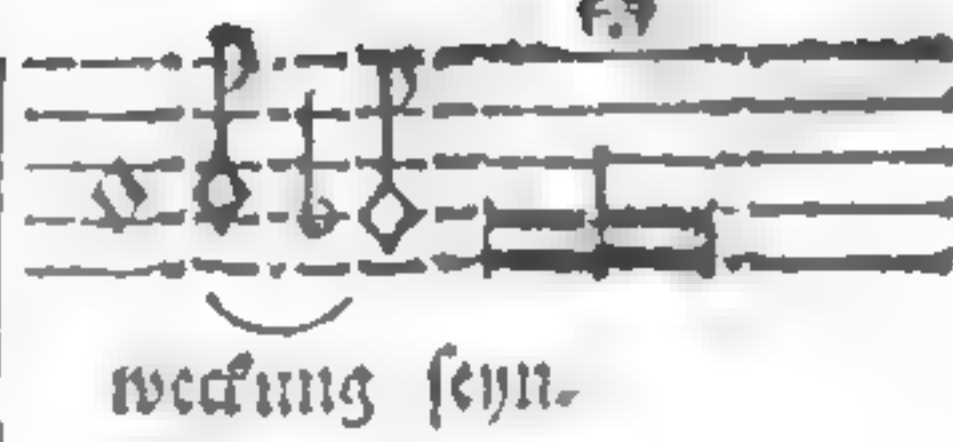
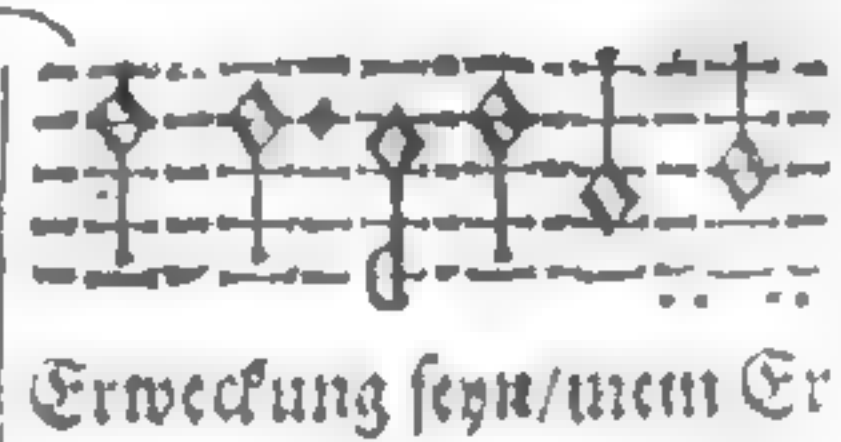
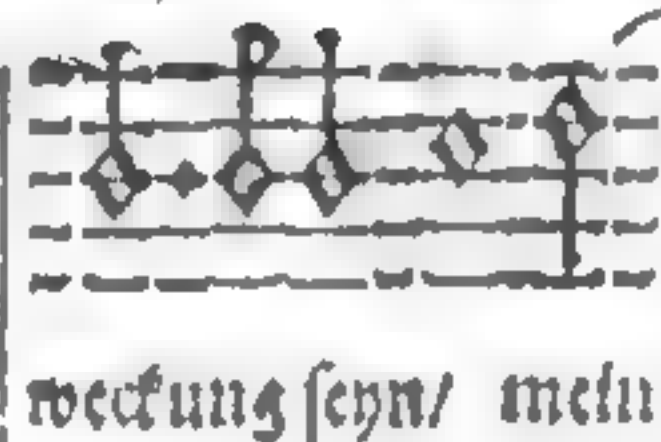
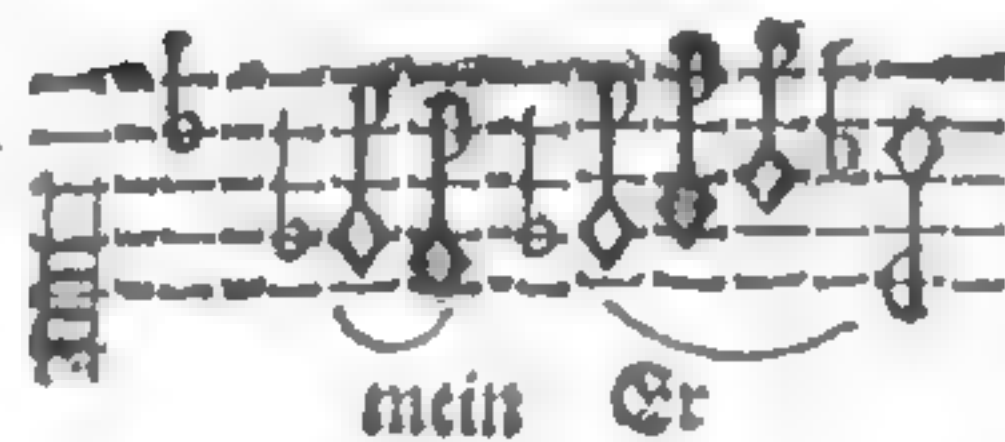
cr.

|   |   |   |  |     |
|---|---|---|--|-----|
|  <p>JESUS ist mein</p> |  <p>Ruhm und Leben/</p> |  <p>JESUS ist mein</p> |  <p>Heil und Licht/</p> | 15. |
|  <p>JESUS ist mein</p> |  <p>Ruhm und Leben/</p> |  <p>JESUS ist mein</p> |  <p>Heil und Licht/</p> |     |

| tr.   | cer.not.   | ferm.  | tr.  |
|---|--|--|--|
|  <p>gar nichts ge</p> <p>65</p> <p>b 6 6 4x</p>                         |  <p>bricht / auf Ihm</p> <p>6</p> |  <p>wil ich schlaf</p> <p>f.</p> <p>6</p>                   |  <p>fen ein</p> <p>p.</p> <p>6 43</p> |
|  <p>Er wird mein / Er wird</p> <p>f. ant. not.</p> <p>tr.</p> <p>b</p> |  <p>mein Erwe-</p> <p>6 76</p>   |  <p>chung seyn / Er wird</p> <p>ant. not.</p> <p>6 6 b</p> |  <p>mein / Er wird</p> <p>tr.</p>    |

ant. not. ferm. tr.

ant. not. tr.

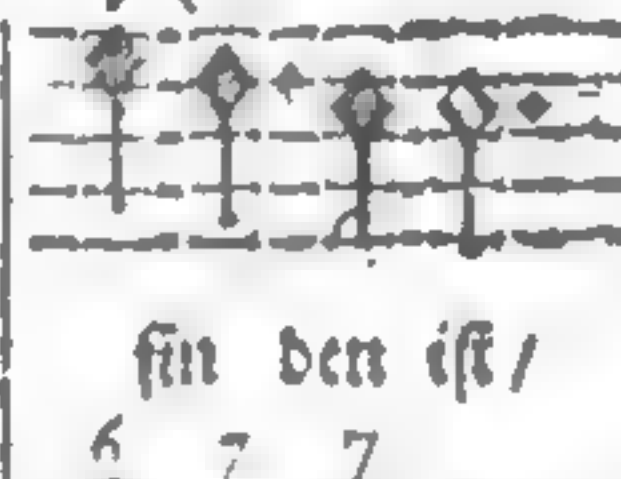
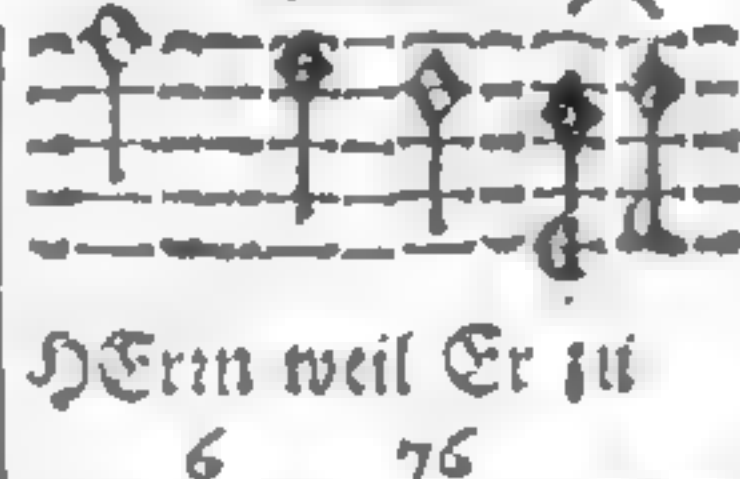
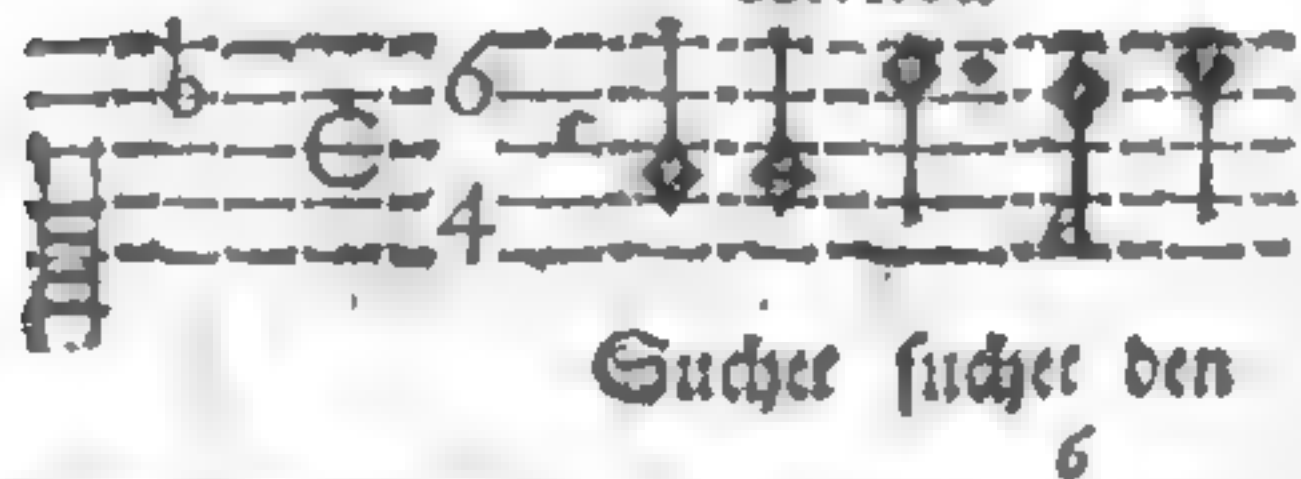


cer. not.

ant. not.

tr.

acc.



16.

tr. ant.syll. ant.not. tr. tr.

ruffet Jhu an weil Er nahe ist weil Er na- he nahe ist/

6 76 b 6 43 65 43

cer. not. ant.syll. tr. tr.

suchet suchet den HErrn weil Er zu fin den ist/ ruffet Jhu an

6 6 76 b 6 6

ruffet



ant. syll. ant. ant. tr. Cr. tr.

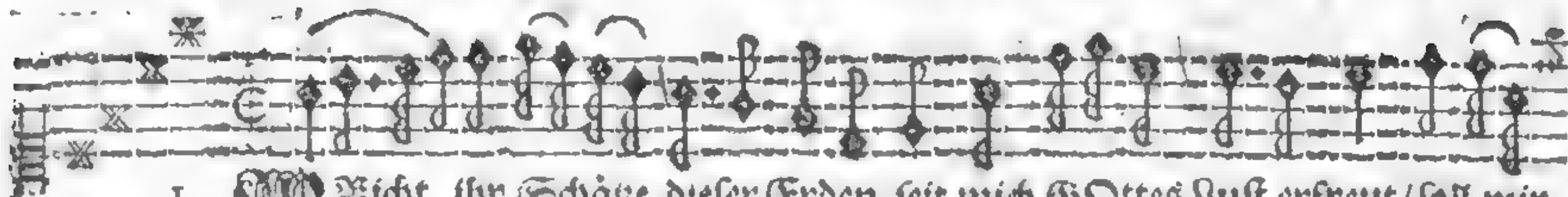
rußet Jhn an weil Er nahe ist / weil Er na- he nahe ist.

6 7st 6 5 4 6 6 5 3 6 4 3

3

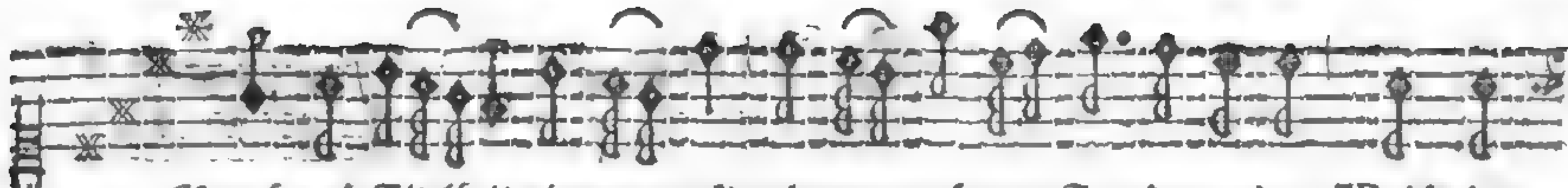
ARIA,

ARIA, über den Spruch Psalm. 37. v. 4.  
Habe deine Lust an dem HErrn.



1. **N**icht ihr Schätze dieser Erden seit mich Gottes Lust erfreut/ soll mir
2. **W**eicht ihr Sorgen dieses Lebens/ Gott ist meiner Jahre Ziel/ was mein
3. **A**lles steht in Gottes Händen/ weiß Er spricht so steht es da/ sein Bes
4. **N**un ich habe mich versprochen Gottes Freude wird allein meiner



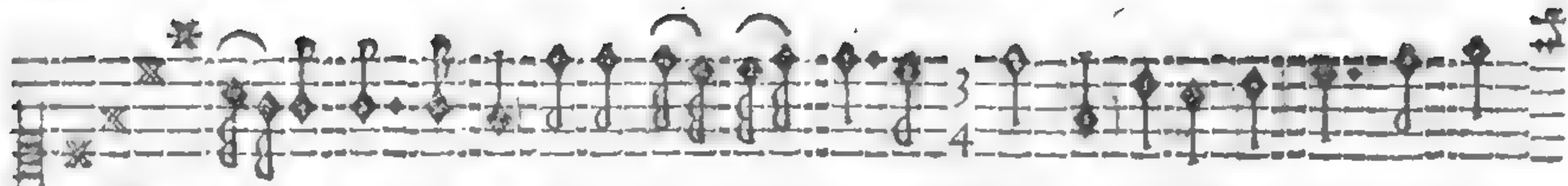


1. Rauch und Eitelkeit nimmermehr nimmermehr zur Freude werden: Weicht das
2. Herze wünscht und wil/ solches ist solches ist niemahls vergebens. O Er
3. fehl ist lauter Ja/ Ihm wil ich Ihm wil ich mein Herz verpfänden / weil in
4. Seelen Freude seyn/ dieser Schluß dieser Schluß bleibt ungebrochen/ Bis die

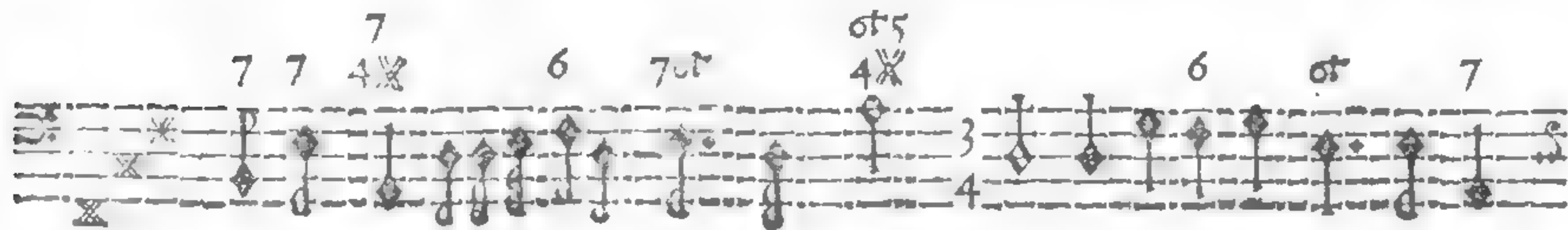


**M 4**

**1. hin**

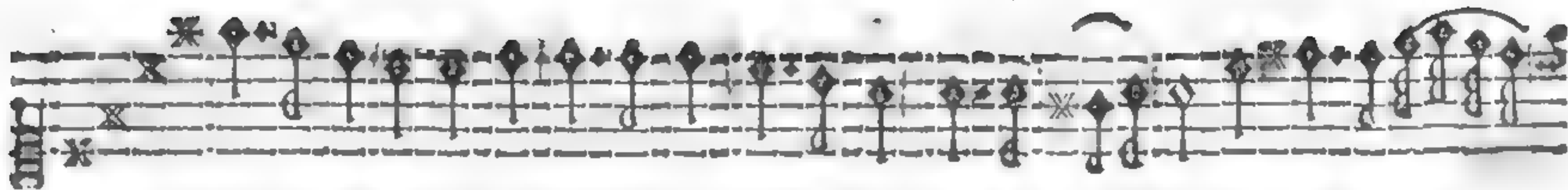


1. hin mein Geist vergift alles/was nicht Nützlich ist. So müssen die Menschen ihr
2. hat mir Gutes gethan mehr/als ich Ihm danken kan. Derhalben wer wolte sich
3. seiner Majestät Will' und Krafft bey sammen sieht. Wer mag sich nun selber den
4. letzte Todes. Macht meine Lustvollkommen macht. Drum wil ich die zeitlichen

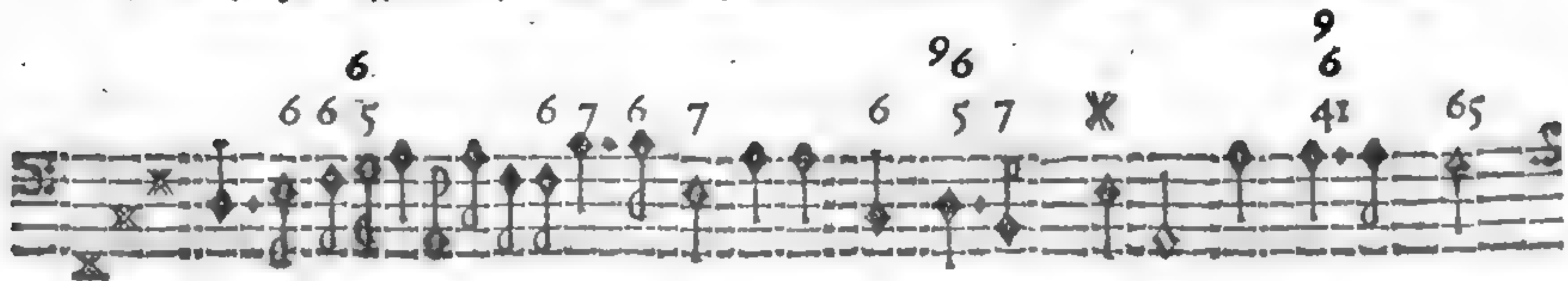


1. Herge



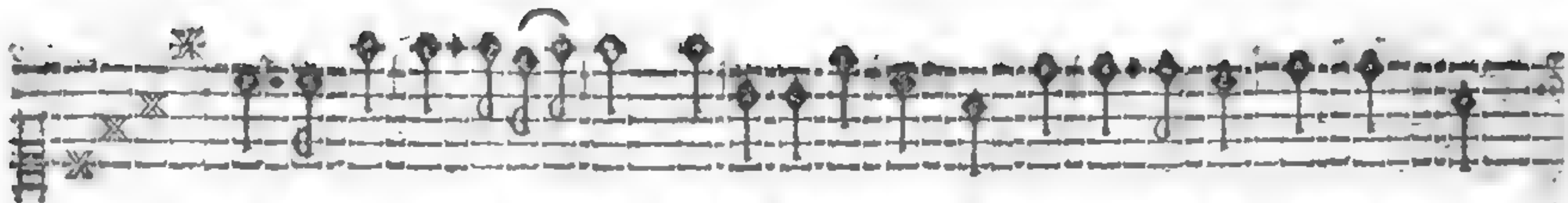


1. Herze versperren vor allem/das ausser dem Himmel entsteht/und über der
2. ferner versperren/wo Sorgen und Kummer die Seele bezieh'n/man lasse die
3. Seegen versperren/indem sich der Höchste so gnädig erweist/und lauter Bes
4. Schätze versperren/ich achte dieselben als wären sie nicht/denn welcher sein

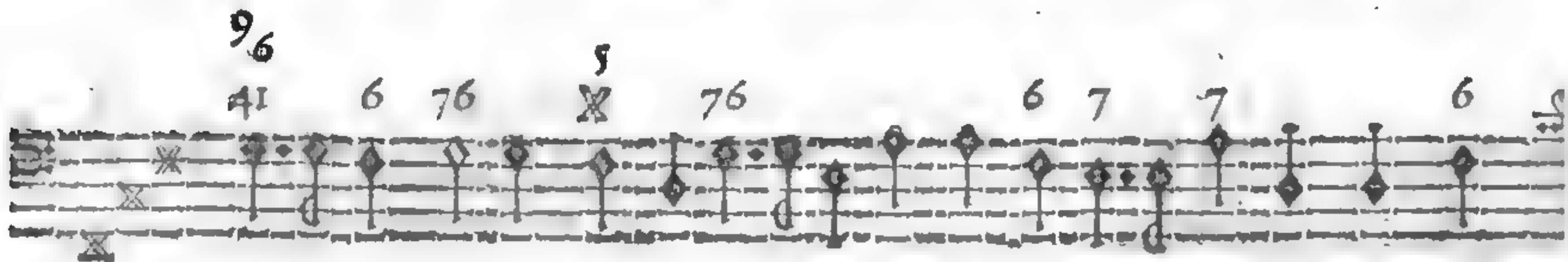


M 5

1. Erde



1. Erde wie Nebel vergeht / sie sitzen in Freuden und leben im HErrn / sie
2. Waare zu Friedenheit blühen / so lebt man erfreulich und bleibet im HErrn / so
3. dehen / vom Himmel verheißt / nur kindlich im Glauben und freudig im HErrn / nur
4. Herze dem Himmel verspricht / der wohnet auf Erden / und lebet dem HErrn / der



1. sitzen



1. sitzen in Freuden und leben im HErrn / und leben im HErrn.
2. lebt man erfreulich und bleibet im HErrn / und bleibet im HErrn.
3. kindlich im Glauben und freudig im HErrn / und freudig im HErrn.
4. wohnet auf Erden und lebet dem HErrn / und lebet dem HErrn.



WIR (O) WIR





NB. Dieses Blat kan der Buchbinder am Ende des Werckleins anhefften.

## ERRATA.

Weil in Abwesenheit des Autoris in diesem Wercklein nicht alles so genau durchsehen werden können/ als wird der günstige Leser gebeten/ folgende Fehler zu ändern.

Im vierdten Stück in der Tabella zu Abtheilung des gleichen Tacts sollen im letzten Systemate die vier Noten halbe Tacte seyn.

In dem Tripel 12 auf der andern Seiten lin. 2. soll das Wort sein/ heißen sein.

16.

Auf folgenden Blat in der 5. lin. soll das Wort vorigen/ heißen vorige.

Im Anfang des fünfften Stücks in der ersten Frage/ soll das Wort lebende/ lebende heißen.

Unten wo die Kunst-Stücke zur tierlichen Sing. Art. gewiesen und geschet werden/ ist das Wort Tinata vor Tirata gesetzt.

Unten im fünfften Punkt vom Accent auf der andern Seiten soll im ersten Systemate die andere Nota eine Semiminima seyn.

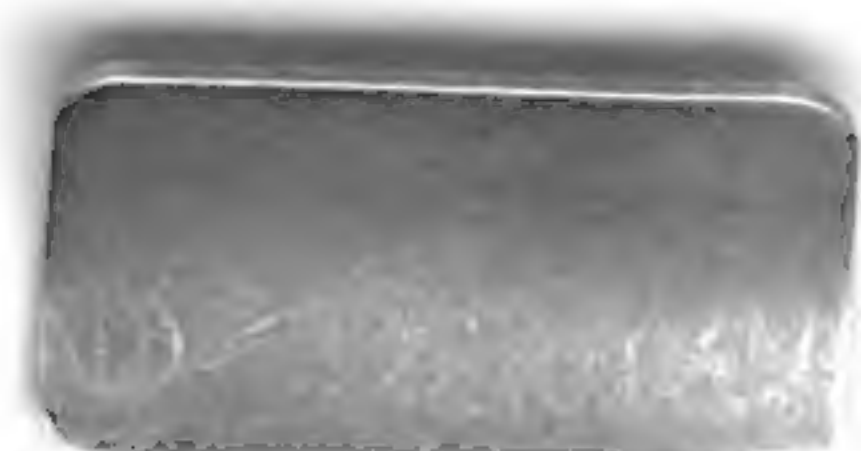
Im folgenden 8. Punkt in der letzten Zeile/ vor Wörter/ liß Wörtern.

In der letzten Aria im ersten Systemate, muß der Custos auf der dritten Linien stehen.

Die übrigen Noten-Fehler/ so wegen des Tacts auf dem Systemate nicht eintreffen/ wird der verständige Music-Liebende sonder schwer zu ändern sich belieben lassen.

Bayerische  
Staatsbibliothek  
MÜNCHEN









WEDNESDAY  
11-2-88



